

5



©Dieses Dokument darf gerne kopiert, weitergeleitet oder gedruckt werden, **ausgenommen** sind kommerzielle Zwecke. Alle Rechte beziehen sich auf den Urheber René Lüthi.

Kritik, Ergänzungen oder einfach nur ein Feedback, darf gerne über folgende Kontaktmöglichkeiten abgegeben werden:

- [www.ischwohr.ch](http://www.ischwohr.ch) => Kontaktformular auf der Web-Seite

oder

E-Mail: [relu@ischwohr.ch](mailto:relu@ischwohr.ch)

---

## VORWORT

---

**B**evor die Reise los geht, möchte ich kurz darauf eingehen, was der Leser hier erwarten darf und gleich zu Beginn klarstellen, dass ich in der männlichen Form schreibe. Die Lesbarkeit ist schlicht und einfach praktikabler, als wenn beide Formen berücksichtigt werden. Natürlich sollen auch alle weiblichen Leserinnen angesprochen werden. Diesbezüglich möchte ich darauf aufmerksam machen, dass wir Menschen über beide Pole verfügen, also den weiblichen, wie auch den männlichen Pol. Welcher Pol sich im Individuum Mensch stärker zeigt, darf jeder selber fühlen. Sind beide Pole in etwa gleich stark in ihrer Ausdehnung und damit in identischem Einfluss dieser Energien, dann Gratulation, dann sind sie ein bereits weiter entwickeltes Wesen als andere. Wir alle werden irgendwann einmal diese Art der ausgeglichenen Ausdehnung der Pole erfahren. Wie lange das noch geht, kann ich leider nicht beurteilen, denn diese Entwicklung des Menschen, hängt vom Menschen selbst ab und vielleicht auch von den entsprechenden „<sup>1</sup>Zeitlinien“.

Damit wären wir denn auch bereits mitten im Thema, welches in diesem eBook mit dem Titel "Neue Welt" thematisiert werden soll. Wer bereits den Bericht „Beziehung Staat und Mensch“ auf unserer Webseite [www.ischwohr.ch](http://www.ischwohr.ch) gelesen hat, wird sicher öfter gedacht haben, Nörgeln kann jeder, aber wie sieht eine alternative Welt aus. So gesehen, soll hier aufgezeigt werden, wie diese "Neue Welt" aussehen könnte und ganz wichtig, welche Transformation im Vorfeld, der Mensch selbst zu erfahren hat.

In diesem Sinne möchte ich ebenso auf das erste eBook „*Licht...Bild*“ hinweisen, welches zum Download auf unserer Webseite zur Verfügung steht und ausführlich darstellt, wohin unsere Entwicklung geht. Martinus hat mit seinem grossen Weltbild aufgezeigt, was wir als Menschen sind, wo wir sind und wohin die Reise hingehen darf. Auch hier, zur Neuen Welt, werde ich Bezug auf die Aussagen von Martinus nehmen, da seine Aussagen für mich logisch und nachvollziehbar sind. Ebenso stütze ich mich auf manche Aussagen von Jiddu Krishnamurti. Er hat bereits in frühen Jahren immer wieder versucht, die Menschen „<sup>2</sup>Wach zu rütteln“. Wie wir heute anhand der Weltsituation erkennen dürfen, ohne wirklichen Erfolg, leider.

IHVZ

Ich denke, noch ist es Zeit das Lenkrad herum zu reissen und in eine komplett andere Richtung zu steuern, in eine Richtung, der inneren und äusseren Zufriedenheit, ohne Ängste, ohne Gewalt, im Einklang und in Harmonie mit allem was ist. So gesehen, versuche ich in den nachfolgenden Kapiteln die einzelnen und notwendigen Schritte zu einer neuen Welt zu beleuchten. Am Ende sollte der Leser erkennen dürfen, warum der Mensch jetzt eine "Neue Welt" anstreben sollte, und wie die "Neue Welt" im Detail funktioniert. Viele Details sind mir aktuell selbst noch nicht bekannt, ich verlasse mich da einfach auf meine Intuition während dem Schreiben und auf Zitate von Jiddu Krishnamurti, sowie die Darstellungen von Martinus Thomson. Ob es gelingen wird, steht noch offen, lassen wir uns überraschen.

*Gleich zu Beginn, muss ausdrücklich erwähnt werden, dass jegliche Veränderung zur neuen Welt niemals von Aussen kommen darf. Mit anderen Worten, alle Veränderung welche vielleicht geschieht, kommt ausschliesslich von den Menschen selbst. Alles andere wäre nicht die "Neue Welt", nicht erreichbar und nur ein billiger Abklatsch eines neuen Systems, welches garantiert, wie auch alle anderen Systeme, früher oder später zum Scheitern verurteilt wäre.*

Es würde mich freuen, wenn viele daran interessiert sind, wie wir Menschen auch noch leben könnten. Dazu meinte Krishnamurti bereits in den 70ern, er könne nicht verstehen, warum niemand diese überall praktizierende Lebensform hinterfragt, warum sich einfach alle in das gleiche Muster hineinbegeben und das ganze Leid ein leben lang ertragen und bis zuletzt nicht ohne Ängste sind.

Ob Menschen irgendwann einmal auf der „neuen Welt“ leben dürfen steht ausser Frage, die Frage sollte lauten, wird den jetzt aktuell lebenden Menschen dieser Wandel möglich sein? Dies hängt alleine, wie bereits erwähnt, von den Menschen selbst ab. Manche behaupten, dazu gehören auch wir selbst, die Verfasser dieses Textes, dass unsere Erde, welche ein Lebewesen ist, wie wir auch, ihren Wandel bereits vor kurzem (2024) vollzogen hat und bereits in eine höhere Ebene, in eine höhere Dimension aufgestiegen ist. Das Lebewesen Erde, ist sich uns Menschen jedoch bewusst, wie wir uns auch über unsere Zellen und Organen bewusst sind. Die Erde wartet auf uns, ...lassen wir sie nicht zu lange warten und machen uns an die Transformation unseres Denkens und Handelns, bevor unsere Chance ungenutzt an uns vorüber gezogen ist und wir im „Leid“ verharren müssen. So wünschen wir viel Freude beim Lesen und viele Lichtfunken im Gefühl bei der Umsetzung, Danke.

INDEX

---

## INHALTSVERZEICHNIS

---

<b>Vorwort</b> .....	<b>1</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>3</b>
<b>...da wär noch was</b> .....	<b>5</b>
<b>Einleitung</b> .....	<b>6</b>
<b>Einsicht in Kapitel und Themen</b> .....	<b>8</b>
<i>I. Bereitschaft zur Veränderung</i> .....	8
<i>II. unser Sein</i> .....	9
<i>III. Denken im grossen Ganzen</i> .....	9
<i>IV. Notwendige Transformationen</i> .....	9
<i>V. Leben in der neuen Welt</i> .....	10
<i>VI. Regulierung und Machtverhältnisse</i> .....	10
<b>Bereitschaft zur Veränderung</b> .....	<b>11</b>
Wie fühle ich mich in dieser Welt?.....	11
Brauche ich Veränderung?.....	13
Was kann ich selbst tun zur Veränderung?.....	14
Will ich mehr Selbstverantwortung?.....	27
<b>Unser Sein</b> .....	<b>33</b>
In welcher Realität leben wir?.....	33
Warum Denken und Handeln angepasst werden sollen?.....	37
Ist der Mensch in dieser Welt frei?.....	38
<b>Denken im grossen Ganzen</b> .....	<b>41</b>
Entfaltung vom Individuum im grossen Ganzen.....	41
Das wahre „ICH“ stützt die Gemeinschaft.....	44
Entwicklung als Ziel.....	45
<b>Notwendige Transformationen</b> .....	<b>48</b>
Aufhebung unserer Filter.....	48

IHVZ

.....	50
Aufhebung jeglicher Trennungen.....	51
<b>Die "Neue Welt".....</b>	<b>54</b>
Aufhebung jeglichen Besitzes.....	54
Die Vision zum Leben ohne Besitz.....	55
Bauen und Wohnen.....	56
Abschliessende Gedanken zum Wohnen.....	61
Möbel und sonstiges Inventar.....	62
Essen und Ernährung.....	63
Aufhebung von Geld.....	64
<b>Leben in der neuen Welt.....</b>	<b>70</b>
Als Kind.....	70
In Ausbildungen.....	72
Im Arbeitsleben.....	76
Im Gemeinschaftsleben.....	80
In der eigenen Entfaltung.....	82
Im Alter und bis zum physischen Tod.....	83
<b>Regulierung und Machtverhältnisse.....</b>	<b>85</b>
Wer ist besorgt um die "göttliche Ordnung".....	85
Was beinhaltet die "göttliche Ordnung".....	90
Welche Einschränkungen gibt es.....	92
<b>Schlusswort.....</b>	<b>98</b>
<b>Index.....</b>	<b>100</b>

INDEX



---

## ...DA WÄR NOCH WAS...

---

**H**ier noch einen kleinen Zusatz zum allgemeinen Verständnis. Wer das eBook „Licht-Bild“ gelesen hat, weiss inzwischen, dass für mich, für uns zwei und für viele andere auch, die Existenz einer „geistigen Welt“ real ist und kein Hirngespinnst. Nicht weil wir daran glauben, sondern weil wir es wissen.

Nun, wie kann Mensch so etwas überhaupt wissen, wirst du dich fragen. Ganz einfach, über eigene Erfahrungen und Erfahrungen anderer. Es darf bewusst werden, dass viele Dimensionen existieren, höher schwingende, aber auch tiefer schwingende. Alle zusammen gehören zum „alles was ist“, zu AUM (Absolute unbegrenzte Manigfaltigkeit), oder wer den Begriff „Gott“ lieber hat zum göttlichen. Wir alle sind EINS.

Dieses Bewusstsein basiert nicht auf einer Religion, also einem Glauben und hat auch nichts mit einer Sekte zu tun. Ganz im Gegenteil, nur wer selbständig denkt, selbständig fühlt und keiner Autorität oder Guru folgt, ist in der Lage, im ganz grossen „Welt-Bild“ zu Denken, Fühlen und zu Handeln. Zu lange wurden wir klein und dumm gehalten, es ist an der Zeit zu erkennen und zu erwachen.

Wir können uns denken, dass dieser Text in diesem eBook viele Menschen vor den Kopf stösst und Verwirrung auslöst und dazu verleitet, den Verfasser als Spinner oder sonst irgendwie verwirrter abzustempeln. Nun, dagegen kann ich nichts tun, das ist die Entscheidung des Lesers.

Mir selbst ist bewusst wo ich, wo wir, im Moment sind und leben. Uns ist bewusst wie wir leben und wie wir gelebt haben. Wir stehen, so denken wir, mit beiden Füßen auf der GAIA (Erde) und erleben viele Freuden, aber sehen auch das Leid, die Abhängigkeiten, die Zwänge, die Regulierungen und vieles mehr, welche uns begleiten. Nur wir selbst sind in der Lage etwas zu verändern, sofern eine Veränderung sich aufdrängt. Genau das ist es, was uns drängt jetzt zu handeln, etwas zu unternehmen, wenn nicht jetzt, dann nie, ist unser Gedanke. In diesem Sinne wünschen wir den Lesern ein grosses Mass an Aufgeschlossenheit, Offenheit und eine urteilsfreie Betrachtung, Danke.



---

## EINLEITUNG

---

**D**amit der Leser bereits vor dem Start der Reise eine kleine Übersicht zum Inhalt bekommt und damit die Chance hat, noch vor dem Eintauchen abzuwinken, mit den möglichen Äusserungen...

*...das geht mich nichts an!*

*...interessiert mich nicht, wo lebt denn der?*

*...solche Hirngespinnste brauche ich nicht auch noch!*

, sollen hier die Kapitelthemen aufgelistet und mit einer kurzen Beschreibung erläutert werden. Mich selbst hat es immer in anderen Büchern genervt, keinen ausführlichen Eindruck über den Inhalt zu erhalten, bevor Zeit und Interesse investiert wird. So steht es jedem Menschen frei, sich in dieses Thema zu vertiefen, oder einfach das gewohnte und bekannte weiterhin auf sich wirken zu lassen.

Nun gut, legen wir also los, mit der Bitte, von alten Denkmustern möglichst loszulassen, den Verstand auszuschalten und Gefühlen Platz zu machen, ansonsten droht die Gefahr einer Überreizung. Warum „Überreizung“, werden sie sich fragen. Nun, ganz einfach, diese Reise führt in eine andere Dimension mit anderen Gesetzmässigkeiten. Bisher lebten wir in einer 3D-Welt, mit physikalischen 3D-Naturgesetzen. Die "Neue Welt" befindet sich jedoch abseits von 3D. Sie befindet sich bereits in der sogenannten fünften Dimension.

Warum wir einen direkten Sprung von der dritten Dimension in die fünfte machen, ist-, weil wir bereits in der vierten Dimension sind und diese Veränderung im Grunde bereits wahrgenommen werden kann, sofern sie etwas feinfühlig und Aufmerksam sind. Die vierte Dimension dient uns als Chance zum Wandel, denn so wie wir sind, im Denken und im Handeln, ist ein Zugang in die fünfte Dimension unmöglich. Eine Transformation unseres Denkens und Handelns ist unumgänglich.

Wir dürfen nun „nur“ dem Lebewesen folgen, in (auf) dem wir leben. Wir sind schliesslich ein Mikrokosmos auf dem Planet Erde und die „<sup>3a</sup>neue Erde“ befindet sich jetzt in der fünfte Dimension, dieser Wandel ist vollzogen. Die „<sup>3b</sup>alte 3D-Welt“ wird es eines Tages nicht mehr geben, nach dem Naturgesetz, alles was ein Anfang hatte, wird unweigerlich zu einem





physischen Ende kommen, so auch der physische Körper der „alten“ 3D-Erde.

Mit Sicherheit werden bereits jetzt schon viele abwinken, mit der Aussage, „Oh je– noch so ein Spinner-Träumer und Fantast...schnell weg von hier, schliesslich lebe ich in der „Realität“! Aber tun sie das wirklich?“

Wie auch immer, so darf selbstverständlich jeder machen wie ihm beliebt, so soll es sein.

Alle welche noch immer am Lesen sind, möchte ich nicht länger auf die Folter spannen und endlich zum wahren Inhalt kommen. Ich selbst denke sehr gerne möglichst in Strukturen, als eher chaotischer Mensch gibt mir das wenigstens einmal etwas Ordnung im Ganzen und ich bin mir sicher, ihnen wird es auch entgegenkommen. Dementsprechend zeige ich die Struktur der Kapitel, welche zugleich wie Wegweiser dienen. Überspringen wir ein Kapitel, führt dies schnell in eine verwirrende Richtung. Da wir alle noch sehr an unseren alten Denkmustern haften, wie der beste Klebstoff auf Erden, ist diese Struktur nicht nur eine Stütze, sondern eine bewusste Begleitung bis zur „Neuen Welt“.

Daher sollte beim ersten mal lesen, unbedingt die Reihenfolge der Kapitel befolgt werden, um Verwirrung vorneweg auszuschliessen. Denn verwirrend wird vieles ohnehin sein. Wir sind von Kindheit an derart manipuliert, dass ein neues Denken nicht einfach sein wird. Es braucht Offenheit, Durchhaltewillen und eine grosse Portion Neugier. Mir ist bewusst, dass unser Alltag wenig Freiraum für solche Gedankenakrobatik zulässt, ich bin mir jedoch sicher, dass es sich lohnt.

Wer nun denkt, dass ich die reise in die "Neue Welt" bereits vollzogen habe, den muss ich leider enttäuschen, schön wär es. Nein, auch ich habe noch so einige Transformationen vor mir, auch ich habe noch so vieles vom alten Denkmuster in mir, es klebt wie „Klebläuse“ in einem Wollpulver. Jeder Tag bietet neue Chancen um neu denken zu lernen, mein Motto ist, wer niemals mit der Reise beginnt, wird niemals ankommen. Daher...packen wir es gemeinsam an!



## EINSICHT IN KAPITEL UND THEMEN

**W**ie bereits in der Einleitung erwähnt, soll hier eine Übersicht der einzelnen Wegpunkte für die Reise in die "Neue Welt" aufgezeigt sein. Dabei geht es hauptsächlich um die Vorbereitung, Erkennen vom Ist-Zustand und weiter zur Umsetzung, bis zum vielleicht glorreichen Ende, das Leben selbst in der neuen Welt. Beginnen wir also mit den Vorbereitungen.

### I. BEREITSCHAFT ZUR VERÄNDERUNG

- **Wie fühle ich mich in dieser Welt?**  
↳ *Nicht im Aussen, sondern im Innen*
- **Brauche ich Veränderung?**  
↳ *Im Bewusstsein auf das eigene „**ICH**“*
- **Was kann ich selbst tun zur Veränderung?**  
↳ *Denken und Handeln entsprechend dem „**ICH**“*
- **Will ich mehr Selbstverantwortung?**  
↳ *Freies Denken und Handeln*

*An dieser Stelle darf ich hinweisen, dass–, wer sich die ersten oben aufgeführten drei Fragen wie folgt beantwortet wie etwa...;*

- ▷ *...Super, es könnte nicht besser sein!*
- ▷ *...Ich wüsste nicht warum, alles ist nach meiner Vorstellung!*
- ▷ *...Ich hatte genug Veränderung in meinem Leben, es reicht!*
- ▷ *...Danke, ich bin froh wenn mir etwas abgenommen wird*

*..., so dürfen sie bereits hier gerne abschliessen, eine Veränderung liegt nicht in ihrem Sinne. Doch wer weiss, vielleicht kommen sie durch den Inhalt auf neue, noch nie dagewesene Gedankengänge und sie können trotzdem etwas für sich herausziehen und erschliessen. Danke!*

## II. UNSER SEIN

- In welcher Realität leben wir?  
↳ *Leben in einer Illusion*
- Warum Denken und Handeln angepasst werden soll??  
↳ *Äussere einwirkende Manipulationen*
- Ist der Mensch in dieser Welt frei?  
↳ *Auswirkung von Formen und Zwängen auf unser „ICH“*

## III. DENKEN IM GROSSEN GANZEN

- Entfaltung vom Individuum im grossen Ganzen  
↳ *Wir sind mehr als wir uns vorstellen können*
- Das wahre „ICH“ stützt die Gemeinschaft  
↳ *Ein Individuum als Ganzes stützt die Gemeinschaft*
- Entwicklung als Ziel  
↳ *Kollektive Entwicklung im grossen und Ganzen*

## IV. NOTWENDIGE TRANSFORMATIONEN

- Aufhebung unserer Filter  
↳ *Freisaltung von eigenen Blockaden*
- Aufhebung jeglicher Trennungen  
↳ *Jede Trennung bedeutet Konflikt*
- Die Empörung  
↳ *Zeit des Wandels und Erwachens*

### Die "Neue Welt"

- Die Vision zum Leben ohne Besitz  
↳ *Besitz führt zu Stress und Neid*
- Aufhebung von Geld  
↳ *Geld führt zu Macht und Hierarchien*

## V. LEBEN IN DER NEUEN WELT

- als Kind
  - ↳ *Das Kind erfährt Begleitung und keine Führung*
- in Ausbildungen
  - ↳ *Interessen und besondere Gaben werden gefördert und unterstützt und ernst genommen*
- im Arbeitsleben
  - ↳ *Jedes Individuum bringt sein Wissen und Fähigkeiten in das grosse Ganze nach eigenem Ermessen*
- Im Gemeinschaftsleben
  - ↳ *Alle sind mit allen gedanklich verbunden*
- In der eigenen Entfaltung
  - ↳ *Jedes Individuum steuert seine eigene Entwicklung, diese führt immer weiter*
- Im Alter und bis zum physischen Tod
  - ↳ *Das Individuum erfährt Begleitung und Betreuung*

## VI. REGULIERUNG UND MACHTVERHÄLTNISSE

- Wer ist besorgt um die "göttliche Ordnung"
  - ↳ *Jedes Individuum trägt zur Regulation und Ordnung bei*
- Was beinhaltet die "göttliche Ordnung"
  - ↳ *Das Sein aller Individuen und der Infrastruktur im Ganzen*
- Welche Einschränkungen gibt es
  - ↳ *Das Gedankengut ist soweit fortgeschritten, dass keine Einschränkungen mehr notwendig sind.*
- Gibt es Machtverhältnisse
  - ↳ *Nein, jedoch gibt es einen "Rat-der-Weisen", er berät in allen Fragen und spricht Empfehlungen aus*



---

## BEREITSCHAFT ZUR VERÄNDERUNG

---

### Wie fühle ich mich in dieser Welt?

↳ *Nicht im Aussen, sondern im Innen.*

Eine Frage, die wohl überlegt werden sollte, bevor eine Antwort gegeben wird. Zuvor sollten nachfolgende Ausführungen überdacht, beleuchtet und im Anschluss aufrichtig beurteilt werden.

Wenn wir uns versuchen bewusst zu werden, wie unsere Umwelt das innere und wahre „ICH“ beeinflusst und die Aufmerksamkeit nach innen richten, erkennen wir vielleicht, wie oft wir uns der Umgebung anpassen und uns im Denken wie auch im Handeln führen lassen. Was entspricht wirklich unserem Wesen und was stellen wir nur dar, in einer Rolle, welche wir angenommen haben. Eine Rolle welche wir vielleicht nicht wirklich ausgesucht haben, eine Rolle welche sich einfach ergeben hat.

Viele Einflüsse wirken auf unser Wesen, sei es die Eltern, welche uns schon früh zu führen beginnen, statt einfach zu begleiten. Sicher, sie meinen es nur gut, da sie es nicht besser wussten und sie wissen auch was noch alles zu bewältigen ist und wollen uns einfach nur darauf vorbereiten. Diese Führung der Eltern beinhaltet bereits eine erste Abweichung unseres Denkens und Handelns, denn es ist nicht unser Denken, sondern das Denken unserer Eltern.

Genauso im späteren Leben werden die Einflüsse um ein vielfaches stärker, sei es während der Schule, während unserer Ausbildung im Berufsleben oder durch den Bekanntenkreis in welchem wir uns aufhalten. Immer bestehen Einflüsse von aussen, auf welche wir reagieren. Unsere Bedürfnisse des „ICH“, hat sich meist untergeordnet. Die Vorstellungen und Visionen wie das Leben vom „ICH“ anfänglich gesehen wurde, verblassen mit zunehmendem Alter bis zur völligen Auflösung.

Die Schule weiss was zu unterrichten ist, unser „ICH“ fügt sich dem widerstandslos, denn bereits früh wird uns zu erkennen gegeben, dass mit schlechten Noten, nur schlechte Karten und damit ein schlechtes Leben daraus erfolgt. So lernen wir viele Dinge gegen unseren Willen, gegen unser „ICH“, aber es muß eben so sein, es gab bisher keine Alternativen.

Die Richtung der Berufsausbildung, vorausgesetzt gute Noten konnten



IHVZ

vorgezeigt werden, unterliegt ähnlichen Einflüssen auf das „ICH“. Entspricht die gewählte Berufswahl dem „ICH“, oder stand das „ICH“ zuvor schon unter dem Einfluss von Gesellschaft und dem allseits herrschenden <sup>4</sup>System. Oder hat sich unser Ego diesmal durchgesetzt und die Berufswahl fiel nach möglichem Ansehen aus. Wie auch immer, die Möglichkeit, dass die Wahl den Vorstellungen vom „ICH“ entsprach, dürfte eher klein sein. Warum jetzt eine solche Behauptung? An dieser Stelle möchte ich Jiddu Krisnamurti zitieren, welcher meinte;

*Wir denken, die Fähigkeit zu wählen, gibt uns Freiheit. Die Wahl ist die Verneinung der Freiheit selbst.*

Wenn wir diese Aussage kurz auseinander nehmen möchten, will er ausdrücken, dass jede Entscheidung, egal welcher Art, grundsätzlich auf einem Zwang basiert. Entgegen, alles was aus der Intuition heraus geschieht, ohne vorher bewusst eine Wahl getroffen zu haben, entspricht dem „ICH“, auch wenn dies nicht immer vorteilhaft sein muss. Leider haben wir zumeist verlernt auf unsere Intuition zu hören. Zudem enthält die Auswahl vielleicht nicht einmal die wirkliche Option welche grundsätzlich dem „Ich“ entsprochen hätte.

Nach der Ausbildung, im späteren Berufsleben sieht es mit Einflüssen und Zwängen nicht wirklich besser aus. Der Mensch hat sich zu fügen, schliesslich soll der endlich ergatterte Job nicht auf's Spiel gesetzt werden. Die Vorstellungen des „ICH“, aus frühen Jahren, sind längst vergessen, der Mensch ist in seiner Rolle festgefahren, eine Veränderung wäre nur mit grossen scheinbaren Verlusten verbunden. Ebenso Menschen welche schon früh auf ihren eigenen Beinen durchs Leben gehen und ein eigenes Geschäft, eine eigene Firma aufgebaut haben, sind diversen Einflüssen und Regulationen ausgesetzt. Gesetze und Pflichten verschonen auch diese Menschen nicht. Um Erfolg zu haben, muss er sich um den potentiellen Kunden schliesslich bemühen und sich anpassen.

Um die zu Anfang gestellte Frage zu beantworten, versuchen wir nun zu erkennen, wann wir intuitiv, nach unserem „ICH“ gehandelt haben und wann eher geführt, durch äussere Einflüsse, entsprechende Entscheidungen getroffen hatten. Betrachten wir nun das Ergebnis welches wir Leben nennen, entspricht es dem „ICH“, Gratulation, dann dürften sie tatsächlich allen Einflüssen, Manipulationen und Zwängen ausgewichen sein, oder diese zum Nutzen ihres „ICH“ genutzt haben. Alle anderen erkennen vielleicht, dass sich der Mensch eingerichtet und entsprechend angepasst hat. Das muss nichts schlechtes sein, aber wieviel vom „ICH“ wird dann tatsächlich gelebt?

INDEX

## Brauche ich Veränderung?

↳ *Im Bewusstsein auf das eigene „ICH“.*

**M**it der Beantwortung der ersten Frage, dürfen wir erkennen, ob eine Veränderung notwendig ist, oder ob sich alles im grünen Bereich befindet. Wir können das gelebte Leben nicht zurückspulen, so ist es nicht und das braucht es auch nicht. Was gelebt wurde hatte seinen Sinn und Zweck für unsere Entwicklung, für dieses Leben, für kommende Leben, oder für unser Umfeld wie schlicht und einfach auch für das grosse Ganze.

Dadurch, dass wir im JETZT leben, bietet jede Stunde, jeder Tag die Möglichkeit zu einem Neustart zu einer Veränderung. Wir machen Fehler um daraus zu lernen, wir machen Erfahrungen um uns zu entwickeln. Wenn bereits vieles erreicht wurde, wie einen gewissen Status in der Gesellschaft, der Mensch angesehen ist, oder einfach nur seinen Lebensunterhalt gesichert zu wissen und trotzdem noch immer eine innere Unruhe besteht, welche uns zum Suchen veranlasst, dann wäre eine Veränderung sicher zum Vorteil unserer Entwicklung.

Sich bewusst zu werden, in welchen kurzen Momenten wir eine innere Zufriedenheit erlangen, ein Glück, gepaart mit Freude, erkennen wir, dass es meist unbedeutende Momente sind, welche uns unglaublich erfüllen und uns das geben, nach dem wir uns im Grunde sehnen. Innere Freude, Ruhe und Zufriedenheit, ohne Ängste etwas zu verlieren.

Um also die oben im Titel gestellte Frage zu beantworten, darf sich jeder fragen, ob die innere Freude, Ruhe und Zufriedenheit tagtäglich vorhanden ist, oder eher nur in seltenen Fällen eintrifft oder sogar nie. Jeder Tag stellt uns vor neue Herausforderungen, schaffen wir es, diese mit einer Freude und Leidenschaft anzugehen, spielt es keine Rolle mehr, ob wir scheitern oder nicht. Haben wir mit Freude und nach bestem Wissen, Gewissen und Leidenschaft unsere Aufgaben bewältigt, ist das Ergebnis unwichtig oder sogar belanglos. Mehr war einfach nicht zu erreichen und sollte genügen. Die Bemühung an sich sind Erfolg genug, wobei Erfolg selbst, schnell zu falscher Sicherheit führt.

Ist unser Gedankengut und unser Bewusstsein in dieser Weise fortgeschritten wie oben aufgezeigt? Ich denke, da dürfen die meisten einer Veränderung zustimmen, damit sich die erforderliche innere Freude, Ruhe, und Zufriedenheit einstellen kann um ohne Ängste leben zu können, gehen wir es an.

## Was kann ich selbst tun zur Veränderung?

↳ *Denken und Handeln entsprechend dem „ICH“.*

**D**enken und Handeln aus dem „ICH“ heraus, setzt unser Ego Schach matt. Zu oft mischt sich unser Ego in unser Denken und Handeln ein. Unser Ego war einmal überlebenswichtig, zwischenzeitlich sind wir auf dem Weg vom „halb Tier/ halb Mensch“ zu einem „menschlichen“ Wesen zum wahren Menschen. Die "Neue Welt" verlangt unumgänglich eine Transformation zum „wahren Mensch“. In den oberen Fragen wurden bereits die Ansätze etwas skizziert, worin eine Veränderung hinausläuft. Bevor wir damit beginnen, unsere Blockaden, Glaubenssätze oder sonstige Denkmuster zu beleuchten, soll hier nochmals das tatsächlich wichtigste überhaupt erwähnt und besonders betont sein;

*Egal um welche Veränderung es sich handelt, wenn sie nicht aus der eigenen inneren Überzeugung erfolgt, bleibt es ein Zwang von aussen und führt zu keiner Veränderung sondern zu neuer Manipulation und Verformung des „ICH“!*

Daher sollten sich alle bewusst darüber sein, Veränderungen langsam anzugehen. Es ist nicht möglich von einem Tag zum anderen, alles was in Jahren und Jahrzehnten in unser Bewusstsein eingemeißelt und eingraviert wurde, so einfach zu löschen. Es darf von selbst, nach und nach, von einem Tag zum anderen, langsam aber bestimmt, im Bewusstsein ohne einen Zwang zu lernen, verändert werden. Wer sich zwingt, ab heute zu jedermann freundlich zu sein, wie garstig das Gegenüber auch ist, erzeugt nur einen zusätzlichen Zwang auf das „ICH“ und führt nicht zur Veränderung sondern zur Verhärtung des alten Musters.

Es darf automatisch geschehen, mit der Aufmerksamkeit, auf das eigene „ICH“. Nur was aufrichtig und spontan von Herzen kommt, ohne vorherige Gedanken gewälzt zu haben und genau da steckt die tatsächliche Schwierigkeit eine Veränderung zuzulassen. Alles beginnt mit der Bewusstheit, sind wir uns über etwas bewusst z. B., dass wir in dieser oder jener Situation falsch gedacht, reagiert und schlussendlich gehandelt haben, ist der Beginn jeder Veränderung. Absolut nichts wird auf anhieb gelingen, zu stark sind wir in gewisse Denkmuster verstrickt.

Damit wir uns überhaupt über solche Manipulationen, Einflüsse, Denkmuster, Glaubenssätze etc. bewusst werden, müssen diese an das Tageslicht geholt werden und ja-, manche befinden sich im tiefsten aller Keller verborgen. Natürlich können hier nicht alle unsere Hindernisse





aufgeführt werden, die wichtigsten sollen ausreichen, damit jeder selbst, seine noch weiteren Hürden aufspüren kann. Ist einmal die Aufmerksamkeit geschärft und der Fokus ausgerichtet, werden sich automatisch weitere Muster zeigen, damit diese auch noch aufgelöst werden können. Harte Arbeit steht uns bevor, gehen wir es an mit den wichtigsten überhaupt.

## A. Uns selbst verstehen lernen

*„Sich selbst zu studieren wie ich bin, nicht wie ich sein möchte“ Zitat von Jiddu Krishnamurti.*

Da wir schon früh in eine Rolle schlüpfen, Kinderrolle, Geschwisterrolle, Schülerrolle, Studentenrolle, Arbeiterrolle, Ehepartnerrolle, Vaterrolle, Grossvaterrolle oder Rentnerrolle. Immer begeben wir uns mit unserem Verhalten in eine Rolle und „spielen“ diesen Protagonisten und sind nicht wirklich uns selbst, so wie wir tatsächlich wären. Werden wir uns dieser Rollen bewusst, richtet sich die Aufmerksamkeit auf diese verschiedenen Rollen, erfahren wir etwas über unser Verhalten und vielleicht auch über unser „ICH“. Wieviel bleibt übrig vom „ICH“ zwischen den vielen Rollen in unserem Leben. In neutraler Beobachtung unserer Verhalten zwischen, alleine für uns sein und mitten in einer, sagen wir mal, „wichtigen“ Gesellschaft im Berufsleben, können tatsächlich Welten liegen.

Selbst unter Freunden oder Ehepartner, haben wir die Rolle „des Freund Sein“ oder die Rolle des Ehepartners. Das „ICH“ wird in diesen Rollen hoffentlich am meisten Platz finden und trotzdem bleibt es eine Rolle. Warum verändern wir unser Verhalten und bleiben uns selbst, dem „ICH“, nicht treu, ist es tatsächlich dem geschuldet, dass wir etwas spielen was wir sein möchten und nicht was wir tatsächlich sind. Haben wir Angst etwas zu verlieren, was wir meinen zu besitzen, oder ist es, weil es sich einfach so gehört, ein ungeschriebenes Gesetz. Die Anpassung aller Anpassungen, es gehört sich So. Verlieren wir unser „ICH“ dadurch nicht komplett oder wissen wir auch noch nach vielen Jahren, **wer** wir ursprünglich einmal waren, **wie** wir einmal waren und wie weit wir uns von unserem „ICH“ nach all den Rollenspielen entfernt haben. Diesbezüglich möchte ich aus meiner eigenen Erfahrung kurz berichten und hoffe nicht zu langweilen. In frühen Jahren war ich noch ein richtiger Träumer und eine Frohnatur, obwohl die Schulzeit bereits vieles geraubt hat. Noch kümmerte



es mich wenig, wie ich von aussen wahrgenommen wurde, ich lebte mein „ICH“. So pfiiff ich oftmals während der Arbeit in einer Lautstärke vor mich hin und erfreute mich, wenn mir eine besonders schöne Melodie gelang. Dass ich andere mit meinem Gehabe nerven könnte, fiel mir nicht ein, auch hat sich nie jemand darüber beschwert, im Gegenteil, habe ich auch bei anderen ein Lachen hervorgerufen. Als Bühnentechniker im Theater, musste ich mich jedoch schlagartig ändern. Während einem Abbau von Kulissen, pfiiff ich, wie ich es eben intuitiv– ohne zu denken tat, vor mich hin, als plötzlich der Intendant persönlich auf die Bühne trat und mich höflich, aber mit bestimmter Stimme, aufforderte; René bitte lassen sie das Pfeifen auf der Bühne augenblicklich sein. Ich erschrak, machte ich mir doch niemals Gedanken, dass mein Gepfeife stören könnte. Später erfuhr ich, auf der Bühne zu Pfeifen bringe Unglück, andere meinen sogar, man rufe den Teufel. Wie auch immer, auf einen Schlag musste ich bewusst etwas von meinem „ICH“ unterdrücken, was ich zuvor Jahrelang intuitiv einfach getan hatte. Auch später, als ich längst nicht mehr beim Theater war, konnte ich nicht mehr Pfeifen, es war verloren.

So geben wir Stück um Stück von unserem „ICH“ ab, mit jeder Rolle etwas anderes, mit jeder Rolle etwas mehr. Am Ende sind wir alle gleich gekleidet, haben identische Frisuren, den gleichen Humor und alle die gleiche Ausstrahlung und Meinung. Damit wir möglichst nirgends anstossen und ungestört schön im Fluss bleiben (treiben), in falscher Harmonie.

Lebt jeder sein „ICH“, ist Vielfalt garantiert und ja, manchmal ist es sicher möglich, dass andere Mitmenschen dadurch genervt oder gestört sind und es wird anstrengend. In solchen Momenten hat jedoch der sich gestörte oder genervte Mitmensch etwas zu lernen. Denn genau das ist die Herausforderung welche wir lernen dürfen, trotzdem und ohne Konflikt nebeneinander zu leben und einander zu akzeptieren wie das „ICH“ des anderen eben ist. Wenn dies auch nicht immer einfach und angenehm ist, schlecht riechend oder unsympathisch wirkt, Ursprünglichkeit bewahrt uns vor lebloser toter Eintönigkeit.

*So lange unser „ICH“ bewusst oder unbewusst, keinem anderen Lebewesen ernsthaften Schaden zufügt, handelt es sich um Situationen, mit denen wir umzugehen, zu lernen bereit sein dürfen.*



Leben wir in Harmonie zum grossen Ganzen, in der festen Überzeugung und in der Bewusstheit, keinem anderen Lebewesen schaden zuzufügen wenn wir unser „ICH“ leben, sind wir auf gutem Weg. Leider ist Gewalt in unserer Gesellschaft noch allgegenwärtig. Wir dürfen nicht töten, auch dann nicht, um uns zu ernähren. Auch dies ist Gewalt, wenn auch Gewalt im Auftrag an jemand anderes, welcher töten soll. Jede Gewalt, in welcher Form auch immer, fällt auf uns zurück und ist bestimmt nicht in der Harmonie zum grossen Ganzen, dies sollte uns immer in der Bewusstheit sein. Pflanzen sind zwar auch Lebewesen, jedoch ohne Schmerzempfinden. Das einzige Lebewesen hier auf Erden, welches zur Nahrung aller Lebewesen gedacht ist. Bewusst hat die Pflanze nur eine sehr dumpfe Wahrnehmung, da ihr Bewusstsein noch komplett in der geistigen Welt verweilt, während ihr physischer Körper bereits hier auf der Erde Inkarniert ist. Dazu mehr im eBook „Licht...Bild“ auf unserer Webseite.

## B. Wissen und Wahrheit

*„Meiner Ansicht nach ist die Wahrheit ein pfadloses Land, die Sie auf keinem Weg erreichen können, weder über eine Religion noch über eine Sekte. Das ist meine Meinung, die ich absolut und bedingungslos vertrete. Die Wahrheit, die keine Grenzen und Bedingungen kennt und zu der kein Weg führt, lässt sich nicht organisieren.“ (Zitat von Jiddu Krishnamurti)*

Heutzutage scheint es, dass jeder und alle die Wahrheit kennen. Auch dieses Dokument, könnte den Eindruck hinterlassen, dass das geschriebene der absoluten Wahrheit entspricht. Weit gefehlt! Krishnamurti ermunterte seine Zuhörer immer wieder, nicht auf den Sprecher zu hören, so nannte er sich stets selber. Sondern selbst zu erfahren, selber zu entdecken was dahinter steckt. Jeder erlebt es anders, jeder ist anders. Das hier niedergeschriebene sind meine/unsere persönlichen und aktuellen Ansichten und Überzeugungen, welche sich verändern können. Wissen ist nie abgeschlossen, wer denkt jetzt endlich alles über ein Thema zu Wissen, irrt sich mit grosser Sicherheit gewaltig.

Wenn Wissen nie abgeschlossen ist, können wir auch nie die ganze Wahrheit erkennen. Denn Wahrheit basiert auf Wissen. Die ganze Wahrheit bleibt für uns unerreichbar, denn wir werden hier im physischen Leben, im physischen Körper, nie allwissend sein. Was aber hat nun Wissen und Wahrheit mit unserer persönlichen



## Entwicklung zu tun?

Unser Intellekt basiert auf Wissen, gesammeltes Wissen aus der Vergangenheit. Alleine dieses Wissen ist jedoch nutzlos für unsere tatsächliche Entwicklung als Mensch. Es hilft uns nicht einmal im Alltag durchs Leben zu kommen. Wird das Wissen begleitet durch unsere Intelligenz, wird das gesammelte Wissen zu dem was uns im Beruf oder im Alltag, zum Denken und Handeln befähigt und unerlässlich ist. Obwohl nun Wissen und Intelligenz genutzt wird, erfolgt noch immer keine Entwicklung des Menschen oder des „ICH“. Vielleicht, oder sogar ganz sicher, erfolgt eine technische Weiterentwicklung, aber keine Entwicklung des Menschen.

Wenn wir als durchschnittlich intelligenten Menschen, mit durchschnittlich gesammeltem Wissen durchs Leben gehen und beobachten, dürfen wir erkennen, dass Intelligenz, gepaart mit Wissen nicht ausreicht für eine menschliche Entwicklung. Betrachten wir unsere Welt mit sehr vielen extrem Intelligenten Menschen, mit enorm vielschichtigem Wissen und zusätzlicher Unterstützung durch riesige Datenbanken, mit „<sup>5</sup>Chat GPT“, voller gesammeltem Wissen, kombiniert mit Intelligenz, kommen wir zur Erkenntnis, dass keine Entwicklung zu einem menschlichen Wesen stattfindet. Wäre dies der Fall, wäre unsere Welt längst eine andere.

Nicht die technologische Entwicklung und Fortschritt ist was zählt, sondern die Erweiterung unseres Bewusstseins. Bewusst im Sein, beinhaltet auch die Gefühlswelt, die Ethik, wie wir wirken mit unserem Denken und Handeln, im Umfeld auf andere Menschen, andere Lebewesen. Eine Entwicklung zu einem menschlichen Wesen hat oberste Priorität. Was hilft uns ein technologischer Fortschritt, wenn dieser uns, den Menschen, selbst zerstört.

Unser „ICH“ bringt ein reines Bewusstsein aus anderen Leben mit, jedoch wird dieses Bewusstsein nicht gefördert, sondern unterdrückt, indem wir uns nicht entfalten können. Zudem geht nach gewisser Zeit vieles verloren, da wir uns nicht mehr daran erinnern können. Nur noch sehr dumpf, fühlen wir, dass es nicht richtig ist, Unrecht oder Gewalt anzuwenden. Eine menschliche Entwicklung ist gewährleistet, wenn unser Bewusstsein gefördert wird. Unser Bewusstsein besteht aus Informationen welche aus unseren eigenen Erfahrungen, eigenen Erlebnissen, durch unser



eigenes Denken und eigenes Handeln entstehen. Dieses sich entwickelnde Bewusstsein, führt zu einem sich entwickelnden und fühlenden menschlichen Wesen. Dies ist die einzige Entwicklung welche wichtig ist. Wissen, gepaart mit Intelligenz, getragen von Gefühl aus unseren Herzen, ergibt ein Bewusstsein, welches ein Denken und Handeln in Harmonie, mit allem was ist, überhaupt ermöglicht. Ohne Gefühle, ohne Mitgefühl sind wir keine menschlichen Wesen, sondern noch Tier.

Wahrheit, basierend auf Wissen fremder Quellen, aus Medien, Wissenschaft oder Politik, darf mit grosser Skepsis zur Kenntnis genommen werden, jedoch nicht als eigene Wahrheit. Manipulation auf unser „ICH“ besteht aus falschen oder verdrehten Wahrheiten, mit dem Ziel, den Mensch von der Selbständigkeit abzubringen, vom eigenen Denken zum begleiteten Denken. Der Mensch soll in der Abhängigkeit gehalten werden und nicht in der Freiheit.

### C. Frei von Angst

*„Man hat nie Angst vor dem Unbekannten; man hat Angst davor, dass das Bekannte zu Ende geht.“ (Zitat von Jiddu Krishnamurti)*

Ängste begleiten uns Menschen das ganze Leben. Manche haben mehr manche weniger Ängste. So gibt es die kleinen Ängste wie z. B. eine Prüfung nicht zu bestehen, etwas grössere Ängste, dass uns zugewiesene Aufgaben, wir nicht gerecht werden und versagen könnten, oder die noch grösseren Ängste, einen lieben Menschen zu verlieren, einer Krankheit zu erliegen, oder vor der grössten Angst, dem eigenen Tod.

Krishnamurti trifft nach meiner Meinung mit dem obigen Zitat den Nagel auf den Kopf, wobei damit nicht alle Ängste betroffen sind. Aber gehen wir den einzelnen Ängsten auf den Grund und nicht aus dem Weg, dürfen wir erkennen, dass unser Ego die meisten unserer Ängste verursacht. Nun, unser Ego steht uns immer wieder im Weg, richtig zu denken oder zu handeln. Auch hier mit unseren Ängsten spielt das Ego eine Hauptrolle. Haben wir das erkannt, lösen sich viele Ängste einfach in Luft auf.

Beginnen wir mit den kleinen Ängsten in unserem Alltag. Wie oben bereits erwähnt z. B. Prüfungsangst. Dies war meine persönliche stete Begleiterin. Betrachten wir diese Angst im Detail, besteht die



Angst aus:

- a. Angst, nicht den Vorstellungen vom Ego gerecht zu werden.
- b. Angst, ein vom Ego gesetztes Ziel nicht zu erreichen
- c. Angst, das Ego zu blamieren vor anderen
- d. Angst, dass das Ego sich nicht verwirklichen kann
- e. Angst vom Ego der Gesellschaft, dem Umfeld nicht zu genügen
- f. Glaubenssatz, „bei Prüfungen versage ich immer“

Vielleicht gibt es noch weitere Gründe, doch lassen wir diese Auswahl so einmal stehen und gehen ins Detail. Von a) bis e) spielt unser Ego die Hauptrolle. Unser Ego will der beste, der klügste, angesehenste und schnellste sein. Unser Ego will dem Ideal der Gesellschaft gefallen und nicht dem wahren „ICH“. Zusätzlich zum Ego, sind die äusseren Einflüsse, welche uns vorgaukeln, immer zu den besten gehören zu müssen, sonst gelten wir in der Gesellschaft als Verlierer, als Mensch 2. Klasse. Unser Ego, wie auch die äusseren Einflüsse zwingen uns stets in eine unnatürliche und illusorische Rolle eines Gewinners. Über Jahre wurden wir konditioniert, nur Gewinner haben einen Platz in der Gesellschaft. Sportanlässe sind gute Beispiele, wer interessiert sich schon für den zweit- dritt-, oder sogar viert-platzierten Sportler, alles Verlierer. Wenn wir jedoch in der Freiheit bleiben, in der inneren wie auch in der äusseren Freiheit, gibt es keinen Zwang zu nichts, alles darf werden wie es kommt. Alles ist richtig, so wie es kommt. Auch hier möchte ich Krishnamurti nochmals zitieren, als er meinte;

*„Wir sollten alles was wir tun mit Leidenschaft angehen, jedoch ohne einer Motivation“ dahinter.*

In anderen Worten, wenn wir uns mit unserem ganzen Wissen und Gewissen, mit unserer ganzen Bemühung und Konzentration etwas ausführen, herstellen, erledigen oder kreieren, ist das Ergebnis nicht wirklich wichtig. Wir führen aus ohne vorher eine Motivation zu haben, um zu gewinnen, zu brillieren oder sonst irgendwie von unserem Ego kreierten Vorstellungen zu entsprechen. Es kommt wie es kommen darf. Der Weg ist das Ziel. So wie es herauskommt wird es richtig sein. Egal ob gut oder



schlecht. Kommt es schlecht, dürfen wir daraus lernen und ziehen unsere Erkenntnisse. Kommt es gut, sind wir um eine positive Erfahrung reicher, nichts mehr, der Weg dazu war für unsere Entwicklung wichtiger. Im Vertrauen zu sein, so wie es uns gelingt, ist es richtig für den Weg den das „ICH“ zu gehen hat, zu lernen hat und noch zu erfahren hat. Es gibt keinen plausiblen Grund, sich mit anderen zu messen. Wir sind verschieden und jeder brilliert auf seine eigene Art aus dem „ICH“ heraus.

Der Glaubenssatz „Bei Prüfungen versage ich immer“, wird mit der inneren Einstellung => „so wie es kommt, wird es richtig sein für meinen Weg“, löst den Glaubenssatz in Luft auf und die Angst ebenso. Allerdings– muss diese Überzeugung von tief innen, aus dem Herzen kommen, alles andere wäre Augenwischerei und hilft etwa so viel wie der Spruch...“ich hoffe die Prüfung zu schaffen“. In der „<sup>6</sup>Aurachirurgie“ werden zusätzlich Symbole und Auflösungsformeln verwendet, welche jedoch obsolet werden, wenn wir nach innen gehen und auch danach denken und leben.

Bei grösseren Ängsten kommen andere Faktoren hinzu. Doch auch hier bleibt die Lösung in etwa die gleiche. Angst vor einem Jobverlust, Angst vor Unfällen, Angst vor Krankheit, Angst einen lieben Menschen zu verlieren oder vor dem Tod selbst. Auch hier sollten wir in uns gehen und uns selbst fragen, was uns tatsächlich die Angst auslöst wie bei den oben genannten Ängsten.

Gehen wir neutral und sehr tief in uns, wird sich zeigen, dass im Grunde das Gewohnte nicht verloren gehen darf. Unsere Gewohnheit bei der Arbeit, unsere Gewohnheit mit diesem lieben Menschen leben oder einfach auch nur mit ihm sprechen zu dürfen und zusammen zu sein. Die Gewohnheit mit einem gesunden vitalen Körper zu leben, oder die Gewohnheit in unserer bekannten Umgebung, mit Familie und Freunden zu leben. Dies zu verlieren, nicht mehr zu besitzen, löst Ängste aus.

Gehen wir davon aus, dass wir in Wirklichkeit absolut NICHTS besitzen, nicht einmal unseren physischen Körper, in dem wir für eine gewisse Zeit hier auf der Erde leben dürfen. Einzig und allein unser Bewusstsein vom „ICH“ dürfen wir als zu uns gehörende Einheit zählen. Wir sind Bewusstsein mit einem geistigen Körper welcher wiederum aus sechs einzelnen Körpern der Grundenergien besteht. Dazu ist mehr zu erfahren im eBook



IHVZ

„Licht...Bild“, welches auf unserer Webseite herunter geladen werden kann. Dementsprechend gibt es nichts was wir besitzen können, ausser unserem Bewusstsein, welches immer und ewig zu unserem „ICH“ gehört und nie, von niemandem gelöscht werden kann (keine Regel ohne Ausnahme, aber diese „Ausnahme“ wäre, wenn das grosse Ganze in echte grosse Gefahr durch dieses Bewusstsein geraten würde, doch egal, um das soll es hier und jetzt nicht gehen, wir betrachten unsere Ängste und haben erkennen dürfen, dass unser Egoismus an vielem eine grosse Schuld trägt. Versuchen wir im grossen Ganzen zu denken, was wir in Wahrheit tatsächlich sind, nämlich „göttliche Schöpferwesen“ welche ihre Lernstunden auf der 3D-Welt (bald 5D-Welt) absolvieren dürfen. Hier sollten wir lernen, unsere Gefühle zu entdecken, um dann all dem Übel in dieser Welt mit Mitgefühl und Selbstlosigkeit, altruistisch zu begegnen. Die Entwicklung vom unfertigen Menschen hin zu einem menschlichen Wesen.

Schauen wir aufrichtig in uns, aus dem grossen Ganzen heraus, erkennen wir, dass es absolut keine Gründe gibt, um nur einer einzigen Angst Platz zur Entfaltung zu geben. So dürfen wir auch hier den oben genannten Satz anwenden, wir nehmen es wie es auf uns zukommt, egal wie, wir nehmen es an, mit dem Wissen, dass es gut ist, so wie es kommt, dass es für unseren eigenen Weg hier auf diesem Planeten richtig sein wird. Alles andere sind gedankliche Konstrukte voller Ängste, welche nichts verändern und unser „ICH“ verwirren und uns ins Elend führen. Wir dürfen keine Besitzansprüche an andere Menschen geltend machen, wir haben kein Grundrecht auf Gesundheit, wir müssen uns um Gesundheit bemühen, wir brauchen auch die Gewohnheit nicht wirklich, diese suggeriert uns nur eine falsche Sicherheit. Wir brauchen keine Angst zu haben das gewohnte zu verlieren, denn unsere Heimat ist nicht hier auf der Erde, unsere wahre Heimat ist in der geistigen Welt, wir haben es nur vergessen. Suchen und finden wir die Zufriedenheit in uns selbst, spielt das Gewohnte äussere keine Rolle mehr.

Verlieren wir einen geliebten Menschen, dürfen wir uns als Trost daran erinnern, dass dieser Mensch wieder nach Hause gehen durfte, nicht der physisch verstorbene trägt das Leid, er ist in der Erlösung und Zuhause-, der zurückgebliebene erzeugt seine eigene Last und Leid, vom nicht loslassen können. In egoistischen

INDEX





Gedanken versunken, will Mensch den verstorbenen nicht gehen lassen, an sich binden, für immer und ewig. Dieses Denken löst sich jedoch umgehend auf, mit dem Gedanken loslassen zu dürfen, gehen zu lassen, keinen Besitz zu haben, in der geteilten Freude sein zu dürfen, dass ein Mensch wieder nach Jahren von schwierigen Lernstunden, endlich wieder nach Hause in die Freude zurückkehren durfte.

#### **D. Macht der Gedanken**

Unsere Gedanken sind Energien. Sehr mächtige Energien. Gedanken sind unsere eigenen inneren Manipulationen und Einflüsse auf uns selbst, aber auch nach aussen in die Welt. Gedanken sind in der Lage das „ICH“ zu zerstören. Krankheiten auszulösen oder die ganze Umgebung des „ICH“ zu „vergiften“, zu stören. Gedanken sind in der Lage zu manifestieren, wenn hier in der 3D-Welt auch nur in eingeschränkter Weise.

Was jedoch sind unsere Gedanken überhaupt, warum denken wir fortlaufend, auch wenn es eigentlich nichts zum denken gäbe. Hier kommt unser Verstand ins Spiel, vergleichbar mit unserem Ego. Beide sind notwendig und doch oft überflüssig oder sogar eher hinderlich. Unser Verstand will es immer besser wissen, schliesslich greift er auf unseren Intellekt zu, mit viel gesammeltem Wissen. Ein gutes Beispiel ist, wenn wir uns in einer uns unbekanntem Gegend, sei es ein Wald, eine Stadt oder in einem riesigen Gebäude verlaufen haben. Der Verstand meint immer zu wissen, wo der richtige Weg zu finden ist. Auch die Intelligenz stösst an Grenzen, kann im Wald jedoch ein klein wenig Hilfreich sein, da wir anhand von Sonne, Mooswachstum etc. Wenigstens einer Himmelsrichtung folgen können. Doch auch das kann bei Bewölkung oder in der Dunkelheit fehl schlagen. Wären wir während dem Ausflug in den Wald, in die Stadt oder in das Gebäude Aufmerksam genug gewesen und nicht in GEDANKEN versunken, hätten wir uns die Umgebung gemerkt, hätten uns auf markante Gebäude oder Bäume konzentriert und der Rückweg wäre zu keinem Problem geworden.

So verschlingen unsere Gedanken unsere „JETZT“ Realität. Immer sind wir entweder in der Vergangenheit oder in der Zukunft, selten im Jetzt. Die Aufmerksamkeit im Jetzt zu üben und zu praktizieren, nimmt unseren Gedanken die Macht über unser „ICH“. Brauchen wir das DENKEN bewusst, lassen wir bewusst gewisse Gedanken



zu und fehlgerichtete Gedanken lassen wir bewusst an uns vorüberziehen. Wir bestimmen selbst, welche Gedanken zugelassen sind und welche jetzt nicht.

Dies alles klingt sehr einfach, ist aber höllisch schwer. Auch hier gilt in kleinen Schritten zu beginnen, beim Zähneputzen, beim Spazieren gehen, während einer Unterhaltung, beim Lesen, oder im Zug.

Aber warum sollen wir unsere Gedanken bewusst steuern? Damit die Gedanken nicht uns steuern und das Ruder übernehmen. Ängste und Gedanken sind in starker Partnerschaft, beide ergänzen sich prächtig um uns, dem „ICH“ so richtig gewaltig zu schaden.

Aber warum können Gedanken auch noch schädlich für uns sein, was sind schädliche Gedanken? Wie bereits erwähnt, sind Gedanken unsere eigene innere Manipulation über das „ICH“. Das wahre Ich hat keine Vorurteile, es urteilt überhaupt nicht. Das wahre „ICH“ konstruiert sich keine Zukunft, es lebt im Jetzt. Das wahre „ICH“ kennt keine Ängste, es weiss, dass es unsterblich ist und im absoluten Vertrauen auf das grosse Ganze sein darf. Das wahre „ICH“ kennt auch keinen Neid, keine Gier und hat auch kein Verlangen nach materiellen Gütern. All dies treiben unsere Gedanken an. Immer kreist ein Karussell in unserem Kopf mit vielen Gedanken, welche uns ablenken, verführen oder schlimmer zu Handlungen verleiten, welche wir nicht wirklich tun wollten. Unendlich viele Beispiele gäbe es anzuführen, um zu zeigen wie mächtig unsere Gedanken sind, hier eines der wichtigsten Beispiele möchte ich hier trotzdem anführen, –die innere Manipulation gegenüber unserem eigenen Körper–.

Vielen Ärzten ist bis heute nicht Bewusst, was sie anrichten und auslösen, wenn eine Diagnose gestellt und dem Patienten falsch kommuniziert wird. Alleine die Aussage; „leider muss ich Sie informieren, dass die Untersuchungen ergeben haben, dass Sie XYZ haben“. Egal auf welchen Grundlagen auch immer, wie oben bereits festgestellt, besitzen wir hier auf Erden absolut NICHTS, auch KEINE Krankheit, wir besitzen XYZ nicht. Würde der Arzt kommunizieren, dass leider diverse Energien nicht mehr im Fluss sind und dadurch das ganze System des Körpers beeinträchtigt wird, wäre eine andere Grundlage zur Genesung vorhanden.



Wird jedoch dem Klienten irgendeine schwerwiegende Krankheit an den Kopf geworfen, ist das mit grosser Wahrscheinlichkeit sein Ende. Was die Krankheit nicht schafft, werden seine Gedanken erledigen. Der Gedanke an die Krankheit wird tagtäglich, kaum nach dem morgendlichen Aufwachen, im Kopf kreisen und das „ICH“ beeinflussen, bewusst oder unbewusst. So gesehen sind unkontrollierte Gedanken, Energien welche unserem „ICH“ und unserer Umgebung extrem schaden zufügen können. Die Mediziner leisten grossartiges bei Unfällen, oder sonstigen deutlichen Verletzungen des physischen Körpers, bei Krankheiten sollten sie jedoch einen anderen Weg einschlagen. Das „ICH“ besteht nicht nur aus dem physischen Körper.

Würden wir bereits heute telepathisch kommunizieren, wie es in der Neuen Welt wahrscheinlich möglich sein wird, wären unsere Gedanken offen zugänglich. Wir wären bereits im Vorfeld und grundlegend bemüht, negativen Gedanken keinen Platz zu geben.

Bleiben wir also wachsam und Aufmerksam im Jetzt und kontrollierend gegenüber unseren wilden Gedanken gegenüber. Damit automatisch negative Gedanken wie Zorn, Neid, Vorurteil, Angst etc. bereits beim aufblühen erkannt und gelöscht werden. Es wird nicht einfach sein, die beste Übung ist, sich selbst zu beobachten, woran Mensch schon wieder denkt und bewusst eingreift als „ICH“. Dies gilt übrigens für alles was wir tun, um unser „ICH“ langsam zu entdecken. Krishnamurti meinte dazu;

*„Der Beobachter wird selbst zum Beobachteten.“*

So dürfen wir erkennen und erfahren wie wir uns mit anderen Unterhalten, wie wir uns in einem Konflikt verhalten, wie wir etwas betrachten und bestaunen, wie wir Freude oder Trauer zeigen etc. Wir dürfen uns selbst erleben.

## **E. Bedingungslose Liebe**

Dieses Thema ist schwierig zu verstehen und doch einfach. Das Wort selbst trägt die Definition in sich mit „Bedingungslos“. Mit dem Begriff „Liebe“ wird es etwas komplizierter, denn alles mögliche wird heutzutage in dieses Wort impliziert. Körperliche Liebe, Verliebtsein, Jemanden zu lieben, mein Liebessessen, liebevoller Umgang und vieles mehr. In der geistigen Welt ist Bedingungslose Liebe wie bei uns in der 3D-Welt die Luft zum



Atmen. In der geistigen Welt ist Bedingungslose Liebe in jeder Handlung, in jedem Gedanken und in jedem Lebewesen. Bedingungslose Liebe bedeutet in Harmonie zum grossen Ganzen zu sein. Jeder Gedanke, jede Handlung oder jede Manifestation geschieht im vollen Bewusstsein in Harmonie zu sein mit dem grossen Ganzen „AUM“ (Absolute unbegrenzte Manigfaltigkeit), oder wer lieber den Begriff „Gott“ hat, in Harmonie mit allem göttlichen.

Die Entwicklung des Menschen hat die „Bedingungslose Liebe“ zum Ziel. Wir dürfen uns hier auf der Erde darin üben, in diese Richtung, langsam aber stetig uns zu entwickeln. In den Vorangegangenen Zwischentitel unter dem Kapitel „Bereitschaft zur Veränderung“, durften wir die wichtigsten Hürden bereits näher begutachten, welche wir überwinden dürfen. Da wir alle EINS sind, erfolgt eine Entwicklung im Kollektiv. Wie bereits zu Beginn erwähnt, liegt es an uns dem bereits aufgestiegenen Planeten Erde, in die fünfte Dimension folgen zu dürfen. Gelingt uns ein „ERWACHEN“, auch wenn wir längst nicht perfekt sein werden, so gilt auch hier, nicht das Ziel ist wichtig, sondern der Weg mit unseren Bemühungen in die richtige Richtung zu gehen.

Wir dürfen heute und jetzt erkennen, dass eine Entwicklung nur möglich ist, wenn Gewalt, Macht, Neid oder Zorn etc. nicht weiter von den Menschen selbst genährt wird. Wenden wir uns also ab von diesen negativen Energien. Wir brauchen nicht im Aussen versuchen etwas zu verändern, es ist völlig ausreichend, uns selbst zu betrachten und zu schauen, wo wir selbst Machtansprüche haben, wo wir selbst Gewalt anwenden, sei es physische oder psychische Gewalt. Wann und warum wir neidisch oder zornig werden. Gehen wir also in die Aufmerksamkeit, lassen uns nicht weiter führen, eine geführte Entwicklung des Menschen führt in die Monotonie und nicht in die Vielfalt. Wir sind zu vielfältig zu lebendig um in eine monotone tote Form gesteckt zu werden.

Jede Entwicklung geschieht langsam, eine falsche Entwicklung darf rechtzeitig erkannt werden und durch die selbständige Veränderung der involvierten Protagonisten im Film „Die 3D-Erde“, wird das Drehbuch automatisch neu geschrieben. Daher gehen wir nun über zum letzten und nicht unwichtigen Teil in diesem Kapitel, zur Selbstverantwortung.

## Will ich mehr Selbstverantwortung?

↳ *Freies Denken und Handeln.*

**S**chauen wir zuerst, was wir unter dem Begriff „Selbstverantwortung“ verstehen, wir könnten auch so denken, wie der nachfolgende Absatz zeigt:

*„Warum stehen wir überhaupt in einer Verantwortung, wir haben für unser Leben nie etwas zugesagt oder unterschrieben um Verantwortung zu übernehmen. Es geschah einfach und plötzlich existierten wir als Mensch in dieser 3D-Welt, wir wurden nicht gefragt ob wir das möchten!“*

Diese Aussage basiert auf Unwissenheit, es ist eine Illusion, dass wir von nichts wussten. Alle Lebewesen auf dieser 3D-Erde sind freiwillig und ohne Zwang hier, sie selbst haben zugesagt auf diesen Planeten Erde zu inkarnieren. Es ist fast schon ein Privileg, hier sein zu dürfen, denn es ist wahrlich nicht einfach in dieser sehr verdichteten Energie und scheinbar abgetrennt vom göttlichen, in der 3D-Welt zu leben. Die geistige Welt, aus welcher wir tatsächlich stammen, ist um einiges feinstofflicher, weniger verdichtet und unterliegt anderen Gesetzmässigkeiten und Naturgesetzen. So erstaunt es nicht, dass wir Menschen sehr wohl in der Verantwortung sind. In der Verantwortung nicht alleine für das Individuum „ICH“, sondern ganz besonders in der Verantwortung zum grossen Ganzen. Wir alle sind ein Teil-Bewusstsein, aus dem ganz grossen Bewusstsein, welches wir wie bereits bekannt, AUM (Absolute unbegrenzte Manigfaltigkeit) oder eben „Gott“ nennen. Wir sind EINS, verbunden mit allem was ist und aus diesem Grund stehen wir in der Verantwortung die Entwicklung mit zu tragen und mit zu fördern. Da alles miteinander in Verbindung steht, hindern wir auch alle anderen in der Entwicklung, wenn wir Menschen uns zum Nachteil vom grossen Ganzen entwickeln. Alles was zählt ist Entwicklung, ob wir wollen oder nicht. Entwicklung zur Bedingungslosen Liebe. Nur in der Bedingungslosen Liebe wird eine Entwicklung unendlich sein. Geraten wir vom Kurs ab, wird dies über kurz oder lang, das Ende jeder Gattung in der physischen Welt bedeuten. Wir selbst haben die Verantwortung, wir selbst dürfen reagieren wenn etwas nicht läuft wie es laufen sollte.

So kommen wir zurück in unsere 3D-Illusionäre Welt. Unser „ICH“ erfährt bewusste aber auch unbewusste Manipulation ohne Ende. Längst sind wir Menschen gesteuert von den Mächtigen dieser alten 3D-Welt. Dies ist auch ein Grund, dass es zu einem Dimensionswandel in die fünfte Dimension

IHVZ

gekommen ist. Eine andere Lösung schien es nicht zu geben. Also– wir stehen in der Verantwortung unser „ICH“ leben zu lassen und nicht wie ein Biologischer Roboter, gesteuert und gelenkt im Denken und Handeln, damit alles so abläuft, dass die Machthaber weiterhin an der Macht bleiben und der Mensch als modernen Sklaven genutzt wird. Dies geschah die letzten tausenden von Jahren, nun ist Schluss. Der Mensch hat sich bisher nicht zu einem menschlichen Wesen entwickelt, sondern geht in der Entwicklung sogar wieder zurück Richtung Tier. Es war immer klar, dass der Mensch welcher noch halb Tier halb Mensch war, eine Entwicklung durchlaufen muss, bis er ein vollständiges menschliches Wesen ist. Dies ist bisher nicht eingetroffen. Massnahmen wurden jetzt vom grossen Ganzen getroffen, um die Gattung Mensch, vor dem Untergang zu „retten“.

Wir alle stehen damit in der Selbstverantwortung für unser „ICH“, welches mit seinem kleinen Bewusstsein, das Bewusstsein vom grossen Ganzen nährt. Unsere Erfahrungen, unsere Erkenntnisse, unsere Erlebnisse, unsere Gefühle, alles dies kann das grosse Ganze nicht selbst erfahren, es braucht unser „ICH“ dazu. So gesehen, haben wir eine grosse Verantwortung, aber nur dann, wenn unser „ICH“ sein tatsächliches Leben leben kann, was im Moment in dieser alten 3D-Welt leider so nicht ist.

Kommen wir nun zu dem was wir tun dürfen, um in die Selbstverantwortung zu kommen:

- a. Äussere Manipulationen auf das „ICH“ erkennen
- b. Begleitetes Denken erkennen
- c. Selbstverantwortung für das „ICH“ leben

**Die äussere Manipulation** auf unser „ICH“ ist in unserer heutigen Zeit besonders intensiv. Durch die technologische Vielfalt werden wir aus diversen Quellen manipuliert, sei es um ein Produkt besonders vorteilhaft hervorzuheben und unsere Kauflust damit stimuliert wird, bis zu politischen Manipulationen, welche uns in den Glauben führen, die Parteien setzen sich für unser „ICH“ ein.

Manipulation ist grundsätzlich nicht zwingend negativ, sofern der Grund zur Manipulation in Harmonie zum grossen Ganzen steht. Leider verstehen die grossen und mächtigen dieser Welt, unter dem grossen Ganzen, ihren eigenen Profit, ihre eigene Machterhaltung. Es geht nicht um die Entwicklung des Menschen zu einer menschlichen Verhaltensweise, sondern, dass das <sup>4</sup>System noch komplexer noch unüberschaubarer wird. Bereits heute sind Manipulationen so geschickt verpackt, dass diese als Wohl für den Menschen angenommen werden und sich niemand wirkliche

INDEX



Gedanken darüber macht. Die CH-Demokratie rühmt sich im Grundgesetz mit der sogenannten Gewaltenteilung. Alleine der Begriff „Gewalt“, lässt das „ICH“ nachdenklich werden. Aber es soll hier nicht um Politik sondern um Manipulation gehen und Politik ist eine offene, wenn auch nicht ehrliche Manipulation an das „ICH“.

Viel mehr sind es die verpackten Manipulationen, welche das „ICH“ aufdecken sollte. Diese finden sich mittlerweile in jeder Art der herrschenden Medien, von der Zeitung angefangen, über das Radio und Fernsehen, bis zu den Wissenschaften und höheren Bildungszentren. Durch und durch wird Manipuliert. Wer diesen Aussagen keinen glauben schenken möchte, weil das „ICH“ selbst in irgend einer Weise in ein der oben genannten Gremien verstrickt ist, kann ich das verstehen. Die meisten sind im guten Glauben irgendwo involviert, gutes zu tun. Um genau das geht es hier und jetzt, erkennen ob es tatsächlich dem entspricht, was das Etikett verspricht.

Die Zeitungen berichten nicht neutral, die Berichte enthalten bereits eine fertige Meinung des Redaktors, oder besser die Meinung vom Mäzen oder Sponsor, welcher die Zeitung/Zeitschrift finanziell unterstützt. So geht es weiter mit den Bildungszentren, welche das zu lehren haben, was Industrie und Wirtschaft fordert und nicht die Entwicklung eines menschlichen Wesens fördert. Es gäbe unzählige Beispiele zu nennen, doch will ich hier nicht polemisieren noch politisieren, es geht alleine um die Erkennung möglicher Manipulationen. Das „ICH“ erfährt sogenannte „Wahrheiten“ aus den Medien, welche kein anderes Ziel verfolgen, als den Menschen in eine einzige Richtung zu lenken, welche dem <sup>4</sup>System und nur dem System gefällig ist. Viele Zeigen mit dem Finger auf China oder Nordkorea, aber sind die hochgepriesenen demokratischen Länder tatsächlich ein Vorbild, gerne möchte ich das bezweifeln. Ich weiss nicht wie China aussehen würde mit 1,4 Milliarden Menschen, mit einer sogenannten funktionierenden Demokratie. So hat alles seinen Ursprung und Grund. Alles ist über Jahre und Jahrzehnte gewachsen, auch die Manipulation. Hier darf jedes „ICH“ selber Aufmerksam sein, wo, wann und wieviel er selbst sich Manipulationen unterwirft und sein Denken und Handeln entsprechend den Manipulationen übernimmt und nicht nach seiner Intuition, seinem Verstand, eigenem Wissen, Intelligenz und seinem Bewusstsein.

**Begleitetes Denken** gilt als verdeckte Manipulation und nicht als Unterstützung, sofern die Begleitung nicht im Sinne der Harmonie zum grossen Ganzen erfolgt. Jemanden zu begleiten in einer Sache in die Begleitung ausdrücklich gewünscht und darum gebeten wurde, ist nichts



IHVZ

auszusetzen. Erfolgt die Begleitung verdeckt, aus dem Untergrund heraus, hat die Begleitung eine Motivation, ein Ziel, welches nicht dem begleitenden dient. Begleitendes Denken entsteht dann, wenn Meinungen von Menschen so im Vorfeld von aussen geformt wurden, damit ein Denken erfolgt, welches als eigene Meinung betrachtet wird. Tatsächlich sind es jedoch fremde Meinungen und nicht eigene. Diesbezüglich ein Zitat von Jiddu Krishnamurti;

*Es beginnt in der Schule und man geht durchs Leben, indem man wiederholt, was andere gesagt haben. Ihr seid also Menschen aus zweiter Hand.*

Nicht die eigenen Erfahrungen und Erlebnisse führen zu unserer Meinung, wie es sein sollte, sondern Meinungen aus den Medien aus zweiter Hand. Wir können keine Meinung haben z.B zu einem Konflikt, sei es in der Ukraine oder in Syrien oder sonst wo, wenn wir es nicht selbst vor Ort erlebt haben. Alle Meinungen aus den Medien dürfen wir zur Kenntnis nehmen, aber nicht einverleiben als unsere Erfahrung und daraus resultierender Meinung. Einzig die Meinung, ein Konflikt kann zu Gewalt führen, basiert auf einer Tatsache, alles andere basiert auf Vermutungen und keinen Fakten. So gibt es die selbsternannten Fakten-Checker, welche sich selber rühmen die Wahrheit zu wissen, denn sie waren alle scheinbar vor Ort, haben alle scheinbar alle Erfahrungen selbst erlebt und wissen deshalb scheinbar was der Wahrheit entspricht. Wenn eine Gruppe die Hand hoch hält und laut verkündet, seine Worte entsprechen der einzigen Wahrheit, sollten alle Alarmglocken schrill erklingen. Wenn dies nicht geschieht, dann Spätestens, wenn ersichtlich wird, wie diese ihren Lebensunterhalt verdienen.

Lassen wir uns also in unserem Denken als „ICH“ durch Meinungen von Aussen leiten und führen, denken und handeln wir nicht nach unserem „ICH“ und verlassen unseren ursprünglichen Weg, den Weg zur Harmonie für das grosse Ganze.

**Selbstverantwortung für das „ICH“ leben**, bedeutet, dass eigene „ICH“ zu erkennen. Die eigene Meinung aus etwas zu bilden, welche auf Fakten und Selbsterfahrung entstanden sind. So sind wir in der Verantwortung, das „ICH“ zu schützen, damit wir uns selbst bleiben und nicht irgend einer Ideologie oder Dogma nacheifern. An dieser Stelle könnte natürlich die Kritik fallen, dass die "Neue Welt" genauso eine Ideologie ist, dass das Denken über geistige Welten und von anderen Dimensionen genauso ein Dogma darstellt, welches zu hinterfragen ist.

INDEX

Dazu kann ich nur ermuntern. Krishnamurti wurde nicht müde es zu





wiederholen und sagte immer, glauben sie mir nichts, erfahren sie es selber. Dieser Aussage möchte ich mich gerne anschliessen. Skeptisch bleiben und selber Erfahren, ist und bleibt eine Grundhaltung an welcher wir festhalten sollten. Dieser Text basiert aus meinen eigenen Erfahrungen und Erlebnissen. Fakten welche ich nicht in Selbsterfahrung erleben durfte, wie z. B. „ausserkörperliche Erfahrungen“, wurden aus verschiedenen Quellen mit identischen Aussagen geprüft und von mir angenommen, jedoch nicht einverleibt. Es ist mir in diesem Moment bewusst, dass es nicht meine Erfahrung war. Meine eigenen „geistigen“ Erfahrungen waren jedoch vielseitig und zum Teil auch intensiv, dass es für mich keine Frage ist, dass es eine geistige Welt gibt, sondern mehr die Frage, wie ist eine derartige Illusion in welcher wir leben, überhaupt möglich. Im übrigen bin ich mir absolut sicher, dass jeder Mensch seine „geistigen“ Erfahrungen machen durfte, allerdings werden für uns unerklärliche Dinge, oder unerwartetes, schnell dem Zufall zugeordnet und damit abgetan und vergessen. Nun wissen wir, entsprechend dem grossen Weltbild, dass es Zufälle so nicht gibt. Siehe dazu mehr im eBook „Licht...Bild“ auf unserer Webseite.

Also gehen wir es an, um uns zu verändern, in eine Richtung zu einem Menschen mit menschlichem Denken und Handeln zur Unterstützung unserer eigenen Entwicklung und für das grosse Ganze.

Nochmals möchte ich betonen, dass es unmöglich sein wird von Heute auf Morgen eine Veränderung zu erleben, in der wir keine Wut mehr verspüren, keinen Zorn mehr ausleben, keinen Konflikt mehr haben werden und nur noch reine liebende Gedanken in unserem Kopf kreisen, nach dem Motto–Friede-Freude-Eierkuchen, wir haben uns alle ganz lieb. Dies wird nicht möglich sein, leider, aber wir befinden uns bereits auf gutem Weg dazu, wenn wir bis hierher durchgehalten und gelesen haben und beginnen, mit Aufmerksamkeit unser Bewusstsein zu erweitern. Noch einmal soll erwähnt sein, dass mit Leidenschaft an einer Sache zu sein, ohne einer Motivation, alleine mit unseren Bemühungen, unserem Einsatz mit bestem Wissen und Gewissen zu Denken und zu Handeln, eine Veränderung zum Erwachen ausgelöst wird.

Es geht hier nicht um eine gewisse Spiritualität auszuleben, es geht nicht primär um die Existenz geistiger Welten und Dimensionen, es geht schlicht und einfach unsere Aufgabe hier auf Erden zu erfüllen, indem wir unser Leben leben, jedoch im ERWACHTEN SEIN, mit unserem reinen und ursprünglichen Bewusstsein aus dem „ICH“ und als freies Individuum zu Denken und zu Handeln und nicht wie ein fern gesteuerter biologischer Roboter, von den Mächtigen, in dauernder Angst gehalten, vor Pandemien zitternd, Krankheiten fürchtend, dem Terror ausgeliefert zu sein, oder was



IHVZ

es sonst noch für Instrumente gibt, manipuliert durchs Leben zu gehen. Diese Ängste führen uns in die Ablenkung und nicht in die Realität.

Leben wir also aus unserem „ICH“ heraus, intuitiv nach unseren Bedürfnissen, in der bewussten Verantwortung niemandem schaden zuzufügen und in der Verantwortung zum grossen Ganzen, aus dem wir schlussendlich stammen.

INDEX

---

## UNSER SEIN

---

### In welcher Realität leben wir?

↳ *Leben in einer Illusion.*

**H**aben sie sich schon einmal Gedanken gemacht, über alles was wir mit unseren fünf „normalen“ Sinnen riechen, hören, sehen, spüren, schmecken und zusätzlich technisch betrachtet, messen können, nicht das Ende der Fahnenstange sein könnte? Nur weil unser Wissen nicht ausreichend ist, dürfen wir weitere Existenzen und Dimensionen nicht ausschliessen, nach dem Motto, ich oder die Wissenschaft weiss von nichts, daher gibt es sowas nicht. Tom Campbell geht wunderbar in seiner „My Big Toe“ Trilogie darauf ein und empfiehlt diverse Bücher, in denen Beweise geliefert werden. Ich persönlich brauche keine theoretischen Beweise für die geistige Welt und existierende andere Dimensionen um uns herum. Ich wusste bereits als Kind, intuitiv, ohne wirkliches Wissen, dass es viel mehr geben muss. In der Zwischenzeit, als „kindlicher“ Erwachsener, ist es für mich so normal, dass ich aufpassen muss, mit wem ich Rede. Schnell ist der Stempel „Spinner“ auf der Stirn. Für alle Zweifler sollen hier die Buchempfehlung von Thomas Campbell hinzugefügt werden; Seine Trilogie „My Big Toe“ möchte ich besonders empfehlen, obwohl das Lesen darin, nicht immer einfach ist. Campbell ist Wissenschaftler, Physiker und er gibt sich sehr bemüht, auch dem Laien einen Überblick zu verschaffen, trotzdem sind seine Ausführungen doch sehr komplex.

*Beispiele für seriöse Daten sind verfügbar in Mind Reach – Scientists Look at Psychic Abilities von Russell Targ und Harold Puthoff, Delacorte Press, 1977 und The Conscious Universe: The Scientific Truth of Psychic Phenomena von Dean I. Radin; Harper Collins, 1997. Die Evolution der Physik von Albert Einstein und Leopold Infeld, publiziert von Simon und Schuster 1961, ist, soweit es die moderne Physik betrifft, eine exzellente nicht mathematische Beschreibung der Relativitäts- und Quantenmechanik-Theorien, die speziell für Nichtphysiker geschrieben wurde.*

**Quelle:** Campbell, Thomas. MY BIG TOE - MEINE GROSSE THEORIE VON ALLEM - Buch 1 - Erwachen: 2. Auflage (p. 224). (Function).

IHVZ

Ich versuche nun in sehr einfachen Worten zu beschreiben, warum unsere Realität eine Illusion ist und nicht dem tatsächlich existierenden entspricht. Dazu muss ich etwas ausholen. Meine Beschreibung ist kein Beweis zu dieser Annahme, dass wir in einer Illusion leben, da müssen sie sich schon an Campbell halten, aber es soll ein Bild vermitteln und aufzeigen, warum wir in einer Illusion sind, damit unser Verstand damit umgehen kann.

Denn um unseren Verstand dreht sich vieles, er ist es, welcher uns ein Schnippchen schlägt. Unser Verstand, zusammen mit unserem Ego, ist sehr Trickreich und täuscht uns das Leben lang. Warum das so ist, möchte ich mit unserer Wahrnehmung beginnen, welche auf unsere fünf Sinne gestützt ist. Ursprünglich hätten wir mehr als nur die erwähnten fünf Sinne, aber wir lassen das einmal so stehen, alles andere führt nur zu unendlichen Diskussionen. Zuerst müssen wir eine Basis schaffen.

Stellen sie sich vor, der Mensch wäre Blind, taub und Stumm in dieser 3D-Welt. Alles andere wäre in gleichem Masse vorhanden, so wie wir es heute kennen. Wir würden nicht erkennen, dass es einen Tag und eine Nacht gibt, nur erahnen. Wir würden nicht erkennen, dass es einen Mond gibt und eine Sonne. Wir würden uns kein Bild machen können, dass wir auf der Erde, welche sich auf einer Umlaufbahn befindet und um die Sonne kreist und das Ganze in der Milchstrasse abläuft. Wir würden andere Lebewesen nur erahnen, teilweise spüren, nicht aber davon wirklich Wissen.

Mit dieser Vorstellung dürfen sie sich ausmalen, wieviel uns Menschen nicht bewusst wäre und so verhält es sich mit der geistigen Welt, mit dem ganz grossen Weltbild. Nur weil wir (der grösste Teil der Menschheit) nicht in der Lage sind, mit anderen Dimensionen zu kommunizieren, zu agieren, ist das kein Beweis, dass es diese nicht gibt. Dies sollten wir uns unbedingt bewusst machen.

Zum anderen, dürfen wir uns die Erde, der Planet auf dem wir uns befinden, als Schulzimmer vorstellen. Bewusst für unsere Entwicklung eingerichtet von AUM, dem grossen Ganzen. Die geistige Welt bietet nicht eine umfassende Grundlage um Erfahrungen zu erleben wie, Schmerz, Leid, Unwohlsein, dunkle Mächtschaften oder generell die Erfahrung von Zeit und Raum. In der geistigen Welt existiert keine Zeit wie wir diese kennen und darum auch keinen wirklichen Raum. Hier beginnt unser Verstand Alarm zu schlagen, denn bereits hier schaltet der Verstand ab, weil er eine solche Vorstellung nicht in der Lage ist, irgendwie darzustellen.

Bleiben wir deshalb ruhig im Schulzimmer und versuchen zu verstehen, warum Zeit und Raum für unser Leben wichtig sind, oder präziser formuliert, für unsere Entwicklung zu einem menschlichen Wesen. Denn

INDEX



wie wir bereits wissen, ist es die Entwicklung, um das sich alles dreht. Wir sollen eine Entwicklung im Schulzimmer erfahren dürfen. Durch Raum und Zeit können unsere Handlungen nicht ungeschehen gemacht werden. Gedanken, Aussagen und Handlungen werden direkt als Energie ins „Feld“ in den Raum abgegeben und können nicht zurückgezogen werden, auch wenn der Gedanke noch so flüchtig war, gedacht ist gedacht, diese Energie geht in den Raum. Nun dürfen wir mit den Konsequenzen unserer Gedanken, Aussagen und Handlungen lernen umzugehen und uns damit entwickeln. Die geistige Welt bietet diese Voraussetzung nicht. Natürlich entstehen dadurch Leid und Schmerz, da wir zuerst unsere Erfahrungen machen müssen, lernen müssen. Dies in kurzen und hoffentlich verständlichen Worten, warum es ein Schulzimmer braucht. Denn nur das Schulzimmer „Planet Erde“ gibt uns diese Chance zu einer umfangreichen Entwicklung.

Was hat das nun aber damit zu tun, dass wir in einer Illusion leben und nicht in der Wirklichkeit? In Wirklichkeit ist unser Zuhause die geistige Welt und nicht die Erde. Hier findet nur ein Teil unsere Entwicklung statt, um das grosse Ganze weiter zu entwickeln, zu optimieren. Es ist auch möglich einen anderen Planeten zur Entwicklung zu besuchen zu inkarnieren, doch scheinbar ist die Erde besonders begehrt, wenn auch nicht wirklich einfach, es ist eine harte Schule, würde ich persönlich meinen. Aber wir haben freiwillig zugesagt.

Wir vertrauen also unserem kleinen Verstand, welcher, genau genommen nicht sehr viel Ahnung hat von den wirklich wichtigen Dingen im Leben. Oder konnten sie sich jemals auf den Verstand verlassen, richtig zu handeln, wenn es um tatsächlich wichtige Entscheidungen im Leben gegangen ist? Es würde mich sehr verwundern, wenn der Verstand weiss welchen Menschen wir heiraten sollen, welche Freunde die richtigen sind, welche Ausbildung für uns das einzig richtige sein wird, oder welche Richtung wir im Leben generell gehen sollten. Der Verstand hat andere Aufgaben, die grossen sollten wir selbst übernehmen und intuitiv aus unserem Bewusstsein heraus handeln.

Das ganze Leben beruht NICHT auf einer Logik, ist NICHT berechenbar, ist NICHT rational. Das Leben sollte immer flexibel sein, denn tagtäglich verändern neue Energien das Geschehen im Schulzimmer.

Trotzdem stützen wir immer wieder alles auf unseren kleinen unsicheren Verstand, welcher sich nur auf sein gesammeltes Wissen aus der Vergangenheit verlassen kann und die fünf Sinne, welche ihm zusätzlich verfälschte Informationen liefern. Fehlt Wissen, oder unsere Wahrnehmung



IHVZ

ist getrübt oder sogar falsch, wie z.B bei einer Vorführung eines „Zauberers“, eines Illusionisten, ist der Verstand überfordert. Was nicht seinem Wissen entspricht, ist nicht existent, darf es nicht geben, kann nicht sein, der Verstand kann es nicht einordnen. Der Verstand gibt uns vor was tatsächlich wahrhaftig ist, oder eben nicht sein darf.

So leben wir in einer Welt voller Illusionen, welche unser Verstand zu filtern weiss. Als Beispiel, in sehr abgekürzter Abfolge, betrachten wir ein Tisch mit unseren Augen, welcher im Keller in einer sehr dunklen Ecke steht. Die gesammelten Daten von unseren Augen werden an das Gehirn übermittelt, die knappen Umrisse interpretiert der Verstand und erhält dadurch die Information aus seiner Wissensbibliothek, welche natürlich das Aussehen von einem Tisch enthält, dies muss also der Tisch sein den wir suchen. Wir tragen den Tisch ans Tageslicht und erkennen jetzt, dass der Tisch nicht rot ist, sondern grün und nicht dem gewünschten Objekt entspricht welches wir uns aus der Erinnerung vorgestellt hatten. Das Augenlicht hat uns die Farbe rot unterschlagen, es war nicht anders möglich, da kein Licht vorhanden war. Zusätzlich waren wir uns sicher, aus der Erinnerung heraus, dass der Tisch rot sein müsste. So geschieht es auch mit Schallwellen, welche an unser Ohr gelangen, abgefälscht und verzerrt und im Glauben von unserem Verstand, ganz sicher die Wörter; „es ist wirklich wahr“, empfangen zu haben, statt den tatsächlichen Wörtern; „ist es wirklich rar“.

Genauso unser Geruchsinn, riechen wir einen speziellen Duft, welcher in unserer Datenbank bewusst oder unbewusst gespeichert wurde, generiert unser Verstand umgehend ein Bild oder eine Erinnerung in unserem Kopf. Obwohl der Duft mit Sicherheit nicht absolut identisch ist, wir nehmen nur die groben auffälligen Duftmoleküle wahr, an welche sich unsere Datenbank erinnert. In Wahrheit erhielt unser Riechnerv eine andere Information, wird aber abgelenkt durch vorherrschende und bereits bekannte Geruchspartikeln, die auch vorhandenen, jedoch unbekanntem Geruchspartikel werden unterschlagen.

Ebenso unser Tastsinn oder Geschmacksknospen. Fühlen oder schmecken wir etwas, welches nicht in der Datenbank gespeichert ist, wird unser Verstand zum grübeln gebracht, er kann es nicht zuordnen, er liefert kein Bild und keine Antwort. Dementsprechend können wir davon ausgehen, alles was nicht in unserer Datenbank gespeichert wurde, durch eigene Erfahrung erlebt oder durch Wissen von aussen angeeignet wurde, kann unser Verstand nichts anfangen. Unser Verstand weiss nichts von der geistigen Welt, weiss nichts von anderen Dimensionen, er kann nicht damit umgehen. Unser Verstand lebt in der Illusion, welche seine direkte Umgebung ihm zeigt, durch die Informationen der Sinne, gefiltert von

INDEX



Sensoren, Nerven und Gehirn, gestützt auf vorhandenes Wissen aus der toten Vergangenheit. Wissen scheint also elementar, könnten wir annehmen, aber unser Wissen ist nun einmal begrenzt, wie ist es trotzdem möglich die Realität zu erkennen?

## Warum Denken und Handeln angepasst werden sollen?

↳ *Äussere einwirkende Manipulationen.*

In den vorausgegangenen Kapiteln wurde schon einiges über bestehende Manipulationen und Einflüsse auf unser „ICH“ berichtet. Nun wissen wir auch, dass unser Verstand Wissen benötigt, um ein klares Bild von etwas zu erhalten. Werden die Informationen verfälscht, oder sogar absichtlich gefälscht, wie es neuerdings mit „5Chat GPT“ problemlos möglich ist, wird unser Verstand zusätzlich in die Irre geführt. Unser „Schulzimmer“, der Planet Erde, entspricht dadurch nicht mehr einer optimalen Entwicklung, welche uns zu einem menschlichen Wesen führen wird.

Auch der Planet Erde–, selbst ein Lebewesen, macht seine Entwicklung wie wir Menschen auch. Es wurde von AUM (Absolute unbegrenzte Manigfaltigkeit) erkannt, dass eine Veränderung, ein Wandel, notwendig ist, damit dem grossen Ganzen, langfristig kein Schaden entsteht. Denn alles ist EINS. Das gewohnte Klassenzimmer braucht eine Anpassung. Damit dies möglich ist, braucht es einen Wandel im Denken und Handeln der Menschen, damit wir das neue Schulzimmer, auf dem Planet 5D-Erde erreichen können, welcher bereits die Dimension gewechselt hat. Die "Neue Welt" in der fünften Dimension. Unser „Urbewusstsein“ muss aus der Versenkung hervor geholt werden, den Schleier gelüftet und entdeckt werden.

Aus diesen Gründen ist es umso wichtiger, ein Erwachen der Menschheit zu erreichen. Zu erkennen, dass so viele Manipulationen unser „ICH“ belasten und zu falschem Denken und Handeln verführen. Manipuliertes Wissen wird tagtäglich als falsche Wahrheiten verbreitet. Die wahren Machthaber dieser Welt, versuchen mit allen Mitteln ein ERWACHEN zu verhindern um Macht und Einfluss nicht aus den Händen geben zu müssen. Gelingt es ihnen, wird eine weitere Entwicklung des Menschen verhindert und umgekehrt. Rückentwicklung zu tierischem Verhalten mit Gewalt, Macht, Gier, Neid und ohne Mitgefühl, wird die Folge sein.



## Ist der Mensch in dieser Welt frei?

↳ *Auswirkung von Formen und Zwängen auf unser „ICH“.*

**W**arum soll keine Entwicklung mehr möglich sein, werden sie sich fragen. Das ganze Spiel läuft doch schon über tausenden von Jahren, warum jetzt, warum überhaupt. In den Anfängen waren die Manipulationen auch vorhanden und der Mensch war alles andere als frei.

Dies ist gewiss so, allerdings sollten wir in unserer heutigen Zeit beachten, dass der Mensch in einer schein Freiheit lebt und gehalten wird. Der Mensch ist zwischenzeitlich im Glauben frei zu sein, in seinem Denken, Handeln und Wirken. Wir durften jedoch erkennen, dass die Einflüsse und Manipulationen ein Mass und eine Form angenommen haben, welche das „ICH“ nur im Glauben lässt, eine „Freiheit“ zu leben. Diese schein Freiheit entspricht nicht dem wahren „ICH“. Die Entwicklung des „ICH“ basiert nicht auf natürliche Weise und berücksichtigt nicht die Entwicklung unseres Bewusstseins zu einer höheren Qualität. Die zur Zeit aktuelle Entwicklung erhöht unsere eigene <sup>7</sup>Entropie im „ICH“, die Entropie unserer direkten Umgebung, unseres Landes und schlussendlich der ganzen Welt.

Alles basiert auf einer Entwicklung, welche den Mächtigen dienlich ist und nicht dem „ICH“ selbst. Unser Bewusstsein erfährt dadurch keine Verbesserung unserer Bewusstseinsqualität. Sicher wird ein Bewusstsein erfolgen, jedoch ohne Qualität und hoher <sup>7</sup>Entropie und dies entspricht absolut nicht dem grossen Ganzen. AUM unterstützt Entwicklungen welche die <sup>7</sup>Entropie niedrig halten, zu reduzieren versuchen. Erhöht sich die <sup>7</sup>Entropie in einem System, wird AUM dieses System nicht unterbinden oder vernichten, aber auch nicht weiter unterstützen. Die Folge ist, ein absehbares Ende, denn eine zu hohe <sup>7</sup>Entropie zerstört früher oder später das eigene System. Es liegt also in unserem Interesse, eine tatsächliche Entwicklung anzustreben und nicht nur eine technische Scheinentwicklung, in der unser Bewusstsein auf der Strecke bleibt.

Blicken wir zurück, sehen wir immer die gleichen Muster, die gleichen Gewalten, die gleichen Ansprüche. Macht ist und bleibt allgegenwärtig, eine echte menschliche Entwicklung des Menschen wurde bewusst verhindert, oder zumindest gesteuert. Das schlimme an der ganzen Situation ist, der Mensch glaubt immer mehr, zusätzliche Freiheiten geniessen zu können, mehr Freizeit zu haben, mehr konsumieren zu können, alles zu haben was es zum Leben braucht. Es wird berichtet, der Wohlstand war noch nie so gut wie heute. Betrachten wir nun diese





scheinbare Freiheit durch Wohlstand nüchtern und neutral. Führt Konsum und Wohlstand in die ersehnte innere Zufriedenheit und Ruhe. Sind wir wunschlos zufrieden, fehlt uns nichts mehr? Was ist der Mensch bereit zu geben für diesen Wohlstand und Konsum. Besteht nicht trotz allem eine gewisse Leere in uns, sind wir nicht trotz allem immer in der Angst, diesen erarbeiteten Wohlstand verlieren zu können. Ist das die Freiheit und die Erfüllung nachdem wir tatsächlich suchen. Sicher, vieles kann sehr angenehm sein und das Leben kurzzeitig versüßten, Wohlstand darf ruhig sein, wir brauchen nicht als besitzloser Einsiedler ein Leben zu fristen, ganz im Gegenteil, wir sollten unbedingt ein abwechslungsreiches Leben führen mit möglichst vielen Erfahrungen. Aber sind es tatsächlich diese materiellen Güter, welche uns die innere Ruhe und Zufriedenheit und damit die wahre Freiheit bringen oder ist Konsum nur grosse Ablenkung vom wesentlichen Leben.

Diese materiellen Güter und einen gewissen Wohlstand werden als Ideal vermittelt, als erstrebenswert, nicht unser Bewusstsein soll gefördert werden, nein unser Wohlstand, unsere materiellen Güter sollen erreichbar sein. Alle richten sich danach, für viele entsteht Frust und Leid, die Ideale nicht ganz erreichen zu können, so sehr sie sich auch anstrengen. Eine Entwicklung unserer Bewusstseinsqualität steht nicht einmal zum Thema. Die Entwicklung unseres „ICH“ wird nach und nach verdrängt durch andere Werte, welche als Ideal von den Mächtigen, der Politik und der Wirtschaft ganz hoch gehalten werden und als das einzig erstrebenswerte angesehen wird. Dies ist die vermeintliche Freiheit, welche wir zu leben haben.

Wie gesund diese Art zu denken ist, sehen wir an der Häufigkeit von Erkrankungen bereits in noch jungen Jahren. Die Politik und Medizin, wie auch die Pharma rühmen sich immer wieder selbst, wie umfangreich und kompetent die medizinische Versorgung ist (wenigstens in den reichen Industrieländern). Ja tatsächlich, gibt es unglaubliche Möglichkeiten zur medizinischen Versorgung. Aber weshalb hat noch niemand die Frage gestellt, warum überhaupt eine solche extreme Versorgung notwendig ist und überhaupt benötigt wird. Weil alles besser gesünder und wir langlebiger werden? Warum gibt es immer mehr tödlich verlaufende Krankheiten, psychische Belastungen, Burnout-Symptome, extremere Unfälle, wie auch extremere Sportverletzungen oder immer mehr Sozialfälle, Menschen welche nicht zurecht kommen, mit den Forderungen des Systems. Ja, das System ist sehr fordernd, wer nicht bereit ist zu liefern, oder nicht liefern kann, aus welchen Gründen auch immer, bleibt in der Abhängigkeit und damit der Willkür vom Staat ausgeliefert.

Unser „ICH“ steht längst nicht mehr im Fokus. Von echter Freiheit, für eine



IHVZ

unverfälschte Entwicklung unseres Bewusstseins, sind wir tatsächlich sehr weit entfernt. Aus diesem Grund sollten wir anders denken lernen. Denken im grossen Bild, mit der Übersicht auf alles was ist, damit uns klar wird, wie bedeutend die Entwicklung unseres Bewusstseins tatsächlich ist.

INDEX



---

## DENKEN IM GROSSEN GANZEN

---

### Entfaltung vom Individuum im grossen Ganzen

↳ *Wir sind mehr als wir uns vorstellen können.*

**W**ürden wir verstehen und erkennen, wer und was wir tatsächlich sind, würden wir uns nicht begnügen und das ganze Leben lang einer Arbeit nachrennen, um unsere Existenz zu sichern. Damit wir uns hier richtig verstehen, Arbeit muss nicht schlecht sein und ist sogar notwendig, dieser Meinung möchte ich mich gerne anschliessen. Nichts kommt von Nichts. Zwingt uns Arbeit in Abhängigkeit, in eine Form welche uns nicht entspricht, in einen Zwang, läuft etwas falsch. Das aktuelle System verlangt nach Arbeit, damit eine Existenz überhaupt möglich wird und das System selbst nicht kollabiert. Nur unser Konsum hält den Motor am laufen.

Beginnen wir ab jetzt zu versuchen gross zu denken, im grossen Ganzen zu denken. Versuchen wir freies Denken, ohne wirkliches Wissen. Wir sind leer, unsere Wissensdatenbank wurde gelöscht, alle Zwänge abgestreift und wir haben uns aus der einengenden Form befreit, endlich können wir tief einatmen, ohne einen äusseren Druck zu empfinden. Alleine unser Bewusstsein aus dem „ICH“ steht uns zur Verfügung, mit anderen Worten wir denken und handeln aus dem Gefühl heraus, aus der Intuition, was richtig oder falsch sein könnte.

Nun, gleich zu Beginn ist es wichtig, nochmals zu erkennen, wovon wir sprechen und in was wir uns befinden und welche Ziele angestrebt werden. Wie bereits erwähnt sind wir alle EINS. Warum und wieso kann gerne im eBook „Licht...Bild“ auf unserer Webseite nachgelesen werden. Das „GROSSE GANZE“ enthält alles was ist, alle Planeten, Sterne, Galaxien und Universen. Leider ist unser Verstand nicht im entferntesten in der Lage, sich unser Universum, welches sich wiederum in einem Universum befindet und nochmals in einem Universum etc. befindet, vorzustellen. Es ist nicht möglich, es reicht vollkommen aus, dass wir wissen, es ist unglaublich gross und noch viel viel grösser und alles ist innerhalb des GROSSEN GANZEN, AUM (Absolute unbegrenzte Manigfaltigkeit) oder wer lieber Gott verwenden möchte, ist das auch OK. Dieses ist nach oben, also in die Grösse unendlich, wie auch in das Kleine, unendlich. Es gibt kein Ende in den Makrokosmos und auch kein Ende in den Mikrokosmos. Beide



IHVZ

Richtungen sind unendlich und damit für unseren Verstand sowieso unerreichbar.

Warum ist dies so wichtig zu erkennen, worin wir uns befinden. Nun, es ist nicht wichtig aber hilfreich zu wissen, dass alles was ist, alles was überhaupt existiert, sich innerhalb von AUM befindet. AUM hat die Zügel in der Hand, hat die sogenannte Kontrolle über alles. Ich spreche hier absichtlich in Bildern, alle welche mehr wissen wollen, wie gesagt der Physiker Thomas Campell ist eine gute Adresse.

Es ist jedoch ausreichend zu wissen, dass alle „Lebewesen“ und damit meine ich wirklich ALLE, von der kleinen menschlichen Zelle welche ein Lebewesen ist, über Tiere, Menschen, Planeten und Sonnensystemen bis zu Galaxien wie unsere Milchstrasse. Alles eigene <sup>4a</sup>Systeme in sich und diese <sup>4a</sup>Systeme haben absolut nichts mit diesem <sup>4</sup>System zu tun, welches bisher gemeint war, welches auf der 3D-Erde sein Unwesen treibt. So gesehen enthalten alle Lebewesen weitere Lebewesen in sich, und selbst leben diese wiederum in einem Lebewesen.

*Hier ein Beispiel mit dem Lebewesen „menschliche Leberzelle“, diese lebt in der Leber des Menschen, die Leber als Organ ist ein eigenes Lebewesen innerhalb des Menschen, der Mensch ist ein Lebewesen auf/im Planet Erde, die Erde ist ein Lebewesen in unserem Sonnensystem und das Sonnensystem ist ein Lebewesen innerhalb der Milchstrasse.*

Nun sollte klar sein, warum wir alle EINS sind. Die grösste Matruschka Puppe ist AUM, alles was ist, befindet sich verschachtelt innerhalb von AUM als eigenes System. AUM sagt was Sache ist, dabei ist AUM sehr liebenswert, bestraft nicht, setzt keinen Zwang auf, alles ist freiwillig. Einziger Zwang von AUM, sind die in jedem System geltenden Regelsätze, oder auch Naturgesetze. Diese bilden den Rahmen in dem „gespielt“ werden darf. Auch hier gilt, keine Regel ohne Ausnahme, auch die Naturgesetze haben Schlupflöcher, wer sie kennt ist klar im Vorteil.

Nun dürfen wir erkennen, dass wir eine kleine Matruschka Puppe, innerhalb von vielen anderen Puppen sind. Nun kommt das wichtigste überhaupt, AUM ist nicht nachtragend oder könnte sonst irgendwie zornig werden oder bestrafen. Nein, das einzige worauf AUM wert legt, ist ein fundamentaler Prozess zur Entwicklung zu einem qualitativ höheren Bewusstsein. Die Lösung dazu, ist in jedem System identisch, Verringerung der <sup>7</sup>Entropie heisst die Zauberformel. Steigt die <sup>7</sup>Entropie in einem System an, führt dies unweigerlich zum eigenen Untergang. Wobei eine Reduzierung der Entropie innerhalb eines <sup>4a</sup>Systems zu einer Bewusstseinssteigerung höherer Qualität führt. Eine Entwicklung hat

INDEX



stattgefunden.

Aus der Vorstellung heraus, dass wir alle EINS sind, dürfen wir nun erkennen, haben wir ein Problem, bekommt das Lebewesen in uns und über uns genauso ein Problem. Alles ist miteinander verbunden.

AUM schaut dem natürlich nicht tatenlos zu, sondern bemerkt in aller Ruhe, denn die Zeit von AUM, die „Urzeit“ ist um eine unvorstellbare Grösse schneller als auf den darunter liegenden Systemen. Wenn bei uns eine Stunde vergangen ist, sind es bei AUM vielleicht Jahrhunderte oder mehr. Auch hier, bitte T. Campbell's Zahlenflut studieren, wer genaueres wissen will. Dementsprechend hat AUM immer genügend Zeit um zu erkennen, wann wichtiges aus dem Lot gerät.

*Alles was zählt ist Bewusstseinsweiterung in Form von höherer Bewusstseinsqualität!*

AUM selbst kann keine Erfahrungen und damit keine Erkenntnisse und Wissen selbst leben. Dazu hat AUM uns, die darunter liegenden Systeme, welche für AUM leben, Erfahrungen sammeln und so zu einem Bewusstsein gelangen. Unser Bewusstsein ist Teil vom AUM-Bewusstsein. Auch deshalb sind wir alle EINS. AUM reguliert so, dass immer Voraussetzungen geschaffen werden, damit eine Entwicklung zu einem höheren Bewusstsein möglich sein kann. Sind die Voraussetzungen nicht mehr gegeben, aus welchen Gründen auch immer, wie z.B durch zu starken Einwirkungen „<sup>B</sup>dunkler Mächte“, welche hier auf Erden beispielhaft erlebt werden darf, unternimmt AUM Anpassungen. Das Ganze ist in dauernder Veränderung, mit dem Ziel optimaler Bewusstseinsentwicklung.

Basiert unser Denken aus dieser Basis heraus, erfolgt eine komplett andere Sichtweise, plötzlich sehen wir mehr als nur das tägliche abrackern am Fließband einer Firma und die dadurch entstehenden Zwänge und Formen, um im Wochenende kurz Luft zu schnappen. Das Bild wird grösser, umfangreicher und klarer. Wir sehen, warum es so wichtig ist, unser „ICH“ Bewusstsein zu pflegen, zu nähren, zu bilden. Denn es ist alles was wir sind – Bewusstsein. Ein winziger „Baustein“ in einem unglaublich grossen System.

Nun dürfen wir nicht falsche Schlüsse daraus ziehen, dass wir besonders wichtig oder unwichtig sind. Nein, wichtig ist zu erkennen, dass es alle braucht. Stellen sie sich vor, eine Darmbakterie, ein Lebewesen in uns, gerät in Depression und reisst alle anderen Darmbakterien mit sich. Unsere



Verdauung kommt ins Stocken und fällt plötzlich gänzlich aus. Wir als Mensch geraten in ein riesiges Problem.

## Das wahre „ICH“ stützt die Gemeinschaft

↳ *Ein Individuum als Ganzes stützt die Gemeinschaft.*

**L**eben wir unser „ICH“, im Bewusstsein vom grossen Ganzen, basiert unser Denken und Handeln auf allem was ist. Wir sind bemüht niemandem zu schaden, wir versuchen zu unterstützen, es geht nicht nur um uns selbst, sondern in der Harmonie zu sein mit allen anderen Lebewesen. In Harmonie mit unseren inneren Lebewesen den Organen und Zellen, wie auch mit den äusseren Lebewesen und Mitmenschen.

Sind wir befreit von jeglichen Zwängen und Formen, wie auch von jeglichen Manipulationen auf unser „ICH“, entfaltet sich das Individuum und kommt in seine wahre Stärke. Das Individuum besteht nicht länger aus Fragmenten, bestehend aus den Rollen die wir zu spielen hatten. Das Individuum als „ICH“ ist jetzt tatsächlich ein Individuum, ein in sich ganzes. Das Individuum wird seine Begabungen, seine Stärken zum Einsatz bringen können und sei es „nur“ durch geduldiges und aufmerksames Zuhören oder mit ausdauernder Geduld und Sorgfältigkeit an einer Sache dran bleiben zu können. Wir alle haben unsere besonderen Begabungen unsere besonderen Stärken, welche wir für alle einsetzen dürfen und auch werden.

Es ist nicht immer einfach die eigene Begabung überhaupt ausfindig zu machen. Es wurde uns nie wirklich gelehrt, auf uns selbst die Aufmerksamkeit zu richten, was können wir besonders gut und was eher nicht. Zeigte sich zufällig ein Talent, wurde dies sicher, oder meistens gefördert. Allerdings möchte ich die beiden Begriffe „Talent“ und „Begabung“ bewusst getrennt halten. Talent ist eine einzige Sache gut zu beherrschen. Begabung hingegen, hat die Wurzel im Charakter, in der Eigenschaft eines Menschen, eines Individuums. Bisher waren wir gezwungen nach strikten Vorgaben, nach vorbestimmten Mustern, oder ganz einfach, „weil es die Gesellschaft“, oder die Ausbilder so verlangt und gelehrt haben, zu denken und zu handeln. Wir wurden nicht gefragt, was sind deine spezifischen Begabungen, wo liegen deine Stärken. Nun ist es wichtig aus dem Rahmen auszubrechen und aus der geführten Denkweise auszubrechen und in die Selbstständigkeit zu gelangen. Sich selbst zu entdecken, wer bin ich überhaupt.



Nach jahrelanger Abhängigkeit ist das nicht ganz so einfach. Ebenso braucht es ein klein wenig Mut, über den eigenen Schatten zu springen. Ehrliche neutrale Beurteilung über sein „ICH“. Eigene Schwächen erkennen dürfen und offen dazu zu stehen, ohne Nachteile befürchten zu müssen, ist ein Mehrwert für alle. Die Freiheit beginnt dann, nichts vorenthalten zu müssen, nichts zwanghaft verstecken zu müssen. Erkannte Schwächen dürfen bewusst angegangen werden, sofern ein Bedarf vorliegt, oder einfach durch Unterstützung von Aussen, von jemand anderem, aufgefangen werden.

Damit beginnen die Freuden des Lebens aus dem „ICH“ heraus. Das Individuum braucht sich nicht länger dauernd anzupassen, es darf oder kann sich beweisen oder Dinge lernen, was dem Wesen entspricht und demnach auch wirklich interessiert. Können wir uns so entfalten, werden wir eine unverzichtbare Stütze für alle, für die Gemeinschaft und nicht zuletzt für das grosse Ganze und schlussendlich auch für uns selbst, weil wir unser „ICH“ leben dürfen. Das Wesen kann seine Erfahrungen und damit Erkenntnisse, welche aus der eigenen Intuition entstanden sind, voll und ganz in sein Bewusstsein integrieren. Dieses Wesen macht keine Entwicklung, es lebt die Entwicklung mit jedem Tag mit jeder Herausforderung mit jeder Erfahrung.

## Entwicklung als Ziel

↳ *Kollektive Entwicklung im grossen und Ganzen.*

**D**amit eine natürliche Entwicklung möglich wird, haben wir gesehen, dass wir aus dem „ICH“ heraus zum Denken und Handeln aufgefordert sein müssen. Entwicklung entsteht nicht einfach aus dem Nichts. Entwicklung entsteht durch das leben während einem Leben. Leben wir in unserer Entfaltung aus dem „ICH“ heraus, entsteht eine auf uns angepasste Entwicklung. Entwicklung färbt ab, geht über auch auf andere Menschen. Steigert sich ein einzelnes Bewusstsein, steigert sich auch das Bewusstsein derer, welche sich im direkten Umfeld aufhalten. Wir sind nicht mehr länger in Konkurrenz zueinander, sondern lernen voneinander und miteinander. So entsteht langsam ein Gruppenbewusstsein, ein gemeinschaftliches Bewusstsein mit dem gleichen Fokus, in Harmonie zum grossen Ganzen zu sein.

Konkurrenz, Neid, Gier oder Machtansprüche haben jetzt keinen Platz mehr, unser Denken hat sich zwischenzeitlich gewandelt, die Menschen denken jetzt im grossen Ganzen und nicht mehr in ihrer eigenen kleinen



IHVZ

Welt. Sie konnten sich von ihren Ängsten entledigen, der Angst des Überlebens, Angst den Anschluss zu verlieren, Angst ausgegrenzt zu werden wenn nicht mitgemacht wird, oder einfach die Angst als Verlierer angesehen zu werden. Die Gemeinschaft hat sich vom Konkurrenzdenken verabschiedet und zum kollektiven Denken und Handeln entschlossen. Die Gemeinschaft hat erkannt, dass jedes einzelne Individuum die Gemeinschaft trägt und umgekehrt, die Gemeinschaft den einzelnen unterstützt, wo es hilfreich ist. Dies alles wird geschehen, wenn das Denken und Handeln aller Beteiligten aus der Basis vom grossen Ganzen heraus geschieht.

Ein Leben als Einzelkämpfer ist vorbei, die Ellenbogen dürfen eingezogen werden und die Hände ausgestreckt um Danke zu sagen, oder Hilfe anzubieten. Die selbstbewussten, starken und kompetenten Menschen werden nun seufzen, – oh nein –, nun dürfen wir auch noch die langsamen, schwachen, hilflosen mittragen!

Dieses Denken basiert noch auf den alten Strukturen, den alten Werten, welche nun aber verändert wurden. Wie bereits erwähnt, es geht nicht mehr um ; der beste, schnellste, klügste oder raffinierteste zu sein. Nein, diese Werte erzeugen Neid, Gier, Macht und schlussendlich Konflikt. Jedes Individuum nimmt seinen für ihn am besten passenden Aufgaben wahr. So gibt es Menschen mit besonderer Begabung in technischen Bereichen, andere wiederum haben eine Begabung zum organisieren und planen und wieder andere finden ihre Zufriedenheit in der Ausführung leichter und unkomplizierter Arbeiten. Jedes Individuum ist an seinem massgeschneiderten Platz.

Leben ist Energie, ist in dauernder Bewegung, dies heisst, Veränderungen sind nicht die Ausnahme sondern die Regel. Alles ist in Veränderung, jedoch in natürlicher Entwicklung im Fokus zum grossen Ganzen. Nicht nur das Individuum selbst, sondern auch seine Umgebung, die Technik, die Gemeinschaft, alles wird in Bewegung sein und dadurch werden auch die Aufgaben aller Individuen sich verändern. Damit kein Zwang entsteht, darf jedes Individuum immer wieder neu beurteilen, ob die Aufgaben noch seinen Begabungen entsprechen oder ob ein Aufgabenwechsel sinnvoll wäre, da seine Bewusstseinsqualität nicht mehr gefördert wird.

Immer mit den Gedanken in Harmonie zum grossen Ganzen zu sein. In ausführlichen Worten; Bewusstseinsqualität entwickeln in Harmonie zum Individuum selbst und immer im Bewusstsein zur direkten Umgebung, im Bewusstsein zur Gemeinschaft, zum Planeten Erde und zum grossen Ganzen.

INDEX





So entsteht Denken im grossen Ganzen. Wir sind Individuen und unsere Entwicklung steht an oberster Stelle, entwickeln wir uns zurück, schaden wir uns nicht nur selber, sondern auch dem grossen Ganzen, der Gemeinschaft der Erde etc.



---

## NOTWENDIGE TRANSFORMATIONEN

---

**W**eit sind wir bisher gekommen, wenn unsere Gedanken unter unserer Kontrolle stehen und nicht weiter durch innere wie auch äussere Manipulationen gelenkt und geführt werden. Ebenso wird alles verändert, wenn wir aus dem Egoismus in den Altruismus, in die Selbstlosigkeit übergehen. Dabei ist zu beachten, dass nicht die Gruppe oder die Gemeinschaft wichtiger ist als das Individuum, ganz im Gegenteil, das Individuum selbst, oder besser die Entwicklung der Bewusstseinsqualität von jedem Menschen, von jedem Individuum ist und bleibt im Fokus als Ziel im grossen Ganzen, auch wenn wir selbstlos Handeln und Denken werden. Die Entwicklung vom Mensch hat immer oberste Priorität.

Die Gemeinschaft, aber auch der Mensch selbst, hat die Aufgabe, nicht in Hierarchien zu unterteilen. Alle Menschen, alle Individuen sind auf gleicher Ebene mit gleichen Rechten, aber auch gleichen Verpflichtungen. Jeder Mensch darf seinen Anteil entsprechend seinen Begabungen und Interessen leisten, immer mit dem Gedanken zur Harmonie im grossen Ganzen, von innen heraus und ohne Zwang von aussen.

Bevor dies möglich sein wird, ist es unumgänglich herrschende Einrichtungen, Regelungen oder sonstige negative Strukturen aufzulösen. Nicht nur im System sind Veränderungen zwingend, auch in uns selbst braucht es noch eine gewisse Entrümpelung von negativen Energien oder Räumen. So beginnen wir mit unseren eigenen Filtern.

### Aufhebung unserer Filter

↳ *Freischaltung von eigenen Blockaden.*

**U**nsere ursprüngliches „ICH“ war rein und ohne Filter, ohne negative Energien. Alle negativen Energien, Blockaden, Dogmen, Traumas, Ängste und vieles mehr, haben wir uns selbst aufgeladen in unseren früheren Leben, wie auch im bisherigen Leben. Jedes dieser Ereignisse oder Lebenssituationen generierte einen Raum in unserer Illusion hier auf der 3D-Welt. Alle diese Räume sind Vergangenheit, wurden aber einmal von uns im „Jetzt“ manifestiert. Wir selbst haben diese Räume gestaltet mit unseren Gedanken, Erfahrungen und Wissen, aber auch von den damals herrschenden Energien und Einflüssen, Manipulationen und besonders von



unseren damaligen Ängsten. Gehen wir in Gedanken nun zurück in die Vergangenheit, betreten wir automatisch einer dieser Räume. Sobald wir in einen Raum eingetreten sind, befinden wir uns nicht mehr im „Jetzt“, alles was dieser Raum beinhaltet, wird sofort auf uns einwirken. Diese Energien in diesen Räumen sind noch unverändert vorhanden und beeinflussen den „Mensch in Gedanken“ direkt und ohne Umschweife.

Besteht unser Leben nun vermehrt in solchen Räumen und nicht im „Jetzt“, erleben wir keine Entwicklung, kein Leben, denn die Vergangenheit ist „tod“ unbeweglich und starr. Leben heisst Bewegung, Veränderung, Freiheit und nicht eingeschlossen in einem Raum zu sein.

Seltsamerweise erinnern wir uns Menschen mehrheitlich an schlechte Erfahrungen schneller, als an schöne ruhige zufriedene Momente. Diese angstvollen negativen Energien dieser unschönen oder ärgerlichen Erfahrungen, wirken jedes mal, wenn dieser Raum von dieser Erfahrung betreten wird. Unser „ICH“ erfährt immer wieder aufs Neue, die negativen Energien aus diesem Raum, aus der Situation, aus der toten und starren Vergangenheit.

Der Besuch dieser Räume verändert unser Denken und Handeln im „Jetzt“, jedoch nicht im positiven Sinne, da es meist unschöne mit negativen Energien geladene Räume sind, welche wir betreten. Diese negativen Energien führen zu unseren internen Filtern, welche in einer unendlich vielen Anzahl, schön aufgestapelt und Griffbereit zum Einsatz stehen. Wir bedienen uns immer wieder dieser Filter der Voreingenommenheit.

*Damit wir auch hier bewusst, dagegen halten können und uns diesen Energien nicht ausliefern, müssen wir uns diesen Räumen annehmen und die herrschenden Energien ins Licht entlassen. Mit anderen Worten, wir betreten bewusst einen ganz spezifischen Raum, schliessen die Tür hinter uns und öffnen das Fenster im Raum. Wir danken den vorhandenen Energien, dass wir durch sie unsere Erfahrungen leben durften und fordern im Anschluss alle Energien auf, den Raum jetzt aus dem geöffneten Fenster hinaus zu verlassen und zurück ins Licht gehen zu dürfen.*

Mit dieser Handlung lösen wir uns von allen negativen Energien, welche auf uns immer wieder gewirkt haben, die Erinnerungen verbleiben jedoch im Raum und stellen keine Gefahr mehr für das „ICH“ dar. Soll der ganze Raum, inklusive Energien und der Erinnerungen aufgelöst werden, wird der



IHVZ

ganze Raum bewusst ins Bewusstsein geholt und anschliessend als Ganze Einheit bewusst und dankend ins Licht geschickt. Wir beobachten sehr bewusst, wie der Raum mit den Energien immer kleiner und kleiner wird und sich weit am Horizont mit dem glänzend hellen Licht vereint und auflöst.

Somit lösen wir uns von unseren Filtern der Voreingenommenheit und von unseren Ängsten. Denn so wie wir im innen sind, so spiegelt es sich im Aussen, in der Welt.

### *Wie im Innen, so im Aussen*

*Du bist die Welt und die Welt bist du. (Zitat Jiddu Krishnamurti)*

Wurden alle negativen Räume oder auch „nur“ die negativen Energien gelöst, sind wir bereit im Aussen zu wirken, so wie wir im Innern jetzt tatsächlich sind, voller positiver Energien. Es gibt keinen Grund mehr im Aussen negativ aufzutreten.

Zu beachten ist, auch die „schönen“ Räume können trügerisch auf unser „ICH“ wirken. Halten wir uns zu lange in diesen Räumen auf, leben wir nicht im „Jetzt“, sind in der Starre. Vergangenheit ist nicht Leben sondern Tod. Ein kurzer Ausflug um etwas Trost im Leid zu tanken oder um sich einfach kurz zu erfreuen, an schönen Erinnerungen, ist sicher eine gute Sache, aber mit dem Bewusstsein, umgehend wieder zurück zum Leben zu gehen, ins „Jetzt“. Denn alles was ist, geschieht im „Jetzt“.

*Ab diesem Punkt, beginnt die Vision der „neuen Welt“. Alles bisherige betraf uns und unsere inneren Einstellungen und das Denken und Handeln. Ab hier geht es um die Äusseren notwendigen Anpassungen, damit alte Muster nicht wieder erneut Nahrung erhalten und aufleben können. Die "Neue Welt" **kann nicht existieren mit „alten Mustern“**. Unser langsames aber stetiges ERWACHEN, begleitet uns zu einem komplett anderen Bewusstsein und dadurch veränderten Sichtweise vom Leben selbst und unserem Sein. Diese Veränderung ist nur möglich, mit einer radikale Veränderung von uns selbst und den herrschenden Strukturen im Aussen.*

*– Erst dann wird die "Neue Welt" greifbar und überhaupt erreichbar.*

INDEX

## Aufhebung jeglicher Trennungen

↳ *Jede Trennung bedeutet Konflikt.*

*Wenn du dich durch Glauben, Nationalität, oder Tradition trennst, bringst du Gewalt hervor. Wer also versucht Gewalt zu verstehen, gehört keinem Land, keiner Religion, oder politischen Partei an, denn es geht ihm um das totale Verstehen der Menschheit. (Zitat Jiddu Krishnamurti)*

In jeder Trennung liegt früher oder später ein Konflikt. So die Worte von Jiddu Krishnamurti. Betrachten wir nun die überall herrschenden Trennungen in der Welt, müssen wir zur Erkenntnis kommen, dass diese Worte der Wahrheit tatsächlich sehr nahe kommen. Religionen trennen ganze Völker, Politik und ihre Parteien trennen ganze Völker, Grenzen von Ländern trennen Völker und manchmal auch Tiere. Trennung zwischen den Menschen durch Hierarchien trennen Gemeinschaften. Ausbildungsgrade trennen Menschen untereinander. Familien Clans schaffen Trennung zu Mitmenschen und zur Gemeinschaft. Der Mensch selbst lebt in Trennung zu seinem Geist und zu dem was er wirklich ist.

Betrachten wir die oben aufgeführten Trennungen und die Welt, wie sich diese uns zeigt, dürfen wir verstehen, dass Trennung zu Konflikten führt. Es gibt keine Trennung mit positivem Ausgang. Auch die Aufgliederung innerhalb eines Staates (Kantone, Bezirke, Gemeinden etc.), sind Trennungen und führen zu Unausgewogenheit, Unzufriedenheit und schlussendlich auch zum Konflikt, weil das Ziel nicht die Harmonie zum Ganzen ist, sondern Profit in die eigene Kasse, nur das eigene Überleben zählt und nicht das Ganze.

Lösen wir alle Trennungen auf, gibt es keine Religionen, keine Länder, keine Staaten, keine Politik mit Parteien, keine Clans etc. Alles ist ein Ganzes. Der Mensch lebt als Individuum in/auf einem ganzen Individuum mit dem Namen Erde. Uns allen wird klar, dass wir zu uns und zu unserem Planeten Erde Sorge tragen dürfen, denn wir alle sind ein Mikrokosmos des Lebewesens Erde. Ein Mikrokosmos im grossen Ganzen. Da wir uns zuvor von allem negativem lösen, sind Trennungen nicht mehr notwendig. Es braucht keine Abtrennungen mehr. Wenn wir uns erinnern, stehen wir alle auf der gleichen Ebene, es gibt keine Hierarchien. Es gibt kein besser oder schlechter, fleissiger oder weniger fleissig. Es gibt kein sich Messen am Gegenüber. Jedes Individuum, jeder Mensch hat auf seine ganz eigene Art und Weise seine Wichtigkeit im grossen Ganzen und seine ganz eigene persönliche Entwicklung. Manche Menschen sind vielleicht bereits in einem

anderen Stadium der Entwicklung als andere, dennoch unterstützen wir uns gegenseitig bestmöglich in unserem Sein.

## Die Empörung

Nun werden viele empört die Arme hoch strecken und ausrufen;

*Ich will meinen Glauben behalten, er gibt mir Halt im Leben und schliesslich will ich frei sein und meinen persönlichen Glauben haben dürfen!*

*Die Grenzen der Länder sorgen für Ordnung und Ruhe, alleine die unkontrollierte Immigration fremder Menschen würde einen Staat zum Untergang führen.*

*Politik ist zwingend notwendig, damit eine Regelung und Führung besteht. Ohne Führung und Gesetze versinkt alles in der Verwahrlosung und Eigenmächtigkeit und dadurch in Gewalt.*

*Wir pflegen unsere Tradition weil wir stolz sind, auf das was wir sind und geleistet haben. Tradition gibt uns Halt und Sicherheit, damit wir wissen woher wir kommen.*

*Wir haben hart für unseren Status gearbeitet, waren fleissiger als viele andere, sind intelligenter als viele andere, dies berechtigt selbstverständlich, uns in einem gehobenem Status fühlen zu dürfen.*

*Der ganze Fortschritt, die Technologien unsere ganze moderne Infrastruktur und die medizinische top Versorgung zeigt, dass wir vieles richtig gemacht haben und es keinen Grund gibt, zu derartigen Veränderung.*

Diesen Aussagen ist absolut nichts entgegenzusetzen. Jeder Mensch sollte sein Leben leben dürfen, wonach es für ihn richtig erscheint. Das „Grosse Weltbild“ vom grossen Ganzen, soll mit Sicherheit nicht von aussen zwanghaft übernommen werden müssen. Das darf und muss jeder Mensch handhaben wie es ihm beliebt. Sonst wäre die "Neue Welt" bereits in der Entstehung zum scheitern verurteilt.

**Zu beachten ist;** – *dass wir jetzt in einer Zeit des Wandels sind und des Erwachens!*

Zugegeben, vieles, oder fast alles was in den oberen Kapitel angesprochen wurde klingt illusorisch und unmöglich umsetzbar. Alleine die Auflösung aller Trennungen ist eine Vision einer Utopie ähnlich. **Jedoch nur dann,**



sofern wir unverändert, mit gleichem Gedankengut, mit gleichen Einstellungen, mit gleichen Ängsten, mit den gleichen Mustern, diese Veränderungen angehen würden. Dies wäre tatsächlich ein Ding der Unmöglichkeit.

Beginnen wir jedoch den Weg zum ERWACHEN, betrachten wir alles was ist, aus dem grossen Weltbild heraus und plötzlich wird der Fokus ein anderer. Es geschieht seltsames. Wenn wir eine Welt ohne Gewalt und eine Entwicklung unserer Bewusstseinsqualität wünschen, geht kein Weg daran vorbei, dass sich der Mensch ändern muss, ...– ERWACHEN **muss**, – daran führt kein Weg vorbei. Ohne ERWACHEN, wenn dies auch nur teilweise geschieht, sind Veränderungen unrealistisch und utopisch, mit Sicherheit nicht umsetzbar!

*Kein Zwang von Aussen soll irgend jemand verführen um die "Neue Welt" zu erreichen. Jedes Individuum, jeder Mensch darf und soll von sich selbst heraus fühlen was richtig ist für ihn.*

*Im Bewusstsein, dass die "Neue Welt" **keine „alten Muster“ adoptieren kann**, ist das ERWACHEN unumgänglich. Wer das alte Muster nicht loslassen möchte, darf seinen freien Willen leben und weiterhin sein gewohntes Leben leben dürfen, dann eben auf der alten „guten“ 3D-Erde. Das ist in Ordnung so, für diese Menschen.*






---

## DIE "NEUE WELT"

---

**F**ür den Eintritt in die "Neue Welt", braucht es ein gewisses Mass an Erwachet sein. Ein komplett anderes Bewusstsein aus dem „ICH“ heraus, sowie das Bedürfnis nach Veränderung. Der Eintritt in die "Neue Welt" mit alten Mustern im Gepäck, wird nicht möglich sein. Die "Neue Welt" basiert auf anderen Gesetzmässigkeiten. Zwang gibt es nicht. Alles geschieht aus dem Selbst heraus. Dafür wird SELBSTVERANTWORTUNG sehr gross geschrieben und in die Höhe gehalten. Die "Neue Welt" ist kein Paradies, wo die Tau...ähm, es gibt kein Töten, dadurch hier die vegane Fassung vom Sprichwort; von den gebratenen TRAUBEN, welche NICHT ins Mund fliegen werden. Nein, auch hier können Erfahrungen möglich sein, welche vielleicht nicht so angenehm sind, jedoch der Entwicklung zu einem höheren Bewusstsein notwendig sind. Wie wir wissen, hat alles zwei Seiten. So auch in der „Neuen Welt“. Allerdings werden die Voraussetzungen so beschaffen sein, dass nicht die Wirtschaft gefördert wird oder sonst ein „krankes“ System, sondern das Individuum Mensch, in der Entwicklung zu einem menschlichen Wesen, zu einer höheren Bewusstseinsqualität. Die Bedingungen dazu, welche bereits bekannt sind, werden im Anschluss erörtert. Details welche noch unbekannt sind, dürfen wir mit unserer eigenen Fantasie ausdenken, ausmalen und vielleicht sogar manifestieren. Immer mit dem Fokus niemandem zu schaden und in Harmonie zum grossen Ganzen zu sein. Beginnen wir also mit den ersten Voraussetzungen, welche für Neulinge wie uns, ein grosses Fragezeichen hinterlassen könnte.

### Aufhebung jeglichen Besitzes

↳ *Besitz führt zu Stress und Neid.*

**I**n der „neuen Welt“ wird es „Besitz“, in dem Sinne wie wir es heute kennen, nicht geben. Es wird kein Besitz von einem Land, Bezirk, Wälder, Flüsse, Seen oder anderem geben. Selbst Möbel, Fahrzeuge, Häuser, Fabriken oder was es sonst noch alles für materielle Güter gibt, wird nicht im Besitz eines Einzelnen Menschen sein. Auch hier sei zu erwähnen, dass Besitz alte Muster nährt, welche wir vorher gelöst hatten. Besitz ist nicht möglich, da jeglicher Besitz zu Stress und Konflikt führen wird.







Damit wir verstehen können, wie es ohne Besitz möglich ist, trotzdem ein „normales“ Leben, ohne Armut oder sonstigem Entsagen jeglicher Güter funktionieren soll, hier einige Visionen. Ja, ab hier sprechen wir besser von **Visionen**. Alle sind angehalten zu helfen, zu kreieren, wie die "Neue Welt" in sich funktionieren könnte. Fest steht nur, dass Besitz nicht existiert, in welcher Form wir leben, arbeiten, wohnen oder uns mobil bewegen, steht nirgends geschrieben, steht offen zur freien Manifestation. Wir dürfen uns Gedanken darüber machen, wie eine Welt ohne Besitz aussehen könnte, wie das funktionieren könnte. In Gedanken steht es uns frei zu manifestieren, manches davon könnte umgesetzt werden oder vielleicht auch doch nicht, nämlich dann, wenn sich die Idee aus den Gedanken als nicht in Harmonie zum grossen Ganzen herausstellt. Wenn wir uns daran erinnern, steht alles was ist unter dem Dienst in Harmonie zu sein, zum grossen Ganzen.

Obwohl ich selbst „noch immer“ auf dem Weg zum ERWACHEN bin und noch so einiges an und in mir arbeiten muss, bis zum gänzlichen ERWACHEN, versuche ich trotzdem, hier meine Vorstellungen wie es funktionieren könnte, zu platzieren. Mit der gleichzeitigen Aufforderung, dass alle, welche bisher gefolgt sind, aufgefordert sind, ihrer Fantasie ebenfalls freien Lauf zu lassen. Sie werden bald bemerken, wie befreiend alleine die Visionen sich auf unser Bewusstsein auswirken werden und kaum erwarten können, endlich den Wandel erleben zu dürfen.

*In der „neuen Welt“ leben wir in der Selbstverantwortung!  
Verantwortung übernehmen, im grossen Ganzen dienen,  
niemandem bewusst schaden und immer im besten Wissen und  
Gewissen zu agieren.*

## Die Vision zum Leben ohne Besitz

**E**s wird nicht einfach sein, die grauen Zellen umzustülpen. Wäre ich völlig erwacht, wäre es wohl um einiges einfacher. Zu vieles hält unsere Gedanken eingeeengt in einem starren Rahmen. Gehen wir es an und sprengen den Rahmen um damit den Fantasien freien Lauf zu gewähren.

Uns persönlich, wurde jeglicher Besitz, je älter wir wurden, mehr und mehr zur Belastung. Es erdrückte uns. Die Fahrzeuge brauchten ihre Wartung und Revisionen, das Haus Renovationen, die Möbel gefielen mir/uns nicht mehr, die Kleider im Schrank wurden längst zum grossen Teil nicht mehr getragen etc. So könnte die Liste noch mit weiteren Dingen ergänzt



werden, denn über die Jahre hinweg stapelt sich so einiges. Dies zeigt, Besitz führt zu Stress. Hat der Nachbar plötzlich ein neues Fahrzeug, welches uns selbst auch sehr anspricht und gefällt, steigt plötzlich Neid hoch. Oh, wäre schon schön, wenn auch ich über so ein tolles Fahrzeug verfügen könnte. Wir gönnen es natürlich dem Nachbarn, aber in uns steigt trotzdem manchmal (sicher nicht immer) das Gefühl des Verlangens in die erste Stufe.

Zum Glück haben wir uns vorher jetzt von solchem Denken gelöst. Derartige Gedanken werden uns nicht mehr länger manipulieren. Frei im Denken überlegen wir uns jetzt zuerst, was ist unverzichtbar auch in der "Neuen Welt". Wohnen, Essen, Kleider und Möbel werden auch in der Neuen Welt notwendig sein. Beginnen wir also mit dem Bauen und Wohnen.

## Bauen und Wohnen.

↳ **Das Bauen selbst**, wie auch die verwendeten Materialien basieren, wie soll es auch anders sein, in Harmonie zum grossen Ganzen. Graben in die „Mutter“ Erde wird für Fundamente unerlässlich sein, jedoch wird es keine tieferen Grabungen für Keller oder sonstige unterirdischen Bauten geben. Das Bauen selbst, wird von Fachkräften mit spezifischer Ausbildung ausgeführt. Planung und Organisation obliegt dem „Rat der Weisen“ für Raumplanung und oder Wohnungsbauten.

↳ **Verbindungswege**: Grössere Verbindungswege zwischen den Wohnkomplexen (**orange**) werden durch Tram, Zug, Schwebebahn oder vielleicht sogar mit Seilbahnen verbunden sein oder kleinen Bussen. Parallel dazu werden kleine Wege für Fussgänger und Kleinfahrzeuge wie Fahrräder oder so ähnlich zusätzlich vorhanden sein. Privaten Auto-Verkehr auf jeglichen Strassen, wird es nicht mehr geben. Die Wege sollen geordnet die Wohn- und Herstellungskomplexe verbinden. An dieser Stelle werden alle Autofreunde oder Motorradfreunde, wie ich selbst einer war, aufseufzen und traurig dieser Leidenschaft nachtrauern. Aber keine Angst, es wird anderes geben, was Leidenschaften wecken könnte.

### □ Das Wohnen und Leben selbst

↳ **Anspruch auf Wohneinheit**: Jeder Mensch wird ab einem Alter von 18 Jahren Anspruch auf eine eigene Wohneinheit erhalten. Familien mit Kindern unter 18 Jahren erhalten pro

*Erwachsener je eine Wohneinheit. So verfügt eine Familie normal über zwei Wohneinheiten, sofern überhaupt ein Bedarf besteht. Alle Wohneinheiten werden die gleiche Wohnfläche von ca. 97m<sup>2</sup> haben und eine grosse Terrasse oder Balkon enthalten. Ebenso ein Badezimmer, ein Schlafzimmer und ein kleineres Zimmer als Stauraum. Der Rest bleibt offen und kann individuell durch leichte Wände, Pflanzen oder Stoff unterteilt werden, sollte der Wunsch darauf bestehen. Dies ist dem Bewohner selbst überlassen.*

↳ **Kochen und Waschen:** Jede Wohneinheit enthält nur eine kleine Küche mit dem notwendigsten, wie einer kleinen Kochgelegenheit, Kühlschrank, und Schränke für Geschirr und wenigen Küchenutensilien. Für das Waschen wird nur eine zentrale Lösung vorhanden sein, oder einer technisch eleganteren Lösung als uns heute und jetzt bekannt ist.

↳ **Gemeinschaftsleben Essen:** In jedem Wohnkomplex gibt es im Zentrum Einrichtungen für die Gemeinschaft. Zum Essen stehen verschiedene Lösungen bereit, in der Art ähnlich wie Kantinen, ähnlich wie Restaurants, oder ähnlich wie Gemeinschaftsküchen, für diejenigen welche das Kochen gerne selber übernehmen möchten. Zur Organisation der gemeinschaftlichen Einrichtungen, später mehr. Die eigene kleine Küche in der Wohnung wird daher kaum notwendig sein und wenn überhaupt nur für kleine Dinge wie Tee oder Kaffee, oder wenn Mensch sich unwohl fühlt und sich Essen aus der Kantine aufwärmen möchte um alleine zu essen.

↳ **Gemeinschaftsleben Waschen:** Waschen von Kleidern wird zentral in grossen geräumigen Wasch- und Trockenräumen erfolgen, oder Mensch gibt die Wäsche in Auftrag zum Waschen. Auch hier, kennen wir mögliche Technologien noch nicht, welche jedoch durchaus möglich sein können.

↳ **Gemeinschafts-Räume:** Jeder Wohnkomplex verfügt über grosszügige Gemeinschaftliche Räume und Säle im Zentrum von jedem Wohnkomplex. Diese bieten die Möglichkeit zur Entfaltung von jeglichen Interessen oder zur Schulung. Vom Lesesaal der Ruhe, bis zum Saal für Gestaltung und Kreation, Handwerk, oder Saal für Projektarbeit, sollen diese Orte eine Voraussetzung bieten, in der Gemeinschaft anzuknüpfen, Interessen zu teilen und für Diskussionen zusammen kommen. In den Multimedia - Räumen steht der digitalen Gestaltung von Musik bis Architektur oder Maschinenbau alles bereit. Die

*Gemeinschaftsräume sind mehr als nur Treffpunkte, sondern Kern einer Gemeinschaft, innerhalb eines Wohnkomplexes. Geschäfte zum täglichen Leben wie Becker, Lebensmittelhandel, Papeterien etc. sind eingebunden.*

**Meine Vision** und hier möchte ich betonen, dass es sich um eine Vision handelt. Wie es tatsächlich sein wird in der "Neuen Welt", ist nicht bekannt. Hier darf, kann und soll jeder seiner eigenen Fantasie freien Lauf geben dürfen, um eventuell bereits gewisse Manifestationen vorab zu leisten. Es ist interessant zu bemerken, dass– wer tief geht, plötzlich in dieser Vision steht.

↳ **Wohnkomplex:** *Nachfolgend zeigt eine Grafik eine Wohnmöglichkeit, welche einer heutigen grösseren Gemeinde, in einer für uns üblichen und bekannten Agglomeration von ca. 10'000 Einwohnern entspricht. Diese beansprucht eine Fläche von ca. 4,4km<sup>2</sup>.*

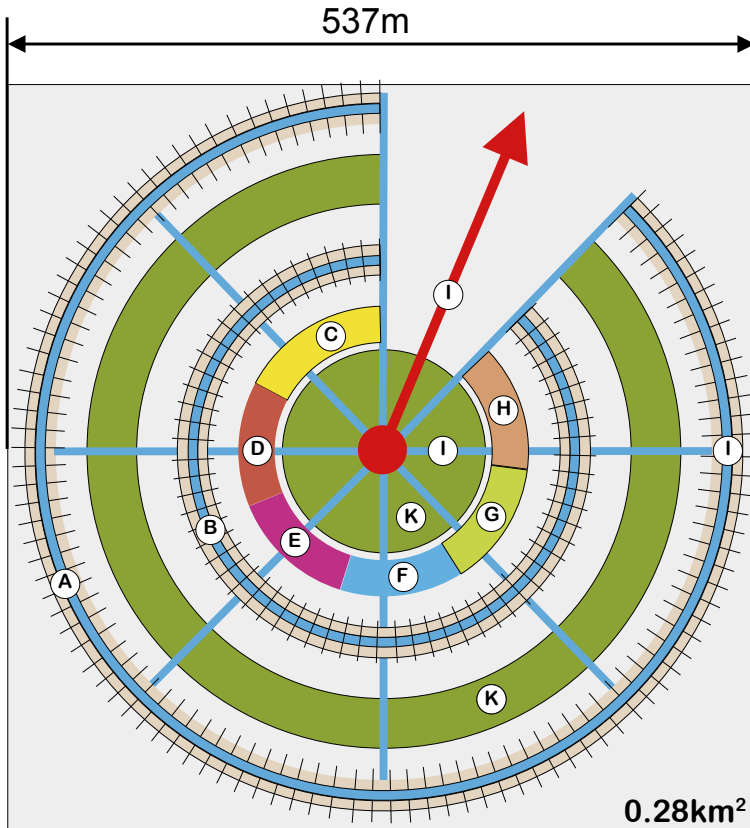
↳ **Wohnfläche:** *Diese Vision soll aufzeigen, dass alle eine ähnliche wenn nicht sogar identische Wohnfläche zur Verfügung haben sollen, welcher als persönlicher Rückzugsort wie auch als Ort zum wohlfühlen und zur Besinnung dienen soll. Hohe helle Räume mit grossen Fenstern und grosser Terrasse bieten die Voraussetzung dafür. Auch die Badezimmer wie auch Schlafzimmer haben eine Grösse ohne das Gefühl von Einengung entstehen zu lassen.*

↳ **Erweiterung:** *Jeder Wohnkomplex ist so konstruiert, dass weitere Stockwerke nachträglich aufgestockt werden können. Installationen und sonstige Anschlüsse sind zur Erweiterung bereits vorgesehen. Die Konstruktion ist so ausgelegt, dass das doppelte Gewicht, also zusätzlich 5 Etagen, problemlos hinzugefügt werden könnten.*

↳ **Privatsphäre:** *Die Wohnkomplexe bieten die Möglichkeit besonders in der Gemeinschaft zu leben, dass aber auch die Privatsphäre nicht zu kurz kommt und jeder seinen sicheren Rückzugsort garantiert hat, ohne zu befürchten obdachlos oder sogar Heimatlos zu werden. Warum dies möglich sein wird, auch ohne Besitz, auch dazu später mehr.*

*Selbstverständlich sollen Wohnungswechsel möglich und jederzeit durchführbar sein. Alle Wohnkomplexe führen auf einer Plattform freie Wohnungen, oder die Bereitschaft von Bewohnern welche gerne einen Wohnungstausch anstreben.*

- Meine Vision zum Wohnen im Masstab (M1: 2000)
  - ↳ Diese Grafik zeigt einen einzelnen Wohnkomplex.
  - ↳ 5 Etagen, erweiterbar bis 10 Etagen.



5 Etagen mit je 330 Wohneinheiten auf 0.28km<sup>2</sup> entsprechen 1650 Wohneinheiten.

A) Kreis aussen = 206 Wohneinheiten

B) Kreis innen = 124 Wohneinheiten

Alle Wohnflächen von ca. 13m x 7= 91m<sup>2</sup>

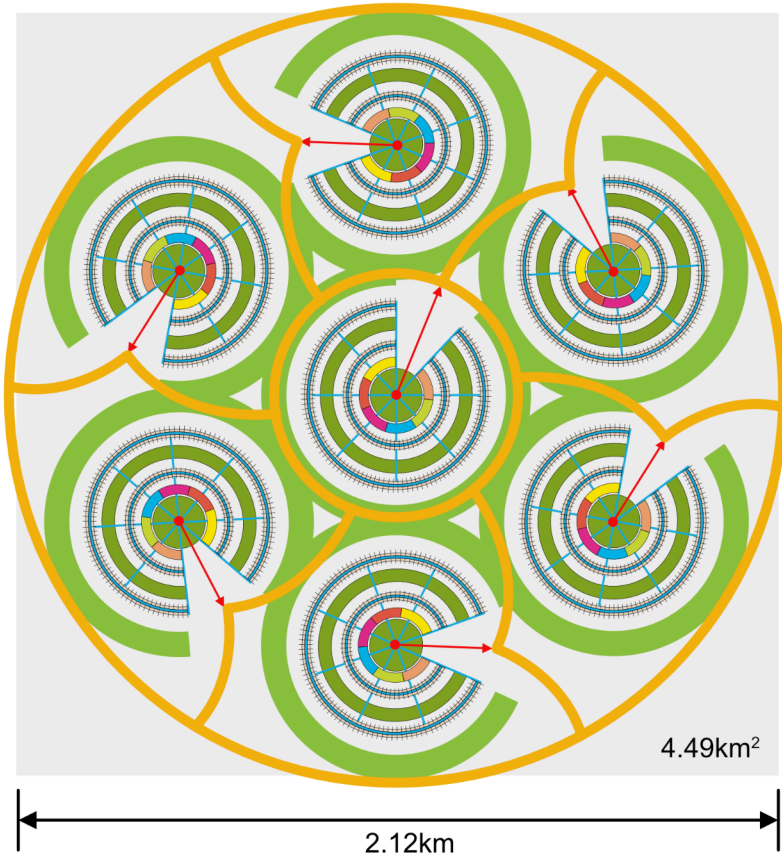
C) bis H) = Säle für die Gemeinschaft, Kantine, Multimedia, Hörsaal, Gestaltung etc.

I) = Verbindungswege innerhalb vom Komplex

K) = Grünflächen, Bäume, Wiesen, Pflanzen

IHVZ

↳ Die zweite Grafik zeigt 7 Wohnkomplexe in einer sogenannten Agglomeration von ca. 10'000 Menschen auf einer Fläche von ca. 4.5km<sup>2</sup>.



Auf einer Fläche von 4.49km<sup>2</sup> können 7 Komplexe mit je 1650 Wohneinheiten platziert sein. Dies ergibt 11550 Wohneinheiten mit einer Grundfläche von je 97m<sup>2</sup>.

Jeder Komplex ist mit Grünfläche und Zufahrten ausgestattet.

Jeder Komplex verfügt über eigene Energieversorgung und einer eigenen Entsorgung.

Diese Fläche entspricht einer Grundfläche von einer aktuell heutigen grösseren Gemeinde in einer Agglomeration mit ca. 9000 bis 10'000 Einwohnern.

INDEX

## Abschliessende Gedanken zum Wohnen

↳ **Details:** Die oben gezeigte Vision einer möglichen Wohnsituation, soll bewusst nicht alle Details ausleuchten, zu viel Platz würde dies hier einnehmen. Es geht um grundsätzliches Denken neuer Wohnmöglichkeiten und derer Verbindungswege. Wie die Technik, Ausstattung, Entsorgung, Versorgung und vieles mehr in diesen Komplexen arrangiert, kontrolliert und unterhalten wird, brauchen wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu wissen.

↳ **Anrecht auf Wohnung:** Wichtig auch in diesem Thema, niemand soll irgend einem Zwang ausgesetzt sein alleine zu Wohnen. Selbstverständlich können in einer Wohnfläche auch mehrere Menschen Leben, sofern diese dies Wünschen. Die dadurch automatisch freien Wohnflächen stehen frei, oder werden von anderen Menschen genutzt. Obwohl ein Anrecht auf eine Wohnung besteht, ist diese nie im Besitz der Bewohner und können reserviert werden. Löst sich die Wohngemeinschaft wieder auf, dürfen diese Menschen wieder Anspruch auf eine eigene Wohnung stellen und eine Wohnung beziehen, sobald eine Möglichkeit besteht.

↳ **Alternative Wohnbauten:** Aus meiner Sicht sollten keine andere Wohnmöglichkeiten in Form eines Einfamilienhauses oder ähnliches existieren. Vielleicht wird es winzig kleine Wohnkomplexe geben, welche für sich alleine stehen oder mittlere und grössere wie oben gezeigt. Die Topografie wird ohnehin die einzelnen Komplexe zusätzlich gestalten.

↳ **Zwang zu Einheit:** Auf den ersten Blick erhält Mensch das Gefühl von Zwang, so wohnen zu müssen. Bedenken wir jedoch, dass Besitz nicht mehr möglich ist und so eine bestehende Vielfalt unterschiedlichster Wohnformen wie bisher nicht nur unmöglich ist, sondern erneut Gefühle von Neid, Egoismus und dadurch Konflikt genährt würden. Die bisherige „monotone“ Vielfalt führt zu langen und unnötigen Distanzen, um nur die wichtigste eigene Versorgung erreichbar zu haben. Unzählige Strassen und Wege werden benötigt um diese Zerstreuung zu bedienen. Eigene Privatfahrzeuge werden dadurch begehrenswert um schneller und flexibler zu sein. Dies alles soll neu gedacht werden und braucht selbstverständlich ein neues Denken.

## Möbel und sonstiges Inventar

↳ **Alles was Mensch braucht** zum Wohnen wird innerhalb oder auch ausserhalb der Komplexe angeboten. Geschäfte mit neuen oder auch gebrauchten Möbeln stehen zur Auswahl bereit. Auch die Möbel werden nie in Besitz gehen. Wird ein Möbelstück nicht mehr benötigt, oder es gefällt nicht mehr, kann es an die Abgabestelle woher es geholt wurde, wieder abgegeben werden. Defekte Möbel werden repariert oder fachgerecht entsorgt.

↳ **Geschirr, Besteck, Bettwäsche** und vieles mehr für einen Haushalt, werden ausgestellt sein in dafür eingerichteten Geschäften. Wer Vorhänge, Teppiche, Lampen oder sonstige Beleuchtungsartikel benötigt, kann genauso wie die Möbel in einem dafür vorgesehenen Geschäft danach Ausschau halten.

↳ **Kleider, Unterwäsche, Schuhe, Brillen etc.** Werden in Geschäften zur Auswahl stehen.

↳ **Was wird es nicht geben:** Generell wird es keine privaten Fahrzeuge mehr geben. Einzig Fahrräder oder ähnliches ist für jeden Menschen verfügbar, wenn ein Bedarf besteht. Alle komplexe sind miteinander verbunden und werden durch öffentliche Fahrzeuge bedient in unterschiedlichsten Versionen. Auch hier dürfte ein Bild entstehen von Zwang und Einschränkung. Beachten wir die Umstände privater Fahrzeuge, führen diese in eine unkontrollierbare Problematik und zum Konflikt. Ein privates Fahrzeug ist für eine persönliche Entwicklung nicht notwendig.

↳ Leidenschaften welche durch private Fahrzeuge bestehen, können aufgefangen werden, durch andere Angebote, welche den Menschen zur Verfügung stehen. In welcher Art diese sein könnten, darf sich jeder selber ausdenken. Ich für mich, als Motorradfan, würde mir ein Fahrrad zulegen, welches mich über Stock und stein transportiert und die Freiheit so geniessen. Oder ich stürze mich in ein Projekt, welches der Gemeinschaft noch fehlt, wie z. B eine bessere Lösung zur Entsorgung unserer Fäkalien :-)) oder sonstigen Abfallprodukten.



## Essen und Ernährung

↳ Dieses Thema wird besonders Wellen schlagen und viel Schaum erzeugen. Hat sich der Mensch von alten Mustern tatsächlich gelöst, ist es jedoch selbstverständlich zu erkennen, dass ein Leben ohne Gewalt, nicht vereinbar sein kann, Lebewesen zu töten, auch dann nicht, wenn es um die Nahrung des Menschen geht. Gewalt bleibt Gewalt und Töten ist die höchste Gewalt von allen Gewalten. Es ist nicht notwendig mit Gewalt zu leben.

↳ Essen wird einen anderen Stellenwert erhalten, da die Einnahme von Essen mehrheitlich in der Gemeinschaft geschehen wird. Die Wohnungen selbst sind nur mit einer kleinen Küche ausgestattet um etwas aufzuwärmen, Tee oder Kaffee zu kochen oder sonstige kleine Kochvorgänge zu ermöglichen.

↳ Gekocht und gegessen wird hauptsächlich in „Kantinen“, „Restaurants“ oder „Gemeinschaftsküchen“. Diese Begriffe sind absichtlich in Anführungszeichen gehalten, denn diese Einrichtungen haben nichts mehr zu tun, mit den Vorstellungen unserer heutigen Zeit. Die Gestaltung der Räume werden harmonisch gehalten sein, die Küchen nicht versteckt in abgeschlossenen Räumen. Alles ist offen und für die Selbstbedienung eingerichtet. Es wird keine sogenannten Menüs geben, sondern die verschiedensten Salate, Gemüse oder Aufläufe bis Kombinationen welche der Gast selbst zusammenstellen darf.

↳ Die Zubereitung wird von Menschen ausgeführt, welche das Kochen als ihre Bestimmung betrachten. Die Freude wird im Essen erkenn- und spürbar sein. Die dafür benötigten Lebensmittel und Zutaten, werden von Herstellern stammen, welche ebenso mit dem Herzen dabei sind wie die Köche selbst.

↳ Menschen welche lieber selber Kochen möchten, können in sogenannten Gemeinschaftsküchen ihre Mahlzeiten nach Lust und Fantasie selber zubereiten. In den Gemeinschaftsküchen wird es einen oder mehrere Verantwortliche geben, welche dafür besorgt sein werden, dass alles verfügbar und zum Kochen bereit steht. Nur die Zutaten müssen von den Menschen selber organisiert werden.

↳ In den Restaurants werden komplette Menüs angeboten.



## Aufhebung von Geld

↳ *Geld führt zu Macht und Hierarchien.*

**M**it diesem Thema gelangen wir zu einem Grundübel welches unbedingt und ohne wenn und aber aufgelöst werden darf. Geld oder irgend eine andere Art von Bezahlung ist obsolet, unnötig und soll als eines der zweitwichtigsten Themen nach dem Wohnen betrachtet werden. In der "Neuen Welt" wird es keinen Besitz geben, dazu gehört selbstverständlich auch das Zahlungsmittel „Geld“, Aktien, Fonds oder sonstige Wertpapiere. Eine Börse braucht es eh nicht mehr, keine Banken, keine Zentralbanken oder sonstige Geldinstitute. Das ganze Finanzsystem darf gehen. Wie aber soll das funktionieren, wie organisieren wir unser Leben, wie kann überhaupt etwas entstehen.

Damit dies erklärt werden kann, müssen wir etwas ausholen. Geld wurde erschaffen um etwas zu erwerben, was Mensch braucht oder gerne besitzen möchte. Früher im Tauschhandel, hat Mensch etwas eingetauscht. Dies würde heutzutage wohl schwieriger werden, wenn ich ein Laptop erwerben möchte und als Tauschhandel, sagen wir zwei Tonnen Kartoffeln an den Hersteller als Tausch übergeben würde. Die Kartoffeln entsprechen ca. dem Preis eines CHF 2000.- Gerät.

Dass dies kompliziert und schwierig werden könnte ist offensichtlich, dennoch so weit liegt die Lösung nicht weg um trotzdem ohne Geld einen Handel zu ermöglichen. Allerdings gibt es keinen persönlichen Handel mehr, da wir Besitzlose sind, gibt es nichts zum Tauschen. Nein, der Handel erfolgt Global. Wir erinnern uns im Thema Trennung und Grenzen. Es gibt keine Länder mehr in der "Neuen Welt" und dadurch entsteht ein gemeinsames **Geben und Nehmen**. Auf dieser Philosophie ist alles neue aufgebaut. Später unter dem Titel „Leben in der Neuen Welt“ werden wir noch genauer darauf eingehen im Bezug zu unserer Arbeitsleistung. Im Moment reicht es aus, zu wissen, dass das, was Mensch, Gemeinschaft, oder eine Firma, ein Geschäft benötigt, an der Stelle holt, an welcher es hergestellt wird. Im Grunde wie heute, mit dem grossen Unterschied ohne Bezahlung.

Damit wir uns dieses Prozedere besser und deutlicher verinnerlichen können, versuche ich durch einen einfachen Text, unterstützt mit einer anschliessenden Grafik, diese Philosophie vom **Geben und Nehmen** darzustellen. Wie so oft, bedienen wir uns dazu am besten an einem möglichst kleinen Beispiel, damit es nicht unübersichtlich wird und zu



Verwirrung führt.

□ **Beispiel: Das Brot was eine Schraube braucht**

a. Wir stellen uns vor, meine persönliche Aufgabe, innerhalb vom grossen Ganzen, welcher ich mich freiwillig gestellt und zugewendet habe, besteht darin, in einer Firma Schrauben in unterschiedlichsten Grössen, Varianten und Veredelung herzustellen. Dies ohne irgend einen Lohn in der Form von Geld oder sonstigen finanziellen Mitteln zu erhalten. Wie aber komme ich dann zu meinem Brot? Dazu Details später im nächsten Kapitel „Leben in der Neuen Welt“ - Thema „Arbeitswelt“. Zunächst betrachten wir dieses Beispiel zu Ende.

b. Damit der Bäcker ein Brot Backen kann, braucht er seine Zutaten und seine Knetmaschine, Backofen und natürlich sein Können.

c. So gesehen, geben alle in diesem Prozess ihre Arbeitsleistung hinein,– ohne Lohn. Eine kleine Auflistung zeigt einen groben Ausschnitt, wer und was alles mit von der Partie ist:

↳ *Rohstofflieferanten für Eisenerz, Kupfer, Salz, Wasser, Hefe*

↳ *Fabriken für die Rohstoffverarbeitung*

↳ *Fabriken für die Rohstoff-Veredelung*

↳ *Transportfirmen welche die Rohstoffe transportieren*

↳ *Herstellungsfirmen für Landmaschinen, Mühlen, Knetmaschinen, Backofen*

↳ *Landwirt, für den Anbau von Korn (Weizen/Dinkel/Roggen etc.)*

↳ *Müller zur Aufbereitung der Landwirtschaftlichen Produkte*

d. Nun hat der Bäcker alles was er braucht, vom Mehl, Hefe, Salz, Wasser und die Maschinen zur Zubereitung erhalten. Die Energie (Strom) wird in der neuen Welt wahrscheinlich aus „freier Energie“ gewonnen. Auch dies ein Thema, welches den Rahmen hier sprengen würde. Deshalb weiter zum nächsten Punkt.

- e. Jeder in diesem Prozess beteiligte gibt seine persönliche Arbeitsleistung in das grosse Ganze, so wie ich in der Schraubenfabrik meine Arbeitsleistung hineingebe. Die Schraube steht als Symbol im Zentrum. Ohne Schrauben wird nicht viel möglich sein, die Schraube als unwichtiges Bauelement und trotzdem unersetzbar. So wie unsere, von jedem einzelnen geleistete Arbeitsleistung in das grosse Ganze, braucht es alle Menschen. Alle auf der ganzen Welt, also Global gesehen, geben alle und alle dürfen nehmen. Es gibt keine Trennung, es gibt keine Grenzen und daher keine Länder. Alle sind EINS. Der Kreislauf schliesst sich, ohne Tausch und ohne Bezahlung. Siehe dazu anschliessende Grafik ([Seite 67](#)) als Darstellung von Geben und Nehmen im Kreislauf, innerhalb einer globalen Gemeinschaft welche nicht auf Profit aus ist, sondern auf die Entwicklung der Menschen und ihrem Bewusstsein. Es geht um keine Gewinnerzielung, Aktienanteile oder Übernahmen. Kein BIP wird mehr beachtet, alleine die Entwicklung aller Menschen steht im Fokus und dass alle ihre Aufgaben und Arbeitsleistung zum Wohl vom grossen Ganzen beitragen.

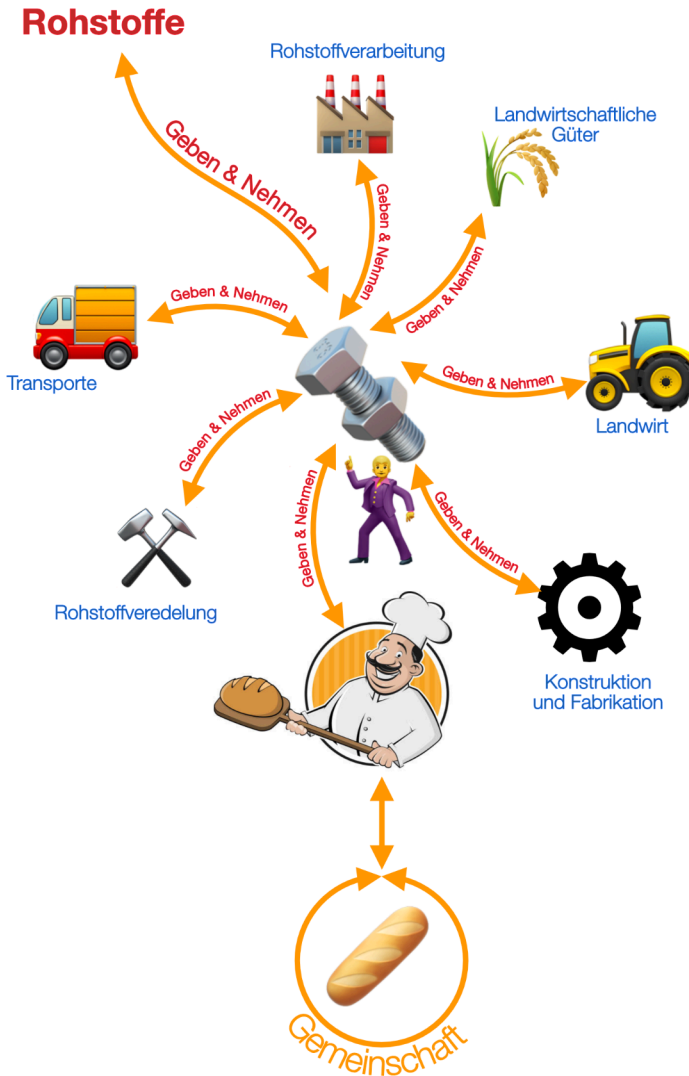
An diesem Beispiel wird ersichtlich, dass Geld nicht notwendig ist. Es braucht kein Geld in einer global anders denkenden Gemeinschaft. Werfen wir den Ballast unserer alten Denkmuster ab, sieht die Welt komplett anders aus. Alles ist relativ, es kommt auf den Standpunkt der Betrachtung an. Möchten wir Reich, Einflussreich, Mächtig unabhängig in der heutigen Welt sein, ist es garantiert, dass jemand anderes darunter leiden wird und unter Zwang steht, und sein Leben nicht frei leben kann.

Aus diesen Gründen wurden die Themen der Transformation unseres Denkens und Handelns in den vorherigen Kapiteln zuerst hervorgehoben. Ohne umdenken, neu Denken, bleibt es natürlich eine unerreichbare Illusion. Wir Menschen, Milliarden von Individuen, haben es selbst in der Hand, ob wir noch weitere Jahrtausende als moderne Sklaven einigen wenigen dienen wollen, oder ob die Zeit nun endgültig abgelaufen ist.

Alleine das unglaubliche Ungleichgewicht auf dieser Erde ist eine Schande für den Mensch selbst und bestätigt, dass wir noch halb Tier sind. Jeder Krieg den wir Schulterzuckend akzeptieren, zeigt das Tier in uns.

Die "Neue Welt" akzeptiert keine unfertigen Tier-Menschen. Denken und Handeln nicht wie ein Mensch, sondern wie ein menschliches Wesen sind Grundvoraussetzung zum Wandel und zum Leben in der "Neuen Welt", in der fünften Dimension.

*Im Kreislauf von Geben und Nehmen, für alle und für alles.*



IHVZ

Dies veranschaulicht, wenn niemand einen Lohn bezieht für seine eingebrachte Leistung, dafür aber auch nichts bezahlen muss, für ein Produkt oder für eine Dienstleistung welche wiederum andere geleistet haben, ergibt sich eine Kreislauf-Philosophie welche das Geld oder den Tausch überflüssig macht. Niemand verdient zu wenig, oder hat zu wenig Mittel, sein Leben zu finanzieren. Die globale Gemeinschaft stützt jeden einzelnen Menschen und jeder Mensch stützt das grosse Ganze. Kritische oder skeptische Menschen möchten natürlich an dieser Stelle ihre Bedenken äussern, mit der Aussage; War dieser Versuch unter den Kommunisten nicht kläglich gescheitert. Faulpelze oder Profiteure wird es immer geben, viele werden sich von der Arbeit drücken wollen wo es nur geht!

Diesen kritischen Stimmen möchte ich mit folgenden Fakten entgegentreten;

- a. Der Kommunismus hat das Geldsystem genutzt und scheiterte deswegen und das Bewusstsein der Leute hatte eine niedrige Qualität.
- b. Ein Zugang in die "Neue Welt" haben Menschen, welche ihr Bewusstsein, ihr Denken und Handeln, wie in den vorherigen Kapitel betrachtet wurde, komplett umgekrempelt. Der Mensch denkt nicht mehr in den alten Mustern, sondern orientiert sich auf das grosse Ganze. Gier oder Neid wurden längst abgelegt.
- c. Da jeder freiwillig und nach seinen Begabungen seine Aufgaben erfüllen kann, besteht kein Zwang, sondern die Freude etwas beisteuern zu können. Denn schliesslich ist sich jeder Mensch bewusst, dass alle am gleichen Strick ziehen oder eben nicht und alle fallen um.
- d. In der "Neuen Welt" hat „Selbstverantwortung“ einen hohen Stellenwert. Der Mensch wird nicht mehr geführt, manipuliert und geformt. Dies bedeutet jedoch nicht, dass sich der Mensch zurücklehnen kann, sondern Selbstverantwortung steht dafür, das eigene Leben zu managen und in die Hand zu nehmen. Verantwortung für sich selbst zu übernehmen, aber auch im Bewusstsein zum grossen Ganzen.
- e. Ob es tatsächlich funktioniert ohne Geld, weiss ich natürlich nicht wirklich, auch ich habe noch nie in einer solchen

INDEX



Umgebung leben dürfen. Für mich ist es jedoch logisch, fühlt sich sehr befreiend an und zudem äusserst vernünftig. Entgegen dem korrupten Kapitalismus und demokratischen Ideologien der super Mächtigen, ist es auf jeden Fall eine vielversprechende Alternative.

- f. Der Zwang leisten zu müssen, immer zu den Besten gehören zu müssen, immer mehr erreichen zu müssen, wird durch diese Philosophie ohne Geld zu leben, der Nährboden entzogen. Den Menschen wird bewusst, dass eine Leistung notwendig ist, nicht aber unter unmenschlichen Bedingungen, welche ein System von Oben herab diktiert, eine Freiheit vorgaukelt ohne tatsächlich frei zu sein.
- g. Der Kapitalismus ist ausgelegt auf Wachstum, nicht auf Entwicklung. Es muss immer mehr produziert werden, immer mehr konsumiert werden, eine Kettenreaktion ins Verderben. Alles physische ist endlich, so auch die Ressourcen. Wachstum führt in die Abhängigkeit, in einen Zwang. Dagegen steht die Entwicklung vom Bewusstsein aller, in Harmonie zum Ganzen.

Der Spruch „Geld regiert die Welt“, ist ausgehebel, kann nicht mehr angewendet werden. Alles was bisher durch Geld getragen, gesteuert oder manipuliert wurde wie; Inflation, Deflation, Korruption, Bestechung, Kredite Wucherzinse, Leitzinse, Verschuldungen, Abhängigkeiten von Sponsoren, Rentenvorsorge, Krankenkassen, Geldwäscher, Drogen, Börsencrash's, Aktienkapitalverluste, Steuern, Staatsanleihen, Preispolitik, Profitdenken, zu geringer Lohn und wer weiss was noch so alles über das Geld manipuliert wurde, existiert nicht mehr wurde aufgelöst.

Geld, – das Übel dieser Welt – und damit der Menschen, welche ihr Leben lang an nichts anderes denken, als genügend Geld zur Finanzierung ihres Lebens zu haben. Dagegen steht **Geben** und **Nehmen** in einer unglaublichen Harmonie zum grossen Ganzen. Dem Menschen wird der allgegenwärtige Druck des Lebens abgenommen. Der Mensch steht sofort nicht mehr unter Zwang sondern in Freiheit sich entwickeln zu dürfen.





---

# LEBEN IN DER NEUEN WELT

---

## Als Kind

↳ *Das Kind erfährt Begleitung und keine Führung.*

**S**chon früh beginnt der Einfluss und die Manipulation von unserem wahren „ICH“, welches mit „reinstem“ Bewusstsein auf die Erde inkarniert ist. Bemühen wir uns nun, in jeglicher Hinsicht, dieses reine Bewusstsein zu bewahren und nicht zu unterdrücken oder zu verdrängen, erfahren wir eine echte Entwicklung von unserem Bewusstsein, zu einem Bewusstsein höherer Qualität. Was soll dies nun heissen, „höherer Qualität“. Alles Wissen, alle Erfahrungen, alle Erlebnisse und damit Erkenntnisse welche im kommenden Leben hinzu kommen, werden **hinzugefügt** als **Ergänzung** zum ursprünglichen Bewusstsein. Es gibt keine Verdrängung oder Unterdrückung des ursprünglichen Bewusstseins.

Wie wird das von den Eltern, von der Gemeinschaft und vom grossen Ganzen umgesetzt und wie soll das angegangen werden. Bedenken wir auch hier, dass unser Denken und Handeln sich verwandelt hat. Egoismus, Stolz, Herrschsucht, Karriere, Neid oder der immer währende Überlebenskampf, sind Attribute die uns nicht weiter behindern werden. Wir sind frei im Denken und im Handeln.

Die ersten Schritte, das erste Denken und Handeln von einem Kind sind intuitiv aus dem Urbewusstsein heraus. Durch die Inkarnation aus der geistigen Welt in die Physische Welt, gehen wir durch den Schleier des Vergessens. Mit anderen Worten, unser altes Wissen ist nur noch „schleierhaft“ vorhanden und noch nicht wirklich bewusst. Das alte Wissen darf durch Intuition langsam und stetig wieder erwachen und hinter dem Vorhang hervorgeholt werden. Dies ist nur möglich, sofern das Denken und Handeln des Kindes frei bleiben darf. Jede Führung, jede Manipulation, auch wenn es gut gemeint ist, bringt das Kind ab, aus sich heraus zu agieren.

Damit das Kind geschützt und behütet aufwachsen kann, ist selbstverständlich, dass eine BEGLEITUNG notwendig ist. Die Eltern oder sonstige Erwachsene begleiten das Kind, aber führen oder manipulieren nicht. Das Kind macht so seine ersten Erfahrungen, welche vielleicht auch







schmerzvoll sein können. Selbstverständlich sind Eltern aufmerksam genug, damit keine zu schmerzvollen Erfahrungen geschehen und aus diesen kleinen Missgeschicken das Kind schnell dazu lernt. Das Kind ist von Natur aus sehr aufmerksam und beobachtet seine Umgebung sehr genau. Daher ist das Verhalten der Erwachsenen, also der „Vorbilder“ genau so wichtig, wenn nicht sogar am wichtigsten. Mit dem verwandelten Bewusstsein in der „Neuen Welt“, wissen wir was es bedeutet, einen respektvollen Umgang mit den Mitmenschen, mit den Tieren und Pflanzen und mit allem was ist, anzustreben. Das Kind erfährt dadurch automatisch, eine gewaltlose in sich nach Harmonie strebende Umwelt.

Wird das Kind grösser und selbständiger, gehören bereits erste kleine Aufgaben dazu, um die Selbstverantwortung und das selbständige Denken und Handeln zu lernen. Das Kind schaut den Erwachsenen zu, welchen Tätigkeiten die Eltern nachgehen und möchte intuitiv etwas mithelfen. Geben wir diese Möglichkeit, übergeben wir dem Kind automatisch die Chance und ohne Zwang zu lernen.

Nun ‚komplett „Konfliktfrei“ wird es bestimmt auch in der „Neuen Welt“ nicht sein. Aus welchem Ursprung der Konflikt entstand, ist bedeutender, als der Konflikt selbst. Das Kind kann früh erkennen, was und warum es zum Konflikt geführt hat und wie Mensch sich in einer solchen Situation verhält. Im neuen Denken und Handeln, halten wir alle unser Ego minimal klein. Wir haben gelernt, dass unser Ego keine gute Stütze mehr ist. So sind sämtliche Konflikte nicht mehr Ego basiert wie ...ich habe recht und du nicht, oder ...meine Idee ist besser als deine etc. . Sogenannte Konflikte in der „Neuen Welt“, werden mehr Meinungsverschiedenheiten sein, welche auf einer unterschiedlichen Auffassung und aus unterschiedlichem Wissen beruhen. Diese Meinungsverschiedenheiten gilt es schon früh als Kind zu lernen damit umzugehen.

Auch dies schaut sich das Kind von seinen Vorbildern den Eltern und sonstigen Erwachsenen ab. Das Kind wird schnell bemerken, dass im Gespräch, in der Diskussion, durch Wissen, durch eigene Erfahrungen, mögliche Meinungsverschiedenheiten aufgelöst werden können. Wenn nicht, bleibt die Erfahrung andere Meinungen gelten zu lassen.

Zusammengefasst betrachtet, lernt das Kind hauptsächlich durch seine Aufmerksamkeit auf seine Umgebung. Wie reagiert und agiert sein Umfeld in den unterschiedlichsten Lebenssituationen. Das Kind wird nun aus seinem bereits etwas ergänzten Bewusstsein, sein eigenes Denken und Handeln ausführen, ohne Zwang und ohne Führung, alleine durch aufmerksame Beobachtung.



IHVZ

Diese Begabung der aufmerksamen Beobachtung muss nicht zuerst vom Kind gelernt werden, diese ist von Natur aus gegeben und geschieht intuitiv aus jedem Kind heraus.

Die „Erziehung“ zu delegieren, indem das Kind in einen „Kinderhort“ oder ähnliches abgegeben wird, sollte meiner Meinung nach nicht in den ersten wichtigen Monaten geschehen. Die Eltern stehen in der Verantwortung gegenüber dem Neugeborenen Erdbewohner, als erste „Vorbilder“ ihr Bestes zu geben.

Danach, also nach einem Jahr oder auch etwas später steht nichts mehr im Weg, dass das Kind unter andere Kinder kommt. In der „Neuen Welt“ wird es mit Sicherheit solche Kinder-Erfahrungsstätten geben. Damit der Umgang mit anderen Kindern unterschiedlichen Alters erlebt, gefühlt und dadurch wahrgenommen werden kann. Betreuer werden darauf bedacht sein, die Kinder nicht zu führen, sondern zu begleiten, indem sie nicht etwas vormachen, sondern nur Möglichkeiten zur Verfügung stellen. Einen leeren Raum, weich gepolstert, wird die Kinder animieren, ihren eigenen Fantasien freien Lauf zu lassen, ihren Körper durch herumtoben zu erfahren und miteinander Spiele zu erfinden.

Farbstifte, Knetmasse, Bauklötze oder dergleichen, sollen verfügbar sein, jedoch nicht im Vordergrund. Geschichten zuzuhören, oder selber zu erfinden, beflügelt die eigene Fantasie und lernt ohne Zwang, aufmerksames Zuhören zu lernen.

## In Ausbildungen

↳ *Interessen und besondere Gaben werden gefördert und unterstützt und ernst genommen.*

**J**eder Mensch ist ursprünglich ein Individuum, mit einem ganz eigenen Bewusstsein, mit eigenen Erfahrungen und eigenen Begabungen und hoffentlich mit eigenen Interessen. Interesse entsteht durch Neugier und entsteht aus der Intuition heraus. Kein Interesse für irgendetwas kann einem Individuum herangetragen werden. Die Neugier aus der Intuition, führt durch „Suchen“ auf das richtige Interesse. Die Suche selbst wird aus Erfahrungen bestehen und zu dem Interesse führen, welches dieses Individuum benötigt um sein persönliches Bewusstsein zu erweitern.

INDEX

Daher ist es sinnlos, einen Katalog voller Themen zu wälzen, um zu



erfahren welches das richtige Interesse sein könnte. Durch die Aufmerksamkeit innerhalb der eigenen Umgebung, wird sich das wahre Interesse offenbaren. Ganz aus der Intuition heraus. Aus diesem Grund wird es enorm wichtig sein zu erfahren, was in der Umgebung geschieht und die Möglichkeit bestehen wird, direkte Erfahrungen sammeln zu dürfen. Am besten betrachten wir, wie gewohnt, ein Beispiel, wie eine Ausbildung zustande kommen könnte.

**Beispiel eines Ausbildungsweges:** Wir stellen uns vor, bereits ein gewisses Alter von sagen wir mal sieben oder acht Jahren erreicht zu haben. In unserer Umgebung ist immer viel los. Die Wohnkomplexe bieten allerlei spannendes zu beobachten. Alleine in den Gemeinschaftsräumen, im Zentrum jedes Wohnkomplexes, gibt es die unterschiedlichsten Erfahrungen zu sammeln. Im Leseraum haben wir eine für uns spannende Ecke gefunden mit Büchern, welche über alle Holzarten dieser Welt und deren Eigenschaften berichten. Der zuständige Verantwortliche (Bibliothekar) hat uns schon länger bemerkt und zeigt uns einmal weitere Bücher welche mit dem Thema im Zusammenhang stehen. Darin wird erklärt, welches Holz sich für eine Tischplatte, Wohnungstüre oder für eine Konstruktion im Aussenbereich besonders gut eignen und welche überhaupt nicht.

**Gemeinschaftsraum Werken:** Wir wissen, dass in manchen Gemeinschaftsräumen mit Holz gearbeitet wird. Immer wieder zieht es uns zu diesen Handwerkern, welche selbst auch noch auf der Suche sind, aber schon etwas älter als wir. Zuerst schauen wir einfach nur zu und beobachten, manchmal dürfen wir etwas helfen beim Schleifen oder ähnliches. Auch hier führt uns der Verantwortliche durch die Räumlichkeiten und erklärt die Einrichtungen und Möglichkeiten zur Holzbearbeitung. Jahre vergehen und immer wenn wir Lust und Laune haben, gehen wir in die Gemeinschaftsräume zu den Handwerkern.

**Die Neuentdeckung:** Bereits haben wir ein Alter von ca. dreizehn oder vierzehn Jahren erreicht. Wir besuchten in den vergangenen Jahren auch die anderen Gemeinschaftsräume welche andere Themen unterhalten wie Multimediale Technik, Programmierungen, Projekt bezogene Themen oder auch die Gestalterischen Richtungen von Grafik, Architektur, Kunstmalen und Erstellung von Skulpturen. Alles war spannend und jedes hatte etwas an sich was uns interessierte. Die Holzbearbeitung ging etwas vergessen und wir wurden durch ein kreatives Holzmöbel, welches wir erblickten, auf eine andere Bahn umgeleitet. Uns interessierte wie dieses Möbel entstehen konnte, was es alles dazu brauchte und wie so etwas geplant werden kann. Wir waren jetzt alt genug, um auch selber ein Projekt angehen zu



dürfen. Immer in Begleitung eines älteren Kindes oder eines Erwachsenen mit noch viel mehr Erfahrung.

**Einblick in die Entstehung:** Wir durften im Detail erfahren und auch selbst erleben, indem wir eigene Möbelstücke von Grund auf selber entwerfen, planen, konstruieren und schlussendlich bauen durften. Natürlich handelte es sich dabei um einfache Möbelstücke wie ein kleiner Beistelltisch oder ein Bücher Regal oder so ähnlich. Wieder sind Monate und Jahre vergangen. Bereits sind wir im stolzen Alter von ca. 15 oder 18 Jahren, je nachdem wie unsere eigene Entwicklung uns vorangebracht hat und wann wir bereit waren neues zu entdecken und zu erfahren. Die Schule berücksichtigte dabei immer unser Wirken in den Gemeinschaftssälen. Das Grundwissen von Schreiben und Rechnen war schnell abgehakt um zu spezifischerem Wissen zu gelangen. Zum Beispiel wie ich die Aufteilung vom Bücherregal so berechnen kann, damit alle Regale im gleichen Abstand zueinander standen. So lernten wir im Bezug zu unseren Projekten noch fehlendes Wissen.

**Das wahre Interesse:** Nach all diesen Erfahrungen hatten wir unterschiedliche Einblicke in verschiedenste Richtungen. Was geblieben ist von diesen Eindrücken, war noch immer die besondere Verbindungstechnik welche bei dem kreativen Holzmöbel Anwendung fand. Uns interessierte warum jemand überhaupt auf eine solche Idee gestossen ist und wie es möglich war, diese Idee in die Realität umzusetzen. So entschlossen wir uns, diese Richtung einer Ausbildung anzugehen. Konstrukteur von raffinierten Verbindungselementen.

**Die Ausbildung:** Damit wir lernen durften richtig zu denken, begann unsere Ausbildung zuerst wie ganz am Anfang durch einfaches aber aufmerksames Zuschauen. Wir erkennen, welche Überlegungen benötigt werden, bevor überhaupt eine Planung starten kann, welche Voraussetzungen muss die Verbindung standhalten. Welche Materialien sind zu bevorzugen, warum eine Auswahl getroffen wird und ob die Verbindung harmonisch zum grossen Ganzen sein wird. Wissen welches in der Schule nicht vermittelt werden konnte, da es zu spezifisch ist, wird nun in Verbindung zum benötigten vermittelt. Berechnungen von Dimensionen und Kräften, bis zu Materialeigenschaften stehen direkt zum Projekt selbst. Wir erkennen, warum eine bestimmte Formel so angewendet werden muss, damit wir erfahren können, mit welchen Zugkräften maximal belastet werden darf. Am Ende der Ausbildung sind wir mit Wissen ausgestattet, dass uns erlaubt, selbständig und kreativ, flexibel im Denken, neue Verbindungselemente zu finden, zu entwerfen, zu planen und in die Produktionsreife abzugeben. Wie lange diese Ausbildung dauert ist nicht



festgelegt. Erkennen die Mentoren, dass der Lernende genügend selbständig wirken kann, in seiner Aufgabe und seinen eigenen Weg gehen wird, gilt die Ausbildung als abgeschlossen, jedoch nicht das zukünftige hinzu lernen. Es gibt keine Abschlussprüfung welche die Leistungen aus den vergangenen Jahren nochmals bestätigen sollte, warum auch. Die Mentoren wissen genau, was der Lernende zu leisten vermag oder welche Schwächen noch bestehen, welche jedoch im kommenden Arbeitsleben durch Erfahrung gestärkt werden. Was zu leisten notwendig ist, wurde während der Lehrzeit ersichtlich und geleistet.

**Ein neuer Spezialist:** Die Ausbildung hat uns nun zu einem Konstrukteur begleitet, welcher als Spezialist genau für diese Aufgabe ein Denkverhalten aneignen durfte um immer wieder von Neuem, intelligente, durchdachte und nützliche Verbindungssysteme zu entwickeln. Das freie Denken, verbleibt nicht in einem starren Muster, dass gelernte dient als Basis für kommende Herausforderungen. Wir sind nun nicht Konstrukteur von irgend etwas, sondern spezifisch spezialisiert für Verbindungselementen in unterschiedlichsten Materialien ob Holz, Plastik, Stahl, Aluminium, Titan, Gold, Stoff, Glas, Kohle oder was auch immer. Es macht keinen Sinn anderes zu konstruieren, denn die Denkweise von einem z.B Maschinenkonstrukteur, hat ganz andere Ansätze, als die von unserer Aufgabe für Verbindungssysteme. Nur als absoluter Spezialist sind wir in der Lage, ganzheitliche durchdachte Verbindungssysteme zu kreieren, um unmögliches möglich zu machen. So gehen wir über in die Arbeitswelt, in die Welt der Selbstverantwortung und Verantwortung.

**Ohne Ausbildung:** Selbstverständlich wird es auch Möglichkeiten geben, vereinfacht, ohne spezifische Ausbildung in eine Aufgabe direkt einzuarbeiten. Diesen Weg, werden wohl auch die meisten wählen, denn hier besteht die Möglichkeit sich in mehrere verschiedene Aufgaben hineinzudenken, sofern dies jemand möchte. Hat aber den Nachteil, nicht wirklich in die tiefen des Wissens eintauchen zu können. Nichtsdestotrotz, wird dies die meisten nicht hindern, in ihren Aufgaben in der Erfüllung zu sein, da längst nicht alle als Spezialist für irgendetwas Verantwortung übernehmen möchten und bereit dafür sind. Auch die Vielfalt von Aufgaben kann anspruchsvoll sein und absolut dem „ICH“ ausreichen. Es braucht keine Profilierung, nur Erfüllung.



## Im Arbeitsleben

↳ *Jedes Individuum bringt sein Wissen und Fähigkeiten in das grosse Ganze nach eigenem Ermessen.*

**A**ls Spezialist für Verbindungselemente oder Funktionen, ist es nun unsere Aufgabe, herauszufinden, an welcher Stelle das erworbene Wissen am besten dienlich sein kann. Dabei werden wir unterstützt durch ein Intelligentes System, welches unsere Vorzüge filtert und entsprechende Einsatzorte aufzeigt. Haben wir den Einsatzort ausfindig gemacht, geht es darum herauszufinden, ob unser „ICH“ in dieser Umgebung Zufriedenheit finden kann. Trifft dies zu, bestätigen wir unsere Zusage, eine Ablehnung vom Einsatzort steht nicht zur Frage. Jeder Mensch darf seine Arbeitsleistung dort einbringen, an dem Ort wo ein freier Platz besteht und er selbst zufrieden ist damit.

Wieviel Arbeitsleistung von uns jeweils zu erbringen ist, wird von einem ausgeklügelten Grosscomputer berechnet. Erbrachte Leistung wird registriert und dem eigenen Konto gut geschrieben. Jeder Mensch wird ausreichend freie Zeit zur freien Gestaltung zur Verfügung haben. Die Arbeitsleistung soll nicht zur Belastung führen und damit zu einer falschen Entwicklung. Auch hier gilt noch immer als oberste Priorität, die Entwicklung unseres Bewusstseins des Menschen selbst. Arbeitsleistung wird von jedem verlangt, jedoch nicht zu jedem Preis. Wir Menschen sind Lebewesen und keine Computer-Roboter. Wir sind Menschen mit Gefühlen und schwankenden Stimmungen. Diese menschlichen Züge sollen nicht verdrängt oder unterdrückt werden müssen.

Bei der Gestaltung unserer Freizeit, im gemeinschaftlichen Leben und beim Wohnen, wird genügend Ausgleich vorhanden sein, um unsere Arbeitsleistung zu kompensieren. Unsere Aufgaben werden ausschliesslich Erfüllung und nicht Zwang sein. Denn jeder durfte sein Gebiet nach seinen Begabungen und Interessen selber bestimmen. Es steht uns jederzeit frei, unseren Einsatzort zu wechseln, sollten wir erkennen, nicht am richtigen Ort gelandet zu sein. Nichts wird uns abhalten, unseren Einsatzort frei wählen zu können.

Gibt es trotz allen Vorzügen doch noch Unsicherheiten im Sein des „ICH“, steht einer Neuausrichtung zu einer komplett anderen Aufgabe nichts im Weg. Dieser Schritt sollte jedoch wohl überlegt und nur nach Absprachen mit dem „Rat der Weisen“ zu Lebensfragen erfolgen. Die Empfehlungen aus dem Rat sind nicht zwingend zu befolgen, sollten aber in die



Lebensplanung einfließen. Denn unendlich viele Ausbildungen wird es nicht geben. So wie jeder Mensch Anrecht auf eine Wohnung hat, besteht eine begrenzte Möglichkeit von Grundausbildungen. Denn eine Ausbildung wird nicht eingeschränkt in einen Zeitrahmen und kann aus logischen Gründen daher nicht ins Endlose gezogen werden.

Wer überhaupt keine Ausbildung geniessen möchte, darf selbstverständlich überall dort seine Arbeitsleistung hinzugeben, wo dies auch ohne Ausbildung möglich ist. Dies wird für die meisten Menschen der richtige Weg sein, sich als Mensch einzuarbeiten und so trotzdem zu einer Aufgabe zu gelangen, welche den Menschen erfüllt. Spezifische Ausbildungen sind ausschliesslich für Menschen gerechnet, welche sich gerne ein Spezialistenwissen aneignen wollen und darin ihre Erfüllung sehen. Dies trifft garantiert nie auf alle Menschen zu und das ist auch gut so. Wir sind Individuen und sollten es unbedingt bleiben. Die Einarbeitung in eine Aufgabe, als Bäcker, Koch, Elektriker, Bauarbeiter, Verwaltungsangestellter, Logistiker und vieles mehr, steht jedem frei zur Verfügung ohne irgendwelchen Einschränkungen. Diese dürfen auch jederzeit durch andere Berufsgruppen ergänzt werden, welche erneut durch Einarbeitung erlernt werden können.

Jeder hat andere Ansprüche und alle dürfen etwas passendes finden. Ohne spezifische Ausbildung heisst nicht weniger wert zu sein in der neuen Gemeinschaft. Im Gegenteil, oft können wir auf ein ausgeklügeltes und raffiniertes Verbindungssystem verzichten, weil es auch Alternativen gibt welche vielleicht nicht so effektiv sind, aber trotzdem die Funktion erfüllen. Anders bei kleinen unverzichtbaren Aufgaben, welche vielleicht auf den ersten Blick unscheinbar daherkommen, fehlen diese, bricht eine ganze Produktion in sich zusammen. Als Beispiel möchte ich alle Logistik Aufgaben erwähnen, oder Wartungsarbeiten die niemandem auffallen. Fällt die Wartung aus, wird die Maschine früher oder später ihren Dienst ebenso quittieren, wie wenn das fehlen eines Ersatzteiles, welches nicht durch die Logistik geliefert wurde, ersetzt werden konnte. Auch am Beispiel der unbedeutenden Schraube, erkennen wir, es gibt keine Aufgabe welche unbedeutend ist.

Dieser Grundgedanke ist in der "Neuen Welt" allgegenwärtig und braucht nicht noch zusätzlich erwähnt zu werden. Jeder erbringt seine Arbeitsleistung nach bestem Wissen und Gewissen und an dem Ort, an welchem er sich am besten fühlt.

Spezialisten sind dennoch erwünscht und auch notwendig, nur die Spezialisten sind in der Lage, unübersichtliche und komplizierte Aufgaben



IHVZ

zu einer Lösung zu bringen, sofern diese eine Ausbildung geniessen konnten, welche auch ihren Begabungen entspricht und nicht alleine auf ihrem Wissen und Intellekt. Nur der freie Denker erkennt, dass Wissen nie abgeschlossen sein kann und der Spezialist für neues flexibles Denken offen bleiben soll.

Selbstverständlich ist es jedem frei gestellt, einen Laden zu eröffnen, eine Firma zu gründen. Raum und die notwendige Infrastruktur werden geboten. Alleine was Ausbildung betrifft, egal in welcher Art, zu welchem Thema, in welche Richtung, können nur von dafür spezifisch geprüften Menschen ausgeführt werden. Wiederum berät und empfiehlt hier ein "Rat-der-Weisen"-der Ausbildungen, über Eignung oder nicht Eignung. Jeder Spezialist mit einer Ausbildung ist grundsätzlich als Mentor zugelassen, jedoch ist nicht jeder Spezialist mit der Begabung zum Weitergeben und lehren fähig. Dies wird berücksichtigt und geprüft, nicht das Wissen sondern die Wesensart. Berufe welche durch Einarbeitung in einem oder mehreren Bereichen erfolgte, dürfen ohne weiteres als Begleiter zur Einarbeitung ihr Wissen und können weitergeben an alle Interessierte. Diese Menschen brauchen sich nicht vom "Rat-der-Weisen" überprüfen lassen.

So darf jeder Mensch sein „Arbeitsleben“ selber gestalten wie er es für richtig hält, mit wenigen Einschränkungen.

Haben wir ein gewisses Alter erreicht, sind wir nicht weiter in der Pflicht unsere Arbeitsleistung zu erbringen. Dies steht dann jedem Menschen offen, ob er sich trotzdem noch weiter in der Gemeinschaft engagieren will oder sich privaten Aufgaben seine Aufmerksamkeit zuwendet. Menschen mit Lebenserfahrung dürfen ihr Wissen selbstverständlich in die Gemeinschaftsräume hineinbringen und damit jüngere Menschen begleiten, als willkommene „Freizeitmentoren“.

Generell wird es nirgendwo ein Bonus- oder Malus System in der Arbeitswelt geben. Jeder Mensch erbringt seine eingebrachte Leistung nach seinem besten Wissen und Gewissen. Es wird keinen Wettbewerb geben um besonders glanzvolle Arbeitsleistung zu belohnen, oder geringere Arbeitsleistung abzustrafen. Alles basiert in der Selbstverständlichkeit heraus, entsprechend dem Entwicklungsstandes von jedem Menschen. Wer mehr Verantwortung trägt, erkennt das als seine Pflicht, seinem Entwicklungsstand und seinen Begabungen entsprechend, Aufgaben mit mehr Verantwortung zu übernehmen. Jeder Mensch leistet das was ihm als möglich erscheint und seinem Entwicklungsstand entspricht. Wir alle stehen in der Entwicklung an verschiedenen Orten, an

INDEX





einem anderen Punkt. Nicht höher oder tiefer, einfach woanders in der Entwicklung. Durch die Vielfalt aller Entwicklungen, entsteht erst diese wertvolle Basis für eine optimale Entfaltung für jeden einzelnen Menschen, für jedes einzelne „ICH“. Es wäre furchtbar, hätten wir alle den genau gleichen Entwicklungsstand und den genau gleichen Entwicklungsweg hinter uns. Wir wären verlorene Wesen in der Einfältigkeit und nicht in der Vielfalt.



## Im Gemeinschaftsleben

↳ *Alle sind mit allen gedanklich verbunden.*

**D**ie Menschen leben automatisch gemeinsam, nicht weil es von irgend jemandem vorgegeben wird, sondern durch die Art und Weise wie gelebt wird. Brauche ich ein Brot, laufe ich zum Bäcker und hole mir eines in Dankbarkeit zum Becker. Brauche ich eine neue Hose, gehe ich in den Laden mit Kleidern und suche mir eine aus, in Dankbarkeit zum Verkäufer. Das Bewusstsein, ohne Angst, ohne Zwang etwas zu müssen, ist so befreiend und verbindend. Jeder weiss, dass seine persönliche Arbeitsleistung benötigt wird um dieses unabhängige Leben leben zu dürfen. Dies verbindet alle Menschen sei es im Denken oder im Handeln. Jeder ist jedem zu Dank verpflichtet und dies bildet eine Gemeinschaft nicht nur in einem Wohnkomplex, sondern Weltweit. Die Menschen sind im Bewusstsein und damit in der Freude, dass alle Menschen, Weltweit ein Auskommen ohne Leid erfahren und leben dürfen. Dies gibt eine allumfassende Zufriedenheit in jedem Menschen und führt zu menschlichem Denken und Handeln.

So wie das Arbeitsleben, in welchem wir alle unsere Arbeitsleistung für das grosse Ganze hineingeben, wird es das gemeinschaftliche Leben in unterschiedlichsten Arten zu finden sein. Die Wohnkomplexe wie auch die Herstellungskomplexe werden genügend Gemeinschaftsräume vorweisen. Diese haben die Absicht, Menschen zusammenzuführen um gemeinsam zu leben und zu denken. Sei es im Gespräch während dem gemeinsamen Essen, oder in der Zusammenarbeit während einer privaten Projektarbeit, oder ganz einfach im Austausch nach einem Vortrag über ein Thema im Vortragsraum.

Die Gemeinschaftssäle bieten vorwiegend keine Unterhaltung, sondern Räumlichkeiten mit einer Infrastruktur, welche animieren, selbst etwas zu unternehmen, zu kreieren oder zu gestalten und wenn es nur darum geht, in der Gemeinschaft zu sein um zuzusehen. Niemand wird im entferntesten auf den Gedanken kommen, alleine Zuhause vor dem Fernseher zu sitzen um eine Sendung anzuschauen. Wer Unterhaltung sucht, wird diese in den Gemeinschaftssälen für Theater, Film, Musik, Konzerte oder ganz einfach in einem der Treffpunkte für Gespräche finden.

Das Leben selbst wird viel mehr in der Gemeinschaft stattfinden als bisher. Alle Voraussetzungen sind dafür ausgerichtet. Auch die Natur und Wohnumgebungen werden so gestaltet sein, dass gemeinschaftliche



Aktivitäten nicht nur möglich sind, sondern aktiv unterstützt durch spezifische Infrastruktur wie Fusswege, Fahrradwege, Wanderwege, Wälder, Seen etc.. Spielplätze für Kinder sind nicht einfach Plätze mit Geräten, Rutschbahnen oder dergleichen. Die Kinder sollen selbst aktiv werden in Abenteuergärten, welche mit Bäumen, Sträucher, kleinen Hütten, Tunnels etc. zum spielen animieren.

Das Bewusstsein der Menschen hat automatisch ein Gemeinschaftsdenken entwickelt. Jeder weiss, dass es jeden mit seiner Art und Weise braucht. Denn jeder gibt seinen Anteil in das grosse Ganze hinein. Alles funktioniert nur, weil jeder mithilft. Neid, Gier oder Selbstsucht sind in keiner Weise ein Thema, jeder Mensch darf ohne Ängste, getragen von der Gemeinschaft, seinem persönlichen Leben nachgehen.

Wer die Ruhe und Abgeschiedenheit benötigt, wird auch dies draussen in der Natur, oder drinnen in speziellen Leseräumen/Ruhe Raum finden können, oder einfach Zuhause in seiner Wohnung die Ruhe auf dem eigenen Balkon, welche jede Wohnung hat, geniessen.

**Gemeinschaft oder Gesellschaft:** Die Menschen in der "Neuen Welt" leben in einer Gemeinschaft und **nicht** in einer Gesellschaft. Dieser wesentliche Unterschied begründe ich auf folgende Faktoren;

- a. Die Menschen in der "Neuen Welt" leben alle mit dem Bewusstsein zum grossen Ganzen und sind dadurch EINS. Gesellschaften hingegen, können aus verschiedenen Gruppierungen und Idiologien bestehen und sind damit nicht eins.
- b. Die Menschen in der "Neuen Welt" ziehen buchstäblich am gleichen Strick und dies in die Richtung einer Entwicklung zur Bewusstseinsweiterung. In einer Gesellschaft hingegen, gibt es unzählige Stricke, in jede Himmelsrichtung und jeder meint der richtige Strick zu besitzen.
- c. Die Menschen in der "Neuen Welt" leben ein gemeinsames Leben, sie sind miteinander verbunden durch ihr Denken, und besonders in ihrem Handeln. Die Menschen wissen, dass jeder seinen kleinen Teil zum grossen Ganzen beiträgt. Die Gesellschaft hingegen, besteht aus Menschen mit unterschiedlichen Zielen. Jeder gibt seine Energie in etwas, um damit möglichst selbst den grössten Profit zu ziehen. Profitables Denken prägen die Gesellschaften mit unterschiedlichen Gruppierungen verschiedener Ziele.



Diese Gründe zeigen deutlich, warum wir nicht von einer irregeleiteten Gesellschaft sprechen, sondern von einer Gemeinschaft, mit gemeinsamem Denken und Handeln, mit einem gemeinsamen Ziel und gemeinsamen Werten zum Leben selbst, einer globalen Gemeinschaft.

## In der eigenen Entfaltung

↳ *Jedes Individuum steuert seine eigene Entwicklung, diese führt immer weiter.*

**K**ann das „ICH“, also jedes Individuum, ohne Ängste, ohne Zwang und ohne Manipulation sein Leben selbst gestalten, wird eine Entwicklung vom Bewusstsein und damit eine Entwicklung des „ICH“ stattfinden. Der physische Mensch selbst, profitiert durch die entstehende innere Zufriedenheit und Ruhe. Erst dann besteht die Chance zur Entfaltung. Stehen wir hingegen dauernd unter Druck, zwingend Leistung zu erbringen, unseren Lebensunterhalt zu sichern, verhindert dies eine natürliche Entfaltung. Wenn unser Denken befreit ist von den alten Mustern, entstehen Fantasien, Ideen und kreatives Denken Neues anzugehen.

Die „Neue Welt“ ist darauf ausgerichtet, Entfaltung zu fördern. Entfaltung ist Fortschritt, im Denken, Handeln und in technischer Sicht. In der Entfaltung sind wir in der Lage uns auf Konzepte, Funktionen, Prozesse oder einfach auch nur auf unser SEIN im Jetzt zu konzentrieren, ohne ein störendes Gedankenkarussell im Kopf zu haben.

Entfaltung ist ansteckend, die Veränderung bleibt nicht unbemerkt, andere Menschen werden positiv beeinflusst, die Menschen fördern sich gegenseitig. Besteht Entfaltung, ist dies ein Beweis niedriger Entropie. Wir sind auf gutem Weg.

Obwohl wir unsere Pflicht erfüllen und unsere Arbeitsleistung in das grosse Ganze erbringen, wird noch genügend Zeit, Platz und Raum vorhanden sein, um unsere ganz eigene, dem „ICH“ entsprechende Entfaltung zu leben und zu pflegen. Mit anderen Worten, wir leben die Entfaltung.



## Im Alter und bis zum physischen Tod

↳ *Das Individuum erfährt Begleitung und Betreuung.*

**A**uch in der "Neuen Welt", befindet sich unser „ICH“ in einem physischen Körper, mit einem Anfang, aber auch mit einem Ende. Alles physische hat ein Ende, so auch der physische Körper des Menschen. Unsere Kräfte nehmen ab, und damit unter Umständen die Fähigkeit, in der Selbständigkeit leben zu können. Dieser natürliche Vorgang ist nichts Schlechtes und gehört zur Erfahrung dazu. Ist die Umgebung darauf ausgerichtet und spezifisch ausgebildet, wird diese Phase bereichernd sein und nicht als leidvolle Erfahrung enden müssen.

Nun, wie kann die Umgebung einen alternden Menschen unterstützen. Das Wichtigste scheint mir zu sein, dass eine Abschiebung in irgend eine Organisation, wie wir sie heute in Form von Altersheimen oder Alterswohnungen oder am Ende eines Sterbehospiz kennen, keine Option zur Lösung sein darf. Jeder Mensch hat in der "Neuen Welt" immer mit bestem Wissen und Gewissen seine Arbeitsleistung in das Grosse Ganze hinein gegeben. Diese Leistung wird nicht gewürdigt durch einfache Abschiebung, an einen zentralen Ort, welcher in der Regel nicht dem Wesen entspricht, welches jetzt im Alter, auf Hilfe angewiesen ist.

Eine Begleitung und Betreuung erfolgt durch die Gemeinschaft, sofern überhaupt ein Bedarf besteht. Die Menschen sollen unbedingt in ihrer gewohnten Umgebung verbleiben dürfen. So wie die Ausbildung junger Menschen in eine Aufgabe von Mentoren begleitet wurde, wird jetzt ein bedürftiger älterer Mensch durch Menschen begleitet, welche genau diese Begabungen mitbekommen haben. Mit Feingefühl, Geduld und Aufmerksamkeit einen Menschen im Alter begleiten und betreuen zu dürfen. Wie der Mentor zum lernenden Jüngling eine Bezugsperson war, werden auch diese Begleitpersonen eine Bezugsperson zum bedürftigen Menschen sein.

Selbstverständlich dürfen auch Familienmitglieder, sofern dies gewünscht ist, die Betreuung übernehmen. Allerdings haben die Begleitpersonen besondere Fähigkeiten, welche Familienmitglieder wahrscheinlich nicht bieten können.

Diese Menschen verfügen, wie bereits oben erwähnt, eine besondere Begabung mit Menschen umzugehen. Sei es in der Pflege oder im Gespräch. Zusätzlich wurden diese Begleitpersonen im Wissen der Heilung und Linderung gefördert. Medikamente, wie diese üblich in



IHVZ

Altersheimen „der alten Welt“ abgegeben werden, existieren nicht in der „Neuen Welt“. Überhaupt hat die Heilung generell komplett andere Ansätze als wir dies heute wahrnehmen. Der Mensch wird in der „Neuen Welt“ als Ganzes betrachtet und behandelt, dies heisst, nicht nur der physische Körper, welche die Symptome äussert, sondern besonders die geistigen sechs Körper, inklusive der Mutterenergie. Wie wir bereits wissen, ist alles Energie, Schwingung im Fluss und im Einklang von allem was ist. Es geht nicht nur um den physischen Körper. So erhalten also diese Begleitpersonen zu ihren Begabungen hinzu, eine umfangreiche Ausbildung um diese Energien zu ordnen, zu stimulieren oder vorhandene Blockaden aufzulösen. So gesehen, werden komplizierte Apparaturen, teure und sowieso krank machende Medikamente überflüssig. Die Hände und das Wissen dieser Begleitpersonen sind ausreichend, um eine menschliche Pflege, Betreuung oder Schmerzlinderung auszuführen und dies in der gewohnten Umgebung des zu betreuenden Menschen. Die Energien, aus der Umgebung des zu betreuenden Menschen, haben grossen Einfluss auf sein Wohlbefinden. Nachbarn und die direkte Umgebung geben zusätzlich das Gefühl von Geborgenheit.

Die Menschen in der „Neuen Welt“, haben ein neues Denken über das grosse Bild, vom grossen Ganzen. Daher ist der Tod für sie nicht ein Schrecken vor dem Ungewissen und voller Ängste, sondern ein nach Hause gehen in die geistige Welt, in das tatsächliche Zuhause. Nicht das Sterben selbst löst Trauer aus, denn der Tod ist ein Übergang zurück in die geistigen Welten. Dennoch bedeutet dies, vorübergehend, Abschied zu nehmen vom Sein auf dieser Erde und von lieb gewonnenen Menschen, welche wir in unseren Herzen tragen. Dieser Schmerz wird gelindert, indem das Leben bis zum letzten Atemzug so gelebt werden kann, wie es sich das „ICH“ selbst eingerichtet hat. Auch haben wir gelernt loszulassen, wir sind ohne Besitz und bleiben ohne Besitz, ein in sich unteilbares ganzes Individuum, aber mit unzähligen geistigen Begleitern aus der geistigen Welt um uns herum, als unterstützende Wesenheiten.

Selbst im Abschied ist dem Menschen aus der „Neuen Welt“ bewusst, in Geborgenheit und in seinem gewohnten Zuhause, die „Neue Welt“ wieder im Frieden verlassen zu dürfen, um nach einer Zeit von Erfahrungen in einem physischen Körper, endlich wieder nach Hause zurückzukehren.

INDEX

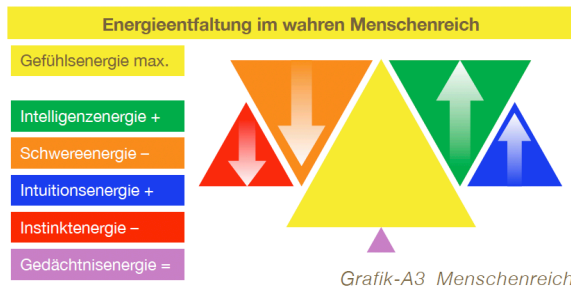
## REGULIERUNG UND MACHTVERHÄLTNISSE

### Wer ist besorgt um die "göttliche Ordnung"

↳ Jedes Individuum trägt zur Regulation und Ordnung bei.

**E**rstaunt werden sie sich vielleicht fragen, was denn nun die Bezeichnung "göttliche Ordnung" bedeutet. Was genau dürfen wir uns darunter vorstellen und warum "göttlich" und nicht einfach "Allgemeine Ordnung". Nun, die "Neue Welt" wird etwas besonders sein. Nicht etwas besonderes, sondern einfach nur besonders. In der fünften Dimension funktionieren manche Dinge nicht mehr ganz so wie wir uns das bisher gewohnt waren auf unserer alten 3D-Welt. Das beginnt bereits bei unseren physischen Körpern, welche zwar noch immer physisch sind, jedoch nicht mehr in der gleichen hohen Dichte, wie auf der alten Welt. Die Körper sind bereits etwas feinstofflicher – durchlässiger – leichter geworden.

Unser Denken und Handeln basiert jetzt auf einem gänzlich anderen Bewusstseinsniveau. Unser Ego ist nur noch minimal vorhanden, wenn überhaupt noch. Denn die Instinktenergien welche wir noch vom Tier in uns hatten in der alten Welt, benötigen wir nicht mehr länger in der "Neuen Welt". Über unseren Weg der Evolution zu einem menschlichen Wesen, zu einem vollwertigen Menschen, habe ich im eBook „Licht...Bild“ beschrieben, siehe auf unserer Webseite. In der "Neuen Welt" haben andere Energien Einfluss auf unser Sein. Tierisches Verhalten wurde abgelegt und durch Mitgefühl abgetauscht. Zur Verdeutlichung sollen an dieser Stelle nochmals die Energien welche am stärksten Einfluss ausüben in der unteren Grafik „Menschenreich“ dargestellt werden.



Ob wir uns in der "Neuen Welt" bereits im sogenannten „Menschenreich“ befinden, möchte ich an dieser Stelle dennoch anzweifeln und trotzdem wird es nahe an diese Vorstellung herankommen. Martinus Thomson schrieb Anfang der 80er Jahre, dass wir das „Menschenreich“ erst in etwa 2000 oder sogar erst in 3000 Jahren erreichen werden. So gesehen, dürfen wir uns überraschen lassen, was uns tatsächlich erwarten wird.

Mit "göttlicher Ordnung" soll verdeutlicht werden, dass alles was ist, von unseren Zellen begonnen, über Bakterien, Pflanzen, Tiere, Berge, Seen, Wälder bis hin zum Menschen, dass alles zusammen in Harmonie steht. Ordnung bedeutet, im Respekt zueinander und miteinander Denken und Handeln. Unordnung entsteht, wenn eine Strasse quer durch einen Wald gezogen wird, ohne Rücksicht auf die dort lebenden Lebewesen. Bauen und konstruieren wir im Einklang mit der Umgebung, entsteht Ordnung. Diese Ordnung überträgt sich auf das Denken und Handeln aller Lebewesen, auch auf den Menschen. Unordnung entsteht, wenn ein Mensch sein Handeln durchzieht, ohne Rücksicht auf die Umgebung, nur um sich selbst zu verwirklichen. Ein erhöhtes Bewusstsein denkt und handelt in der "göttlicher Ordnung".

Mit Sicherheit jedoch, ist unser Bewusstsein ein anderes, als auf der alten Welt. Andere Werte haben Priorität und negative Energien keine Basis mehr um sich zu entwickeln. Aus diesen Gründen entsteht ganz von alleine Ordnung. Es wird nichts und niemand benötigt, was für Ordnung zu sorgen hat. Das Denken und Handeln der Menschen basiert auf Harmonie zum grossen Ganzen. Harmonie ist Ordnung, ist Energie im Fluss, ist Einklang.

Kein Mensch hat mehr einen Grund in einen Konflikt zu treten oder selbst anzuzetteln. Es gibt nicht's zu gewinnen durch einen Konflikt, es kann auch kein Vorteil oder Sieger nach einem Konflikt hervortreten. Daher werden auch keine Konflikte mehr entstehen. Meinungsunterschiede werden diskutiert, besprochen oder zusammen durchleuchtet. Ein Konflikt wird daraus nicht entstehen können, da die Grundlage fehlt. Der Mensch wird keinen Profit aus einem Konflikt ziehen können. Betrachten wir das Ganze in verschiedenen Beispielen.

- a. **Beispiel Diskussion:** Person A hat eine Überzeugung XYZ und diskutiert heftig mit Person B, welche diese Überzeugung keinesfalls teilen kann. Diese beiden dürfen diskutieren bis beide genug voneinander bekommen, es wird jedoch nie eskalieren, denn beide haben kaum noch ein existierendes Ego, nur noch die Überzeugung, welche vielleicht auf unterschiedlichen Fakten und Wissen basiert.





So schlagen sich die beiden Fakten und vermeintliches Wissen um die Ohren, aber bestimmt nie etwas anderes. Es gibt keinen Gewinner, aber auch keinen Verlierer. Die freie Meinung, auch wenn diese nicht korrekt ist, wird in der "Neuen Welt" respektiert. Die Diskussion wird von Person B beendet, mit der Aussage, wenn ich Fakten und mein Wissen erweitert habe, um die Überzeugung von Person A zu teilen oder zu widerlegen, treffen wir uns gerne wieder.

**b. Beispiel Besitzanspruch:** In der "Neuen Welt" wird es dieses Beispiel garantiert nicht geben, die Bewusstseinsqualität ist einfach zu hoch, aber nur um zu veranschaulichen, wenn doch, wie wäre der Ausgang in einem solchen unmöglichen Beispiel, wollen wir uns auch diese Situation anschauen. Also, Person A benutzt ein tolles Gerät, sagen wir mal einen Fotoapparat und trifft auf Person B, welche Ansprüche stellt, auch Bilder mit diesem tollen Apparat machen zu wollen. Wir wissen, in der "Neuen Welt" gibt es keinen Besitz. Person B könnte seine Ansprüche sehr wohl geltend machen. Wie klärt sich nun diese Angelegenheit.

- 1. Person B käme nie auf die Idee die Freude von Person A zu trüben. Denn das Denken und Handeln von allen Menschen basiert immer darauf, niemandem zu schaden. Trotzdem könnte Person B darum bitten.*
- 2. Die sich ausbreitende Intelligenzenergie, lässt Person B jedoch erkennen, dass Person A heute fotografieren möchte und nicht damit gerechnet hat, den Apparat weiter zu geben, schliesslich möchte Person A sicher sein Vorhaben abschliessen. Person B fragt trotzdem weiter, ob er am nächsten oder übernächsten Tag den Apparat holen könne.*
- 3. Person A gibt die Information, wo Person B sich den gleichen Apparat selber holen kann, sollte genau dieser Typ zur Zeit nicht verfügbar sein, dürfe er gerne, wenn Person A sein Projekt abgeschlossen hat, vorbeikommen um sich den Apparat zu holen.*
- 4. Person B entschuldigt sich für seine Aufdringlichkeit und versucht selber einen solchen Fotoapparat zu*



*organisieren, sofern er keinen Erfolg haben wird, würde er gerne auf das Angebot von Person A zurückkommen.*

**c. Beispiel Verantwortung:** In einer Firma hat Person A die Verantwortung über eine Produktherstellung. Person B erkennt im Prozess eine Unstimmigkeit und informiert Person A über den Missstand. Person A nimmt die Hinweise zur Kenntnis, ändert jedoch nichts im Prozess. Person B ist in seiner Aufgabe immer wieder direkt betroffen und wird durch die Unstimmigkeiten gehindert, seine Aufgabe für sich und das Produkt zufriedenstellend zu erfüllen. Nochmals bittet er Person A den Prozess anzupassen, damit er seine Aufgabe ohne zusätzlichen Aufwand leisten könne. Auch diese Bitte läuft jedoch ins Leere. Person B möchte niemandem Schaden, aber gleichzeitig seine eigene Aufgabe besser erledigen können. Er entscheidet sich zu einem Gespräch mit dem "Rat-der-Weisen"- der Produktherstellung. Die Beteiligten Personen werden vom "Rat-der-Weisen" angehört. Beide erklären die Situation aus ihren Standpunkten heraus. Der "Rat-der-Weisen" gibt seine Empfehlung wie folgt ab; Der Prozess zur Produktherstellung solle nicht verändert werden, weil dieser Prozess über eine lange Zeit so entwickelt und abgestimmt wurde und momentan tatsächlich keine in der Funktionalität bessere Lösung bereit stehe. Der Vorschlag von Person B, beeinträchtige andere Faktoren und könne nicht angewendet werden. Allerdings bestehe dadurch in der Tat ein Problem in der Aufgabe für Person B. Diesem Problem könne jedoch mit einer zusätzlichen Einrichtung für eine Arbeitshilfe begegnet werden, damit auch Person B, ihre Aufgaben, zu ihrer Zufriedenheit angehen könne.

- 1. Die Verantwortliche Person A entschuldigt sich bei Person B, dass sie nicht selbst auf die Idee der Arbeitserleichterung gekommen sei.*
- 2. Person B, versteht nun, warum der Prozess nicht verändert werden kann und ist mit der neuen Einrichtung sehr zufrieden und entschuldigt sich ebenso bei Person A, dass er diesen bedrängt hat mit seiner Idee, den Prozess anpassen zu müssen.*



3. *Person A, wie auch Person B hatten keinen Konflikt, sondern eine Meinungsverschiedenheit. Durch ihr hohes Bewusstsein, erkannten aber beide, dass diese Erfahrung zu einer wichtigen Erkenntnis geführt hat. Sich in die Situation des anderen zu begeben und von diesem Standpunkt heraus, eine neu Sicht, oder einen neuen Überblick zu bekommen. Aus selbst gelebten Erfahrungen zu lernen ist Wissen aus der besten Schule.*

In der Regel ist das hohe Bewusstsein und die hohe Selbständigkeit der Menschen in der Lage, selbst für Ordnung und Harmonie zu sorgen. Es wird dennoch immer wieder Situationen geben, in welchen die Menschen noch lernen dürfen und auch sollen. Der Mensch wird auch in der "Neuen Welt" längst nicht perfekt sein. Deshalb sind wir hier, um Erfahrungen zu erleben und dadurch zu Erkenntnissen zu gelangen. Das fortgeschrittene Bewusstsein befähigt den Menschen jedoch, ohne Aggression zu agieren, im Mitgefühl zum Gegenüber zu sein. Im Zweifelsfall, stehen die unterschiedlichsten „Räte-der Weisen“ als wertvolle Ratgeber als Anlaufstelle bereit. Nicht immer wird es einfache Lösungen geben wie im obigen Beispiel dargestellt, doch genau dies sind die Herausforderungen denen wir uns stellen dürfen, wie langweilig wäre es sonst. Nicht die Probleme an und für sich sind lästig, sondern die Verweigerung Probleme anzuerkennen um diese überhaupt anzugehen.

Wir dürfen also erkennen, was mit der "göttliche Ordnung" gemeint ist. In Harmonie zu denken und in Harmonie zu Handeln zum Wohl des grossen Ganzen. Doch nicht nur unser erhöhtes Bewusstsein ist ausgelegt auf diese Attribute. Zusätzlich werden wir unterstützt durch die vorherrschenden Grundenergien. Mit der Gefühlsenergie und der anwachsenden Intelligenzenergie und der Intuitionenergie, sind wir zu aussergewöhnlichem imstande. Dadurch, dass wir uns den alten negativen Energien, welche wir zu Beginn alle angesprochen haben, entledigt haben, braucht es kein regulierendes Organ mehr. Alleine die „Räte-der-Weisen“ sind ausreichend, um auftauchende Unstimmigkeiten untereinander zu lösen.



## Was beinhaltet die "göttliche Ordnung"

↳ *Das Sein aller Individuen und der Infrastruktur im Ganzen.*

Im vorherigen Titel durften wir sehen, wie die Definition "göttliche Ordnung" zu verstehen ist. Nun wird klar, warum unser Bewusstsein der wichtigste Baustein von allem ist. Alles dreht sich um das Bewusstsein und um die Erhöhung vom Bewusstsein. Wir sind schliesslich nichts anderes als Bewusstsein. Das göttliche ist ebenso nichts anderes als Bewusstsein, jedoch ohne Raum. Das göttliche selbst, kann keine Erfahrungen machen, ohne Raum. So erfährt das göttliche Erfahrungen durch die Lebewesen. Unser Bewusstsein alleine kann auch keine Erfahrungen sammeln, dazu braucht es eben den Raum, in dem wir Menschen wirken können. Die "Neue Welt" bietet diesen neuen Raum, für alle Menschen mit erwachtem Bewusstsein.

Dieser Raum in der fünften Dimension unterliegt anderen Regelsätzen als wir dies gewohnt sind. Wie bereits erwähnt, ist die Materie weniger verdichtet als auf der alten Erde. Die vorherrschenden Grundenergien haben wir auch bereits oben erwähnt, dazu unser erwachtes Bewusstsein, alles zusammen, bildet die Grundlage zur "göttlichen Ordnung".

Zusätzlich schwingt jetzt das Sein aller Menschen mit erhöhtem Bewusstsein, die Gedanken dieser Menschen, auf einer höheren Ebene als auf der alten Welt. Wie wir wissen, ist alles Energie und Energie ist in Bewegung, in Schwingung. Diese Schwingung beeinflusst alle Lebewesen, bewusst oder auch unbewusst. Der Raum wird also mit dieser höher schwingenden Energien richtiggehend durchflutet. Diese Voraussetzungen in der "Neuen Welt", schaffen ein komplett anderes Miteinander und Füreinander. Ein nicht wegzudenkender Grundstein für einen Neustart.

Jetzt wird die ganze Infrastruktur so ausgelegt sein, damit niemandem schaden zugefügt wird. Auch dem Planeten Erde selbst, wird mit Respekt begegnet und nicht mit riesigen Schaufelbaggern oder Erdölbohrungen gequält oder noch schlimmer, durch Fracking-Methoden ausgepresst. Damit der Mensch trotzdem seine Infrastruktur ermöglichen kann, seine Produkte, welche er zum Leben benötigt herstellen kann, wird auch hier ein komplettes Umdenken notwendig sein.

Alles dient der Erhaltung und weiteren Förderung unseres Bewusstseins, Profit wie auf der alten Erde gibt es nicht mehr. Dadurch entsteht auch keine Ausbeutung und unverhältnismässige Überproduktionen von Dingen, welche zum Leben grundsätzlich nicht zwingend notwendig sind. Wie

bereits oben erwähnt, sind Wohnen, Essen, Kleider elementar und unverzichtbar. Alles andere wird nicht verschwinden, jedoch soll sich unterordnen.

Unsere neue Intelligenz und Denkweise, wird uns zu völlig anderen Energiequellen führen. Wir sind Umgeben von Energie, die sogenannte freie Energie, wird überall zum Einsatz kommen. Neue Materialien werden Kleider, Möbel und die Wohnbauten komplett revolutionieren. Die Verkehrsstrategie ohne Privatfahrzeuge wird extrem effizient, abgespeckt und natürlich in Harmonie zum grossen Ganzen stehen. Dabei wird es keine Einschränkung der Mobilität geben, im Gegenteil, alle werden die Vorzüge einer sehr umfassenden Mobilität geniessen dürfen.

Ob meine Vision vom Wohnen, welche ich oben kurz erläuterte, in dieser Art sein wird, steht in den Sternen. Noch ist der Prozess von Manifestationen im Gange und alle Manifestationen zu Infrastrukturen werden auf „Herz und Nieren“ durchleuchtet und überprüft, ob tatsächlich alles in Harmonie umgesetzt werden könnte. Wir Menschen stehen in der Pflicht, uns Gedanken zu machen, wie die Infrastruktur der „Neuen Welt“ noch aussehen könnte. Nur unsere gemeinsamen Gedanken gehen ins Feld der Manifestation und schlussendlich in die Realisation. Alles was ist, entstand zuvor im Geist.

Schlussendlich dürfen wir davon ausgehen, dass die ganze Infrastruktur für den Menschen, von der Energieerzeugung angefangen, über das Wohnen, Arbeiten und Leben, die Mobilität und nicht zu vergessen, bis zur Entfaltung der Mutter Erde und ihrer Natur in einem miteinander und zueinander in Harmonie stehen wird. Denn der Mensch ist nur eines von vielen Lebewesen und alle sind wir auf gleicher Höhe, keines hat mehr Wert oder Rechte, als das andere. Vielleicht ist der Mensch etwas weiter entwickelt, aber das gibt noch längst keinen Grund sich als etwas besseres zu fühlen. Die Infrastruktur wird gestaltet, wie der Mensch in dieser Welt Denkt und Handelt, etwas anderes ist nicht möglich. Wir sehen es in der alten Welt, Architektonische Meisterleistungen sind zwar zu bestaunen, jedoch ohne jeglichen Zweck, Sinn oder Nutzen zum grossen Ganzen. Alleine zur Präsentation von Macht, Erreichung von Profit und falschem Glanz in der Realität der Täuschung. Dies wird es definitiv in der „Neuen Welt“ so nicht geben.

Naturkatastrophen wie wir diese aus der alten Welt immer häufiger erfahren, wird es nicht geben. Da die Natur nicht bezwungen wird, sondern mit der Natur und im Einklang der Natur gelebt, gebaut und gestaltet wird. Der Planet Erde weiss dies zu schätzen und wird sich dementsprechend

zeigen. In der alten Welt denken die Menschen nicht im entferntesten, dass die Erde ein Lebewesen sein könnte, die Folgen davon dürfen wir erleben. Auch dies zeigt deutlich, ist etwas nicht in Harmonie zum grossen Ganzen, kommen Energien in Stauung, bis sich diese früher oder später in einem grossen Knall wieder selbst befreien. Wir dürfen lernen im grossen zu denken und nicht nur um uns selbst herum. Immer im Wissen, dass alles was ist, EINS ist.

## Welche Einschränkungen gibt es

*↳ Das Gedankengut ist soweit fortgeschritten, dass keine Einschränkungen mehr notwendig sind.*

**N**un stellt sich trotzdem die Frage, welche Einschränkungen wird es geben, wo hat sich der Mensch zurückzunehmen, sich einzuordnen. Alles in der "Neuen Welt" wird so ausgelegt, gebaut und konstruiert sein, dass eine grösstmögliche Entfaltung des „ICH“, von jedem einzelnen Menschen unterstützt und gefördert wird. Persönliche Interessen, welche jemandem schaden könnten, werden nicht mehr ausgelebt, da unser Bewusstsein keinen Bedarf mehr hat und auch Sinn und Zweck darin nicht erfüllt werden. Für alle bestehen die unterschiedlichsten Entfaltungsmöglichkeiten, sei es in der Natur, in Musik, Gestaltung, Kunst, Technik oder einfach auch nur in der Ruhe selbst. Es gibt keine Basis, etwas zu tun, was andere Menschen schaden könnte. So gesehen, gibt es keine Einschränkungen. Selbstverständlich baue ich nicht mein Schlagzeug im Leseraum auf, um dort zu üben, oder Koche mein Essen in der Gemeinschaftsküche und hinterlasse eine grosse Unordnung. Unser Bewusstsein lässt es nicht mehr zu, so zu denken oder zu handeln. Wir versuchen stets in Harmonie zu agieren und bleiben so selbst im Fluss der Energien und im Leben selbst.

Schaden wir jemandem unbewusst und vielleicht indirekt, wie oben im Beispiel mit dem Prozess einer Produktherstellung, steht im Zweifelsfall der „Rat-der-Weisen“ als Ratgeber oder Schlichtungsorgan bereit. Zudem werden wir von der Umgebung darauf aufmerksam gemacht, dass eventuell jemand zu schaden kommen könnte durch unser Wirken. Dies schränkt uns vielleicht unter Umständen etwas ein, wir lernen jedoch zeitgleich, dass unser Wirken nicht immer zum Vorteil für andere sein kann und manchmal noch etwas bewusster und aufmerksamer in unserem Denken und Handeln sein sollten.

Betrachten wir alles nochmals aus einer etwas grösseren Distanz, also



über mehrere Wohnkomplexe hinaus, bis in die weite Ferne, könnten Einschränkungen auf gewisse Gebiete möglich sein. Am besten auch hier, schauen wir uns ein mögliches Szenario in einem Beispiel an:

**Beispiel Ungleichgewicht:** Entsteht im grossen und Ganzen ein Ungleichgewicht, aus welchen Gründen auch immer, klingeln die Alarmglocken. Nicht immer wird es sofort ersichtlich sein, dass ein Ungleichgewicht in Entstehung ist. Denn die "Neue Welt" ist gross, sehr gross und dadurch ist es möglich nicht immer sofort den Überblick über alles zu haben, wie in diesem Beispiel. Region A bezieht für ihre Bewässerung der Felder immer etwas zu viel Grundwasser, dies hat zur Folge, dass über Jahre hinweg, die Region B immer weniger Grundwasser zur Verfügung hat. Dies geschieht nicht offensichtlich, denn die bezogenen Wassermengen sind nicht unverhältnismässig überzogen und dennoch nicht in Harmonie zum grossen Ganzen. Region B informiert Region A über die Absenkung ihres Grundwasserspiegels. Beide Regionen werden sich bemühen eine Lösung zu finden, damit niemandem ein Nachteil entsteht und die Harmonie wieder hergestellt werden kann. Denn generell gilt, dass nur so viel Wasser bezogen werden darf, wie nachfliesst. Der Grundwasserspiegel muss immer das Niveau beibehalten, sonst ist ein Ungleichgewicht vorhanden, gegenüber den Regionen A und B, und gegenüber der Natur selbst.

Solche Einschränkungen liegen in der Natur der Sache, sind aber vorhanden und müssen daher berücksichtigt werden. Es gilt nicht im Schlaraffenland zu leben, wo immer alles ohne Ende verfügbar sein wird und es nie Probleme haben wird. Ganz im Gegenteil, ist es wichtig, auch in der "Neuen Welt", bewusst zu denken und zu handeln. Nur unter solchen Voraussetzungen sind echte Erfahrungen und damit echte Erkenntnisse möglich, alles andere wäre nicht förderlich und ein reiner Erlebnispark ohne tiefgründige Erfahrungen.



## Gibt es Machtverhältnisse

↳ *Nein, jedoch gibt es einen „Rat-der-Weisen“, er berät in allen Fragen und spricht Empfehlungen aus.*

**W**ir durften erkennen, dass Geld die Basis von Macht darstellt. Die "Neue Welt" hat kein Geld und damit bestehen keine Machtverhältnisse oder sonstige Hierarchien. Wichtig zu verstehen ist, dass alle Menschen auf gleicher Höhe stehen. Niemand, auch die „Räte-der-Weisen“, stehen nicht auf einer erhöhten Position, obwohl die Bezeichnung als etwas höher gestelltes zu sein scheint. Dies soll nur veranschaulichen, dass dieser Rat eine Instanz darstellt, besetzt mit Erfahrenen Menschen und geschulter Besonnenheit. Alle sind gleich. Es gibt Menschen mit unterschiedlichen Verantwortungen, die Verantwortung selbst, stellt den Menschen dadurch nicht in eine höhere Position. Die höhere Verantwortung basiert auf Begabung, Erfahrungen, Wissen, Ausbildung und Berufung und stellt diesen Menschen nicht auf ein höheres Podest mit höherem Status. Alle Menschen sind im Bewusstsein, auf gleicher Höhe zu stehen, jeder in seinem ganz eigenen Entwicklungsstadium.

Macht ist automatisch Einfluss. Das einzige was unser „ICH“ den Menschen beeinflussen darf, sind die sechs Grundenergien inklusive natürliche die siebte Energie, die Mutterenergie. Diese Energien haben Einfluss auf unser wirken und denken. Alle anderen Machtverhältnisse führen zu einer einseitigen und nicht durchdachten Manipulation und unweigerlich zu einer unnatürlichen Regulation. Alles was ist, sollte aus sich heraus im Fluss bleiben dürfen, ohne äussere Einwirkung.

Nun werden sich die Skeptiker unter den Lesern natürlich fragen, ob eine solche Welt, ohne Regulation, ohne Hierarchien, ohne Macht führen lässt. Dazu können wir die Überlegung angehen, warum überhaupt etwas geführt werden muss. Führen führt zu Zwang und später zu Regulierung. Es braucht keine Führung, nichts braucht wirklich Führung. Wir haben dies bereits ganz oben bei der Erziehung der Kinder betrachtet. Begleiten statt führen. Dies gilt für alles, auch in allen anderen Themen bis zu ganz grossen Themen, wie eine Welt in sich funktionieren könnte.

Damit jedoch kein Chaos entsteht sind folgende Voraussetzungen notwendig;

- a. Ein Bewusstsein mit der Bewusstheit zum grossen Ganzen.
- b. Eine Selbstverantwortung gegenüber sich selbst und zur Gemeinschaft.





- c. Bereitschaft entsprechend von Entwicklungsstand, Begabungen, Erfahrungen und Wissen Verantwortung zu übernehmen.
- d. Die Verantwortung als seine persönliche Aufgabe anzuerkennen und nicht als sein Statussymbol.
- e. Jederzeit in Bereitschaft zu sein, als BEGLEITER zu unterstützen.
- f. Dass Harmonie zu allem was ist, der Schlüssel zur Ordnung darstellt.

Was verstehen wir unter dem Begriff „**HARMONIE**“ wirklich. Was sagt uns dieses eine Wort, welche Gefühle weckt es in uns. Sprechen wir dieses Wort aus, befinden wir uns automatisch in der Ruhe, Zufriedenheit und ein Wohlbefinden breitet sich aus. HARMONIE ist nicht Schlaraffenland, das gibt es nicht. Hören wir uns zusammen ein Musikstück an, kann ein plötzlich und überraschend völlig schräg klingender Ton überraschen, im Gesamten angehört, dann aber trotzdem harmonisch wirken. So auch in der "Neuen Welt", diese wird nicht Friede-Freude-Eierkuchen sein, damit wäre das Ziel bei weitem verfehlt. Es wird schräge Töne geben, im ganzen aber wiederum passend und der Entwicklung dienend und förderlich sein.

Es kann nicht oft genug wiederholt werden, es geht immer um unsere Förderung des Bewusstseins. Aufgaben individuell zu bewältigen und nicht nach vorgegebenen Mustern, dies kann Probleme oder eben schräge Töne an den Tag bringen und genau das wird das Ziel sein, der Weg zu etwas, um daraus zu lernen und nicht das zu erreichende etwas.

**U**nser Freiheit, unser freier Wille, unser Urbewusstsein, gekoppelt mit dem „<sup>10</sup>Fundamentalen Prozess“, und die Einflüsse der herrschenden Grundenergien, sind der Motor vom grossen Ganzen. Entsteht Manipulation durch irgend etwas, wird die NATÜRLICHE Entwicklung mit den in den oberen Kapiteln genannten Attributen gestört und führt früher oder später zum Elend und damit zum Ende. Irgend jemand wird garantiert immer leiden.

Es ist elementar, die natürlichen Kräfte nicht durch irgendwelche unnatürlichen Regulationen, Machteinflüssen oder sonstigen Täuschungen zu stören oder sogar zu zerstören. Immer mehr Menschen leiden in der alten Welt und leben in psychischer Gefangenschaft, sind nicht frei und dadurch nicht mehr sich selbst.

So dürfen wir beruhigt erkennen, es braucht keine Mächte. Die „Räte-der-



IHVZ

Weisen“ welche überall zu finden sein werden, dürfen als Begleitendes, Rat gebendes Organ betrachtet werden. Zusammengestellt aus Menschen mit viel Erfahrung, Wissen und einer besonders geschulten Besonnenheit, welche fähig sind, Empfehlungen zu einem Problem, einer Sache oder in einem Thema abzugeben. Dies soll genügen, um in schwierigen Situationen eine Lösung ausfindig machen zu können.

Wer sorgt denn jetzt dafür, dass genügend Ausbildungsplätze, Wohnungen, Verbindungslinien, Herstellungsfirmen, Rohstoffe und vieles mehr zur Verfügung stehen? Meine persönliche Vision sagt; So wie die Arbeitsleistung von jedem einzelnen mit einem Grosscomputer erfasst wird, werden auch alle andern Einrichtungen berechnet. Der Grosscomputer ist mit genügend Daten gefüttert, damit errechnet werden kann, bei welcher Bevölkerungszahl, von Erwachsenen und Kindern, welche Anforderungen jetzt und in absehbarer Zukunft erfüllt werden sollen. Welche Wohnkomplexe in welchem Umfang notwendig sind. Dies geschieht in einem Zeitrahmen, welche für alle Beteiligten genügend Raum und Zeit zur Ausführung frei lässt. Hektik und Druck führt automatisch zu Zwang, welcher in der "Neuen Welt" mit grösster Priorität vermieden wird. Alle Hersteller von wichtigen lebensnotwendigen Produkten, sind direkt gekoppelt und werden die Produktion weltweit entsprechend dem aktuellen Bedarf erhöhen oder reduzieren. Dies geschieht in einem täglichen Abgleich, damit kein Engpass entstehen kann. Alle sekundären Produkte welche nicht zwingend zum Leben notwendig sind, werden durch die übliche Nachfrage von Kunden produziert, haben aber in der zu organisierenden Arbeitsleistung keine Priorität. So kann es gut möglich sein, dass ein gewisses Produkt, wie z.B ein Fotoapparat, nicht sofort verfügbar sein wird. Der Kunde wird sich in Geduld üben dürfen.

Dieses ausgeklügelte, mit cleveren Algorithmen ausgestattete Computersystem mit weltweiter Anbindung aller Regionen und Bezirken, wird die Logistik übernehmen, damit alles zur rechten Zeit, am rechten Ort seinen Platz findet.

Wir dürfen erkennen, es braucht keine Regierungen mit Parlamenten, keine Präsidenten, keine politischen Parteien, keine Zentral- oder sonstige Banken. Auch keine Organisationen wie EU, NATO, WHO, OPEC, NGO'S oder sonstige Hilfswerke. Es braucht auch keinen Strommarkt, Energiemarkt an der Börse und noch weniger Wertschriften welche einen Markt komplett ruinieren können. Ein Gesundheitswesen, existiert überhaupt nicht, die Gesundheit der Menschen entsteht durch die neue Lebensweise. Treten trotzdem gesundheitliche Beschwerden auf, werden diese beim betreffenden Menschen vor Ort von dafür ausgebildeten

INDEX



Menschen behandelt, in der Ganzheit, ohne Medikamente oder sonstige Apparaturen. Mögliche Verletzungen durch Unfälle, werden genauso durch speziell ausgebildete Menschen behandelt, welche mit einer spezifischen Begabung, über Manifestation zu behandeln, verfügen.

Das „ICH“, lassen wir der natürlichen Entwicklung ihren Lauf, ist zu unwahrscheinlichem imstande, was wir uns mit unserem sehr eingeschränkten Verstand, heute natürlich kaum vorstellen können und trotzdem sind die Möglichkeiten vorhanden, wir kennen diese momentan nur nicht, da wir in der Manipulation sind. Doch nicht mehr lange und wir werden die "Neue Welt" erleben dürfen. Wir wissen jetzt was zu tun ist, transformieren wir also unser Denken und Handeln und kommen in unser Urbewusstsein zurück, um uns auf den Weg zu machen, auf den Weg in ein neues Leben.

Warum es keine Mächtigen mehr geben darf, zeigt das Beispiel aus der Geschichte von Nikola Tesla. Als Mittelloser Erfinder und Wissenschaftler, war Tesla immer auf Sponsoren angewiesen, leider, um seine Visionen und Ideen zu verwirklichen. Dies wurde ihm eines Tages zum Verhängnis, als er einem Reichen Industrie Macht mensch seine Erfindung vorführte. Tesla bewies zu seiner Zeit, dass Energieübertragung, also elektrischer Strom, nicht nur ein simples Signal, ohne Kupferleitungen über grosse Distanzen möglich sind. Leider war dieser Sponsor, dem er alles in einem Testversuch demonstrierte, selbst ein Hersteller von Kupferleitungen. Der Sponsor erkannte sofort, dass Tesla's Erfindung sein Ruin bedeuten würde. Nikola Tesla verstarb kurz darauf auf nicht geklärte Weise.

Hätte ein Mensch, wie Nikola Tesla, in der „Neuen Welt“ gelebt, hätte er Förderung und Raum zur Entfaltung erhalten. In einer Welt jedoch, voller Machtgieriger Menschen, haben solche Frei-Denker ein gefährliches Leben.

Dies zeigt deutlich, die Mächtigen bestimmen was sein darf und was nicht sein soll. Aus diesem Grund ist jegliche Basis welche zu Macht führen könnte, bereits im Kern zu verhindern.





---

## SCHLUSSWORT

---

**S**chon sind wir am Ende angelangt, ich hätte es zu Beginn nicht wirklich erwartet. Die Entstehung von diesem eBook, naja, eigentlich ist es ja kein wirkliches eBook, die Funktionen eines solchen fehlen. Aber ich wusste nicht, wie ich es sonst nennen sollte, Dokument erschien mir als zu trocken und ohne Gefühle.

Dabei entstand alles aus dem Gefühl heraus. In meinem innern war ein Verlangen dieses Thema anzugehen. Zu gerne würde ich die Welt erwachen sehen und nicht im Tiefschlaf, wie aktuell leider noch festgestellt werden kann. Das erste eBook, was eigentlich auch kein wirkliches ist, wurde bereits schon vieles zu unserer Entwicklung aufgezeigt. Das aber unser Denken und Handeln die entscheidende Rolle im ganzen Spiel darstellt, wollte ich noch besonders hervorheben.

Das Erwachen an und für sich und die Transformation, sollte unbedingt thematisiert werden und wie der Weg in die "Neue Welt" im Detail aussieht. All dies sollte niedergeschrieben werden. Am Anfang stand alleine diese Vision, ohne wirklichen Plan zu haben, ohne wirkliche Struktur und natürlich ohne Manuskript oder so ähnliches. Auch zu Recherchieren gab es nichts, denn die "Neue Welt" ist erst in Entstehung, da gibt es nichts zum Erkunden und Erforschen.

So stand ich da, alleine mit meiner Intuition und hier begann das erstaunliche. Als erstes notierte ich alle Kapitel und Untertitel. Ohne lange zu Überlegen schrieb ich auf, was mir in den Kopf kullerte. Nach mehrmaliger Überprüfung und kleinen Anpassungen, stand die Struktur in kürze fest. Nun ging es den Inhalt zu den aufgeführten Themen zu finden. Mit dem gleichen Vorgehen, verliess ich mich einfach auf meine Intuition, ein Wort ergab das nächste und ein Satz war geboren und plötzlich ein ganzer Absatz, eine neue Seite und noch eine Seite. Am darauffolgenden Tag, also mit etwas Abstand zum geschriebenen, machte ich eine Korrekturlesung und etwas Feinjustierung.

Ich war immer wieder verblüfft, wie sich alles wie aus Geisterhand, entwickelte. Ja, es gab auch Tage, da war die Intuition eher schwach, so liess ich es eben sein und versuchte es am folgenden Tag nochmal. Ich denke, die geistige Welt hat erkannt, dass ich an einer für die Menschheit guten Sache arbeite, da werden sie sich gesagt haben, leisten wir doch





etwas Unterstützung. Mir ist klar, dass viele Menschen keinen Draht zur geistigen Welt empfinden, aber er ist da, auch wenn wir es nicht wahr haben wollen. Egal, es ist wichtig dass jeder Mensch von sich heraus diese Überzeugung entwickeln kann und das geht nicht von Heute auf Morgen.

Sicher werden viele Leser nicht bis hierher gekommen sein, weil diese bereits schon zu Beginn das Handtuch geworfen haben und keine Zeit in solche Spinnereien investieren wollen. Mir ist bewusst, dass nicht nur vieles, sondern alles in diesem eBook sehr abenteuerlich und verrückt klingt. Dazu möchte ich sagen, wie verrückt ist es so zu leben wie wir es in der alten 3D-Welt praktizieren. Ist das Normal, oder ist es nicht eher so, dass wir uns bisher nie Gedanken darüber gemacht haben, wie Leben auch noch sein könnte!

Wie auch immer, gerne spiele ich den Verrückten, aus der Zeit verrückt. Ein Fantast der gerne Märchen erzählt und lieber in der Illusion lebt als in der Realität. Obwohl hier die Frage eher gestellt sein sollte, wer denn nun mehr in einer Illusion lebt, der Fantast oder der sogenannte Realist.

Leider habe ich in der Vergangenheit zu oft versucht, andere Menschen davon zu überzeugen, Ansichten neu zu denken. Das war ein sehr grober Fehler, dass ist mir heute bewusst und ich hoffe alle diese Menschen, welche ich mit meinen Visionen bedrängte, mögen mir heute verzeihen.

Jeder ist in seiner eigenen Entwicklung und muss von sich selbst heraus erkennen. Alles andere ist Zeitverschwendung, selbst jene Menschen die eine solche Vision ohne Bedenken übernehmen, tun sich selbst nichts gutes. Es braucht den Weg, den jeder selber begehen darf, wie Jiddu Krishnamurti so schön zu sagen Pfligte...

*...Die Wahrheit kennt keine Pfade.*

Besten Dank, dass sie es bis hierher geschafft haben, ich denke sie schreiten bereits auf ihrem eigenen Pfad.

Danke!



---

## INDEX

---

0. **„ICH“:** Der Begriff „ICH“, beschreibt hier unser wahres ursprünglich reines Wesen. Ein Wesen mit Urbewusstsein und Intelligenz aus vorherigen Leben, jedoch frei von Intellekt, also ohne gesammeltem Wissen aus der aktuellen 3D-Welt. Frei von Einflüssen, frei von jeglichen Manipulationen. Das „ICH“ ist urteilsfrei, mit einem einmaligen Charakter ausgestattet und möglichen Begabungen. Das „ICH“ handelt intuitiv um zu Leben und um zu überleben. Das „ICH“ ist Urbewusstsein in seiner reinsten Form, ungetrübt durch äussere Einflüsse. Das wahre „ICH“ kennt keine Motivation, dadurch entstehen keine Konflikte, keine Gewalt, kein Neid etc. Das wahre „ICH“ ist EINS, ist ein Individuum, im Gegensatz zu einer Persönlichkeit, welche aus verschiedenen Fragmenten besteht und kein Individuum mehr ist. Unser ursprüngliches „ICH“, leben wir als Neugeborenes. Mit jedem Tag, mit jeder Woche, mit jedem Monat und Jahr, wird dieses ursprüngliche „ICH“ verdrängt, Fragmente entstehen, ist nicht mehr EINS, nicht mehr Individuum, es wird zur manipulierten fragmentierten Persönlichkeit.
1. **Zeitlinien:** Nichts ist dem Zufall überlassen. Das menschliche Denken, Handeln und Wirken haben immer Einfluss auf das grosse Ganze und damit auf das Geschehen. Gewisse Abläufe sind quasi wie vorbestimmt -auf der Zeitlinie-, jedoch nur bis zu einem gewissen Punkt. Wie wir wissen, ist alles was ist, nichts anderes als Energie. Energien welche sich beeinflussen können oder auch nicht. Das menschliche Denken, Handeln und Wirken sind Energien. Nehmen diese Energien nun ein aussergewöhnliches Ausmass an, z.B die Bevölkerung eines ganzen Landes denkt in eine gleiche Richtung, sind das Kräfte, welche eine Zeitlinie verändern können, es geschieht eine andere Vorherbestimmung für diese Bevölkerung. Dies zeigt einmal mehr, wie stark ein Einfluss von kollektivem Denken tatsächlich ist. Dies funktioniert im Kleinen, wie auch im grossen. Wer gut beobachtet, wird es überall erkennen können. Wer positiv denkt und handelt, wird mehrheitlich auf positives stossen. Ausnahmen sind Lernaufgaben, welche zu lösen sind



und zu unserer Entwicklung beitragen.

2. **Wach-rütteln:** Viele Menschen werden vom Geschehen im Alltag, von den Pflichten und Aufgaben, fast gänzlich absorbiert. Es bleibt nicht wirklich Zeit, den Kopf zu erheben, um zu schauen, worin sich der Mensch befindet, warum er etwas tut, was er tut. Es gehört sich meist einfach so, Mensch möchte dazugehören und nicht zurückfallen, den Anschluss nicht verlieren vom allgemeinen Gedankengut. Dieser einseitige Fokus lässt uns das wirklich wichtige aus den Augen verlieren. Wir sind so stark mit unserem äusseren Umfeld beschäftigt, dass unsere inneren Werte verloren gehen. Mit „Wach-rütteln“, soll eine Aufmerksamkeit auf unser Sein gerichtet werden. Was möchte unser „ICH“ tatsächlich, leben wir nach unseren inneren Vorstellungen, oder flattern wir im Wind wie ein kleines Fähnlein im Wind.
3. **„neue-Welt“; „alte Welt:**
  - g. **„neue-Welt“:** Der Planet Erde als Lebewesen hat kürzlich einen Wandel vollzogen und auch schon fast abgeschlossen. Die Gründe dazu, würden an dieser Stelle viel zu weit führen. Nur kurz skizziert, konnte die Erde als Planet in eine höhere Dimension aufsteigen (Siehe dazu mehr im eBook „Licht...Bild“ auf unserer Webseite). Auch die Erde als Lebewesen macht eine Entwicklung im Spiralkreislauf, genauso wie wir Menschen auch. Alles was ist, dient alleine der Entwicklung, dieser Aufstieg war notwendig, um zum einen den sogenannten „dunklen Energien“ Einhalt zu bieten und zum anderen, wurde von „AUM“ (Absolute unbegrenzte Manigfaltigkeit) oder wer den Begriff „Gott“ lieber mag erkannt, dass eine zukünftige Entwicklung des Menschen nicht weiter gewährleistet sein wird.
  - h. **„alte-Welt“:** Die alte-Welt ist also in die fünfte Dimension aufgestiegen. Das heisst, nicht die Materie ist aufgestiegen, sondern der Geist, die Seele oder anders benannt, das Bewusstsein mit dem „göttlichen Funke“ des Planeten Erde ist in die fünfte Dimension aufgestiegen und belebt jetzt einen neuen Planeten, die „neue Erde“, die „Neue Welt“. Damit ist die „alte-Erde“ quasi Seelenlos geworden. Doch noch ist der Prozess nicht ganz abgeschlossen, noch



herrschen Energien des Lebewesen „Planet-Erde“ auf der alten Erde. Denn der Planet-Erde benötigt den Menschen als Mikrokosmos, so wie wir Menschen unsere Organe zum Leben brauchen. Aus diesem Grund unternimmt die Erde noch alles ihr mögliche, um uns Menschen zum Handeln zu bewegen. Zum Handeln des Erwachens. Mit dem Erwachen selbst, wird eine Transformation in die fünfte Dimension mit der Materie, also mit unserem Körper ausgelöst. Inkarnationen werden irgendwann nicht mehr auf der „alten Erde“, sondern nur noch auf der „neuen-Erde“ umgesetzt. Die „alte-Erde“ wird wie jedes Lebewesen welches einen Anfang hatte, auf ihr Ende zugehen und der physische Körper, also der „alte Planet Erde“ wird sterben. Ja, mir ist bewusst wie es sich anhören muss, für jemanden, welcher sich noch nie Gedanken über alles was ist gemacht hat. Es ist mit unserem Verstand nicht fassbar, also sie brauchen sich keine Mühe geben. Dies übersteigt schlicht und einfach unsere Intelligenz und den Intellekt sowieso.

4. **System:** Ich verwende den Begriff „System“ in diesem eBook zusammengefasst, für alle regulatorischen Machtverhältnisse. Mächte welche bestrebt sind, die Macht zu erhalten, nicht zum Wohle des grossen Ganzen, sondern ausschliesslich für eigene Interessen. Dazu gehören gewisse Weltorganisationen, Zentralbanken, Grossbanken, Pharma-Riesen, NGO's, Wissenschaft oder Politik. Alle genannten wollen unter keinen Umständen an Einfluss oder Macht verlieren. Es werden ALLE Mittel eingesetzt für eine Machterhaltung und Einflussnahme im Weltgeschehen. Diese negativen Energien durchströmen alle Strukturen bis zum kleinen unbedeutenden „ICH“. Die Fäden dazu, halten die wirklich mächtigen, hinter den Kulissen. Diese halten sich sehr bewusst aus dem Scheinwerfer Licht, es reicht ihnen, das Theater selbst und die Vorführungen aus dem Hintergrund zu steuern, um ihre Macht zu erhalten oder auszubauen.

- a. **System-Lebewesen:** Jedes Lebewesen ist als eigenes System zu verstehen, als Individuum. Wir leben als System in Systemen. Wie Matroschka Puppen, sind wir verschachtelt. Jedes Lebewesen lebt in oder auf einem anderen Lebewesen, welches wiederum in einem





Lebewesen lebt. Siehe dazu mehr im eBook „Licht...Bild“.

5. **Chat-GPT:** Steht für die Abkürzung „Chatbot Generative Pre-trained Transformer“. Mit anderen Worten, eine intelligente Datenbank im Internet, welche nach Eingabe von Stichworten ein Resultat, ein Gedicht, ein Aufsatz, ein Bild oder was auch immer ausspuckt. Auch wird es AI (artifizielle Intelligenz) oder KI (Künstliche Intelligenz) genannt. (Kleiner Hinweis an dieser Stelle: Wir haben noch selber unsere übrig gebliebenen kleinen grauen Zellen bemüht, um hier zu schreiben was zu informieren ist.)
6. **Aurachirurgie:** Alles was ist, ist Energie, Energie ist Bewegung, also Schwingung. Materie, Gedanken, Gefühle, Lebewesen, inkl. Pflanzen und nicht zuletzt unser Handeln, alles ist Energie. Energie ist immer in Bewegung. Ist die Energie in der Ordnung, bleibt diese im Fluss. Energien in Unordnung, führen zum Konflikt-Stauung, zu Blockaden, zur Krankheit zum Ungleichgewicht. Aurachirurgie zeigt ein Weg, mit Hilfe und Unterstützung aus der „geistigen“ Welt, welche immer um uns herum präsent ist, um die Unordnung der Energien wieder herzustellen. Diese Unordnung von Energien können aus diesem Leben, oder aus vergangenen Leben ihren Ursprung haben. Alle Vorgänge werden durch die (von den meisten Menschen) nicht sichtbare „geistige“ Welt ausgeführt, oder an den Aurachirurgen übermittelt, wenn notwendige Handlungen physisch umgesetzt werden sollen. Meist ist der Aurachirurg einfach „nur“ Kanal für die geistigen Helfer aus einer anderen Dimension. Wichtig ist eine gute Verbindung zur geistigen Welt und hier steckt die Schwierigkeit des Aurachirurgen. Ein mit Ego belasteter Aurachirurg hat wenig Chancen für eine gute Verbindung zur geistigen Welt. Kann das Ego während einer Behandlung fast gänzlich abgeschaltet, oder unterdrückt werden, ist Erfolg garantiert. Das Ego gehört zu unserer Instinktenergie und kann nicht vollständig unterdrückt werden, denn manchmal, wenn auch seltener, sind unsere Instinkte doch noch gefragt und dann auch nützlich.
7. **Entropie:** (Aus der Thermodynamik) Die Veränderung der Entropie ist ein Mass dafür, wie viel Energie nun (im Vergleich zu vorher) nicht länger verfügbar ist, um Arbeit zu verrichten. Entsprechend ist Entropie ein Maß für die Unordnung innerhalb unseres hypothetischen Systems (weniger Organisation und





weniger Struktur unter den Atomen und Molekülen in unserem geschlossenen System). Mehr Entropie bedeutet mehr Unordnung und weniger Energie, die zum Verrichten von Arbeit verfügbar ist. Umgekehrt bedeutet weniger Entropie weniger Unordnung (mehr Ordnung und Struktur innerhalb des Systems) und dass mehr Energie des Systems zum Verrichten von Arbeit verfügbar ist. Einfach ausgedrückt, ist eine zu hohe Entropie vorhanden, gleicht das einem Chaos, welches uns selbst im Leben zum Verhängnis wird.

8. **„dunkle Mächte“:** Wo Licht ist, ist auch Schatten. Nur wenn Gegensätze vorhanden sind, ist eine Entwicklung möglich. Es braucht den Gegensatz um beides zu erkennen. Wer nur das Licht kennt und keine Erfahrung vom Schatten in seinem Bewusstsein aufgenommen hat, ist nicht in der Lage in der Ganzheit zu denken. Beides ist notwendig und für eine Entwicklung und für Leben elementar.

↪ – *Dualitäten bzw. Veränderungen im Verhältnis zu seinem sonst gleichförmigen Selbst erschafft –, seine Potenzialität organisiert, um Entropie aus seinem System herauszupressen. Dualitäten wurden zu Abermilliarden von Realitätzellen, aus denen TBC (The Big Computer) erschaffen wurde und aus denen wir individuiert wurden. Wir sind ein wesentlicher Bestandteil von AUM – einem zellularen digitalen Bewusstsein, welches irgendwann eine Raumzeit-Untermenge definiert hat, die den kausalen Rahmen für unsere physische Erfahrung liefert und unser physisches Universum sowie unser gesamtes lokales Realitätssystem (OS) definiert.*

**Quelle:** Campbell, Thomas. *MY BIG TOE - MEINE GROSSE THEORIE VON ALLEM - Buch 2 - Entdeckung* (p. 242). (Function). Kindle Edition.

Will nun die „dunkle Macht“ AUM austricksen, und das <sup>4a</sup>System für sich selbst arbeiten lassen, ohne dabei das Hauptziel einer Bewusstseinerweiterung anzustreben, wird dies von AUM erkannt. Geht die Entwicklung in eine nicht förderliche Richtung, erfolgt eine Anpassung durch AUM.

9. **„Rat der Weisen“:** Diese Bezeichnung beschreibt eine Gruppe von Menschen, welche sich im besonderen Masse im grossen Ganzen mit eigenen Erfahrungen bestätigt haben, in einer bestimmten Sache, in einem bestimmten Thema sehr bewandert sind. Diese Menschen werden nicht gewählt oder





erkoren, sondern diese Menschen stellen sich freiwillig zur Verfügung, ihr Wissen als Rat weiter an die Gemeinschaft zu geben. Der Rat gibt Empfehlungen ab und keine Gesetze oder sonstige Vorgaben an welche sich Menschen zu halten haben. So wird es in der "Neuen Welt" verschiedene Räte der Weisen geben, welche von jedem konsultiert werden kann. Der Rat darf niemanden ablehnen, welcher sich berufen fühlt, sich dem Rat anzuschliessen. Der Rat **ergänzt** und **prüft** sein eigenes Wissen immer wieder erneut durch gegenseitige Gespräche, Diskussionen, Abklärungen und natürlich durch weitere Erfahrungen und Erkenntnisse im Aussen.

10. **Fundamentaler** Prozess: Könnte als Motor der Evolution betrachtet werden und ist in jedem Lebewesen bewusst durch AUM, oder wer lieber „Gott“ sagen möchte ist das auch OK, implementiert worden. Der Antrieb zu unserem Sein uns stetig verbessern zu wollen. Thomas Campbell spricht sehr ausführlich darüber und soll deshalb hier zitiert werden.

↳ **einheitlicher** fundamentaler Prozess, der imstande ist, das Potenzial einer Entität zu organisieren, um dadurch profitable Veränderung zu bewirken, Möglichkeiten zu erkunden und um einen geregelten Prozessverlauf einzuleiten. Evolution ist ein Prozess, der in jedem Moment durch die natürliche Auswahl dessen, was funktioniert, auf experimentelle Art und Weise Systemprofitabilität optimiert. Evolution ist ein natürlicher Organisator, ein Entropie-Reduktionsmittel. Sie treibt alles, was existiert, dazu an, sich selbst profitabler zu organisieren.

**Quelle:** Campbell, Thomas. MY BIG TOE - MEINE GROSSE THEORIE VON ALLEM - Buch 2 - Entdeckung (pp. 470-471). (Function). Kindle Edition.

